Benutzerhandbuch

A210

computers.toshiba-europe.com



Copyright

TOSHIBA A210 Mobiler Personal Computer Benutzerhandbuch

Erste Auflage Juni 2007

Die Eigentums- und Urheberrechte für Musik, Filme, Computerprogramme, Datenbanken usw. sind durch Urheberrechtsgesetze geschützt. Dieses urheberrechtlich geschützte Material darf nur für den privaten Gebrauch in der eigenen Wohnung vervielfältigt werden. Jede über den oben beschriebenen Rahmen hinausgehende Vervielfältigung (einschließlich der Umwandlung von Datenformaten) oder Veränderung dieser Materialien sowie ihre Übertragung oder Verbreitung über das Internet ohne die Genehmigung der Inhaber der Urheberrechte stellt eine Verletzung der Urheberrechte bzw. der Persönlichkeitsrechte dar und wird zivil- und strafrechtlich verfolgt. Beim Einsatz dieses Produkts zum Kopieren urheberrechtlich geschützter Materialien und zur Durchführung anderer Aktionen sind daher die Urheberrechte zu beachten. Die Nutzung der Bildschirmmodi (Breitbildmodus, Breitbild-Zoom-Modus usw.) dieses Produkts zur Großanzeige von Bildern/Video in Cafés oder Hotels zur Gewinnerzielung oder Veröffentlichung stellt ebenfalls eine Verletzung der Urheberrechte des Inhabers dar.

Haftungsausschluss

Dieses Handbuch wurde validiert und auf Korrektheit überprüft. Die hierin enthaltenen Anweisungen und Beschreibungen waren zur Zeit der Erstellung des Handbuchs für den A210 Mobilen Personal Computer korrekt. Nachfolgende Computer und Handbücher können jedoch ohne vorherige Ankündigung geändert werden. TOSHIBA übernimmt keine Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt durch Fehler, Auslassungen oder Abweichungen zwischen Computer und Handbuch verursacht werden.

Marken

IBM ist eine eingetragene Marke und IBM PC, OS/2 und PS/2 sind Marken der International Business Machines Corporation.

Celeron, Intel, Intel SpeedStep, Pentium, Intel Core und Centrino sind Marken oder eingetragene Marken der Intel Corporation.

MS-DOS, Microsoft, Windows und DirectX sind eingetragene Marken und Windows Vista ist eine Marke der Microsoft Corporation.

Centronics ist eine eingetragene Marke der Centronics Data Computer Corporation.

Photo CD ist eine Marke von Eastman Kodak.

Bluetooth ist eine eingetragene Marke der Eigentümer und wird von TOSHIBA unter Lizenz verwendet.

i.LINK ist eine Marke der Sony Corporation.

In diesem Handbuch können auch andere Marken und eingetragene Marken als die oben aufgeführten verwendet werden.

Macrovision-Lizenzhinweise

Dieses Produkt enthält Technologien zum Schutz des Urheberrechts, die durch US-Patente und anderer Rechte auf geistiges Eigentum geschützt sind. Die Verwendung dieser Technologien zum Schutz des Urheberrechts muss durch Macrovision autorisiert sein und ist nur für die Verwendung zu privaten Zwecken und andere eingeschränkte Verwendung gedacht sofern nicht anders durch die Macrovision Corporation genehmigt. Die Zurückentwicklung (Reverse Engineering) und die Disassemblierung sind verboten.

Bei der Verwendung des Computers

Verwenden Sie den tragbaren Computer nicht über einen längeren Zeitraum, wenn er mit der Unterseite auf Ihren Oberschenkeln steht. Bei längerem Betrieb kann sich die Unterseite stark erwärmen. Der anhaltende Hautkontakt mit dem Computer kann zu Unbehagen oder sogar leichten Verbrennungen führen.

- Versuchen Sie nicht, den Computer selbst zu reparieren. Halten Sie sich immer genau an die Installationsanweisungen.
- Transportieren Sie Akkus nicht in Taschen, Geldbörsen oder ähnlichen Behältern, in denen Metallgegenstände (zum Beispiel Autoschlüssel) einen Kurzschluss der Akkuanschlüsse verursachen könnten. Der dabei entstehende Stromfluss kann zu extrem hohen Temperaturen und möglicherweise Brandverletzungen oder -schäden führen.
- Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände auf dem Netzkabel des Netzadapters abgestellt werden und dass keine Stolpergefahr durch das Netzkabel besteht.
- Wenn Sie den Computer im Netzbetrieb verwenden oder den Akku aufladen, achten Sie darauf, dass die Wärme des Netzadapters gut abgegeben werden kann. Bedecken Sie den Netzadapter nicht mit Papier oder anderen Materialien; dadurch kann es zu einem Wärmestau kommen. Verwenden Sie den Netzadapter nicht, wenn er sich in einer Tasche befindet.
- Verwenden Sie nur die für die Verwendung mit diesem Computer empfohlenen Netzadapter und Akkus. Wenn Sie einen anderen Netzadapter oder Akku verwenden, kann es zu einem Brand oder einer Explosion kommen.

- Wenn Sie den Netzadapter mit einem Verlängerungskabel verwenden, achten Sie darauf, dass die Gesamtstromstärke der an das Verlängerungskabel angeschlossenen Geräte nicht die Nennstromstärke des Verlängerungskabels übersteigt.
- Um das Risiko eines elektrischen Schlages zu vermeiden, sollten Sie während eines Gewitters keine Kabel anschließen oder abtrennen, Wartungsarbeiten durchführen oder Komponenten ein- oder ausbauen.
- Stellen Sie den Computer zum Arbeiten auf einer ebenen Oberfläche ab.
- Werfen Sie Akkus nie in ein Feuer. Sie könnten explodieren. Erkundigen Sie sich bei den örtlichen Behörden nach der korrekten Entsorgung.
- Tragen Sie den Computer auf Reisen als Handgepäck bei sich; geben Sie ihn nicht als Gepäckstück auf. Sie können den Computer „durchleuchten" lassen (zum Beispiel beim Sicherheits-Check am Flughafen), aber er sollte nie einem Metalldetektor ausgesetzt werden. Wenn der Computer von Hand gecheckt wird, tragen Sie einen aufgeladenen Akku bei sich. Möglicherweise werden Sie gebeten, das Gerät einzuschalten.
- Wenn Sie das Festplattenlaufwerk für den Transport aus dem Computer nehmen, wickeln Sie es in nichtleitendes Material wie zum Beispiel Baumwollstoff oder Papier ein. Wenn das Laufwerk von Hand gecheckt wird, seien Sie darauf vorbereitet, dass Sie es in den Computer installieren müssen. Sie können das Festplattenlaufwerk „durchleuchten" lassen (zum Beispiel beim Sicherheits-Check am Flughafen), aber es sollte nie einem Metalldetektor ausgesetzt werden.
- Legen Sie den Computer auf Reisen nicht in Aufbewahrungsfächern ab, in denen er hin- und herrutschen kann. Lassen Sie den Computer nicht fallen und setzen Sie ihn keinen mechanischen Stößen aus.
- Schützen Sie den Computer, den Akku und das Festplattenlaufwerk vor Schmutz, Staub, Krümeln, Flüssigkeiten, extremen Temperaturen und langer Sonneneinstrahlung.
- Wenn der Computer plötzlichen starken Änderungen der Temperatur und/oder Luftfeuchtigkeit ausgesetzt wird (zum Beispiel bei einem Transport), kann es am oder im Computer zu Kondensation kommen. Damit der Computer nicht beschädigt wird, lassen Sie die Feuchtigkeit verdampfen, bevor Sie das Gerät einschalten.
- Ziehen Sie niemals direkt am Kabel, sondern immer am Stecker. Ziehen Sie den Stecker gerade aus der Steckdose bzw. aus dem Anschluss, um die Anschlussstifte nicht zu verbiegen. Achten Sie vor dem Anschließen eines Kabels darauf, die Anschlüsse oder Stecker richtig auszurichten.
- Schalten Sie den Computer vor dem Reinigen aus, ziehen Sie den Netzstecker ab und nehmen Sie den Akku aus dem Gerät.
- Gehen Sie vorsichtig mit den Komponenten um. Halten Sie Komponenten, zum Beispiel Speichermodule, an den Kanten, nicht an den Anschlussstiften (Pins).



Bei der Verwendung von Telefonanlagen zusammen mit diesem Computer müssen grundlegende Sicherheitsrichtlinien beachtet werden, um Personen- und Sachschäden durch Feuer und elektrische Schläge zu vermeiden.

- Verwenden Sie dieses Produkt nicht in der Nähe von Wasser, zum Beispiel neben Badewanne, Waschbecken, Spüle oder Waschwanne, in einem feuchten Kellerraum oder in der Nähe eines Swimmingpools.
- Verwenden Sie während eines Gewitters nur schnurlose Telefone. Andernfalls besteht ein geringes Risiko eines elektrischen Schlags durch Blitzeinschlag.
- Wenn Sie die Stadtwerke über austretendes Gas benachrichtigen, verwenden Sie dazu nicht ein Telefon in der Nähe der Gasaustrittstelle.
- Verwenden Sie nur das in diesem Handbuch beschriebene Netzkabel.
- Ersetzen Sie den Akku nur durch einen vom Hersteller empfohlenen identischen oder kompatiblen Akku.
- Entsorgen Sie Akkus den lokalen Bestimmungen entsprechend.
- Um die Feuergefahr zu verringern, sollten Sie nur Kabel des Typs No. 26 AWG oder größer für die Telekommunikation verwenden.



Verwenden Sie nur den Akku, den Sie mit dem Computer erhalten haben, oder einen optional erhältlichen Akku. Die Verwendung eines falschen Akkus kann Ihren Computer beschädigen.

TOSHIBA übernimmt in einem solchen Fall keine Haftung.

Erklärung zur EU-Konformität



Dieses Produkt trägt das CE-Kennzeichen in Übereinstimmung mit den entsprechenden europäischen Richtlinien, besonders der EMV-Richtlinie 89/336/EEC für das Notebook und elektronische Zubehörteile einschließlich des mitgelieferten Netzadapters, der R&TTE-Richtlinie 99/5/EEC bei implementierten Telekommunikations-Zubehörteilen sowie der Niederspannungsrichtlinie 73/23/EEC für den mitgelieferten Netzadapter.

Verantwortlich für die CE-Kennzeichnung ist die TOSHIBA Europe GmbH, Hammfelddamm 8, 41460 Neuss, Deutschland.

Eine Kopie der entsprechenden EU-Konformitätserklärung erhalten Sie auf folgender Website: http://epps.toshiba-teg.com.

GOST

Портативный Компьютер

Изготовитель: Toshiba Europe GmbH
Regensburg Operations Center
Адрес: Leibnizstrasse 2, Regensburg, 93055
Germany

Сделано в Китае



Die folgenden Informationen gelten nur für die Mitgliedstaaten der EU:



Dieses Symbol zeigt an, dass dieses Produkt nicht als normaler Hausmüll behandelt werden darf. Bitte sorgen Sie dafür, dass dieses Produkt korrekt entsorgt wird, da die falsche Entsorgung des Produkts negative Folgen für die Umwelt und Gesundheitsrisiken verursachen kann. Wenn Sie ausführliche Informationen zum Recycling dieses Produkts wünschen, wenden Sie sich bitte an die örtlichen zuständigen Behörden oder den Händler, bei dem Sie dieses Produkt erworben haben.



Das Symbol ist bei Ihrem Modell möglicherweise nicht vorhanden; dies richtet sich nach dem Land/Gebiet, in dem Sie den Computer gekauft haben.

Sicherheitshinweise für optische Laufwerke

Ihr A210 Computer ist mit einem der folgenden Laufwerke ausgestattet: DVD-Super-Multi (+-R DL)-Laufwerk, HD DVD ROM-Laufwerk oder HD DVD-R-Laufwerk.



- *Das optische Laufwerk arbeitet mit einem Lasersystem. Lesen Sie dieses Handbuch sorgfältig durch und bewahren Sie es zum Nachschlagen für später auf. Wenden Sie sich an ein autorisiertes Service-Center, wenn Wartungsmaßnahmen erforderlich werden.*
- *Die Verwendung von Bedienelementen, die Änderung von Einstellungen und die Durchführung von Schritten, die in diesem Handbuch nicht angegeben sind, kann zur Freisetzung gefährlicher Strahlung führen.*
- *Öffnen Sie das Gehäuse nicht, um zu vermeiden, dass Sie dem Laserstrahl direkt ausgesetzt werden.*

Das in diesem Computer verwendete optische Laufwerk arbeitet mit einem Lasersystem. Ein Klassifizierungsaufkleber mit dem folgenden Text ist auf dem Laufwerk angebracht.

CLASS 1 LASER PRODUCT
LASER KLASSE 1
LUOKAN 1 LASERLAITE
APPAREIL A LASER DE CLASSE 1
KLASS 1 LASER APPARAT

CLASS 1 LASER PRODUCT
LASER KLASSE 1 PRODUKT
TO EN 60825-1
ｸﾗｽ 1 ﾚｰｻﾞ 製品

CLASS 1 LASER PRODUCT
LASERSCHUTZKLASSE 1
PRODUKT
TO EN60825

ADVERSEL: USYNLIG
LASERSTRÅLING VED ÅBNING,
NÅR SIKKERHEDSAF-BRYDER
ER UDE AF FUNKTION.
UNDGÅ UDSÆTTELSE FOR
STRÅLING

Für Laufwerke mit dem oben abgebildeten Aufkleber zertifiziert der Hersteller zum Zeitpunkt der Herstellung die Einhaltung der Bestimmungen für Produkte mit Laser gemäß Artikel 21 des Code of Federal Regulations der Vereinigten Staaten von Amerika, Department of Health & Human Services, Food and Drug Administration.

In anderen Ländern ist dieses Laufwerk gemäß der Bestimmungen IEC 825 und EN60825 für Produkte der Laserklasse 1 zertifiziert.

Dieser Computer ist je nach Modell mit einem der folgenden Laufwerke ausgestattet:

Hersteller	Typ
Pioneer	DVD-Super-Multi (±R Double Layer) DVR-K17
Toshiba Samsung	DVD-Super-Multi (±R Double Layer) TS-L632
Hitachi	DVD-Super-Multi (±R Double Layer) GSA-T20N
Panasonic	DVD-Super-Multi (±R Double Layer) UJ-850U
Teac	DVD-Super-Multi (±R Double Layer) DV-W28EC
Toshiba	HD DVD-ROM TS-L802A
Toshiba	HD DVD-R TS-L902A

Hinweise zur Verwendung des Modems

Konformitätserklärung

Das Gerät entspricht den EU-Richtlinien [Kommissionsbeschluss „CTR21“] für Endanschlüsse an öffentliche Telefonwählnetze in Europa.

Wegen der Unterschiede zwischen den Telefonnetzen der einzelnen Länder/Gebiete bedeutet dies jedoch nicht, dass es überall in Betrieb genommen werden kann.

Wenn Probleme auftreten, sollten Sie sich zunächst an Ihren Händler wenden.

Hinweise zur Netzwerkkompatibilität

Dieses Produkt ist für die Verwendung mit folgenden Netzwerken konzipiert. Es wurde auch gemäß EG 201 121 getestet und zugelassen.

Deutschland	ATAAB AN005, AN006, AN007, AN009, AN010 und DE03, 04, 05, 08, 09, 12, 14, 17
Griechenland	ATAAB AN005, AN006 und GR01, 02, 03, 04
Portugal	ATAAB AN001, 005, 006, 007, 011 und P03, 04, 08, 10
Spanien	ATAAB AN005, 007, 012 und ES01
Schweizerisch	ATAAB AN002
Norwegen	ATAAB AN002, 005, 007 und NO 01, 02
Alle anderen Länder/ Gebiete	ATAAB AN003, 004

Für jedes Netzwerk sind spezielle Einstellungen oder Konfigurationen der Software erforderlich. Lesen Sie dazu die entsprechenden Abschnitte im Benutzerhandbuch.

Die Umschaltsignalfunktion (Hookflash) muss in den jeweiligen Ländern/Gebieten zugelassen sein. Sie wurde nicht auf ihre Übereinstimmung mit den Standards einzelner Länder/Gebiete geprüft. Daher kann keine Gewähr für den Betrieb dieser Funktion in den jeweiligen Netzwerken übernommen werden.

Allgemeine Vorsichtsmaßnahmen

TOSHIBA-Computer gewährleisten ein Optimum an Sicherheit, verringern die gesundheitliche Belastung durch Überanstrengung und minimieren die Risiken beim mobilen Einsatz der Geräte. Dennoch können Sie durch Einhaltung einiger Vorsichtsmaßnahmen dazu beitragen, gesundheitliche Beeinträchtigungen oder Schäden am Computer zu vermeiden.

Lesen Sie deshalb unbedingt die nachfolgenden Hinweise und die mit „Vorsicht" markierten Abschnitte im Handbuch.

Computerfreundliche Umgebung einrichten

Stellen Sie den Computer auf einer ebenen Oberfläche ab, die ausreichend Platz für den Computer sowie das gesamte erforderliche Zubehör (z. B. Drucker) bietet.

Lassen Sie genügend Platz um den Computer und die Peripheriegeräte herum, damit die Lüftung gewährleistet ist. Andernfalls könnten sie sich überhitzen.

Um den optimalen Betriebszustand des Computers zu erhalten, vermeiden Sie in Ihrem Arbeitsumfeld Folgendes:

- Staub, Feuchtigkeit und direkte Sonneneinstrahlung
- Geräte, die elektromagnetische Felder erzeugen, wie Stereolautsprecher (andere als an den Computer angeschlossene Lautsprecher) oder Freisprechanlagen.
- Rasche Temperaturwechsel oder Veränderungen der Luftfeuchtigkeit und deren Verursacher (z. B. Lüftungsschlitze von Klimaanlagen oder Heizungen).
- Extreme Hitze, Kälte oder Luftfeuchtigkeit.
- Flüssigkeiten und korrosive Chemikalien

Schäden durch Überlastung

Lesen Sie das *Handbuch für sicheres und angenehmes Arbeiten* aufmerksam durch. Es enthält Informationen zur Vermeidung von Überlastungserscheinungen an Ihren Handgelenken durch längere Verwendung der Tastatur. In Kapitel 3, *Erste Schritte* finden Sie auch Hinweise zur Einrichtung des Arbeitsplatzes, zur Körperhaltung und zur Beleuchtung, mit denen sich Überanstrengungen reduzieren lassen.

Verletzung durch Wärmeeinwirkung

- Vermeiden Sie längeren physischen Kontakt mit dem Computer. Wenn der Computer für längere Zeit in Betrieb war, kann die Oberfläche sehr warm werden. Auch wenn die Temperatur bei der einfachen Berührung nicht als zu hoch empfunden wird, sollten Sie den langen physischen Kontakt mit dem Computer vermeiden (z. B. wenn Sie den Computer auf Ihren Schoß oder die Hände auf die Handballenauflage legen). Es könnte zu einer Schädigung der Haut durch die andauernde Wärmeeinwirkung auf niedriger Stufe kommen.
- Vermeiden Sie nach längerer Verwendung des Computers die Berührung der Metallplatte an den verschiedenen Schnittstellenanschlüssen, da diese heiß werden kann.
- Auch das Gehäuse des Netzadapters wird bei längerer Verwendung warm. Dieser Zustand weist nicht auf eine Fehlfunktion hin. Ziehen Sie den Netzadapter ab und lassen Sie ihn abkühlen, bevor Sie ihn transportieren.
- Legen Sie den Netzadapter nicht auf hitzeempfindlichem Material ab, da das dieses sonst beschädigt werden könnte.

Schäden durch Druck oder Stöße

Setzen Sie den Computer keinem starken Druck aus und lassen Sie keine Gegenstände auf ihn fallen. Dadurch können die die Bauteile des Computers beschädigt werden und es kann zu Funktionsausfällen kommen.

Mobiltelefone

Die Verwendung von Mobiltelefonen kann zu Konflikten mit dem Audiosystem des Computers führen. Der Betrieb des Computers wird dadurch nicht beeinträchtigt, dennoch sollte ein Mindestabstand von 30 cm zwischen dem Computer und einem Mobiltelefon, das gerade verwendet wird, eingehalten werden.

Handbuch für sicheres und angenehmes Arbeiten

Alle wichtigen Informationen zur sicheren und richtigen Verwendung des Computers finden Sie im mitgelieferten Handbuch für sicheres und angenehmes Arbeiten. Sie sollten es lesen, bevor Sie am Computer arbeiten.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Mit dem Kauf eines A210-Computers haben Sie eine gute Entscheidung getroffen. Dieser leistungsstarke Notebook-Computer wird Sie jahrelang verlässlich bei der Arbeit unterstützen und bietet dabei hervorragende Erweiterungsmöglichkeiten sowie Multimediafähigkeit.

In diesem Handbuch wird beschrieben, wie Sie Ihren Computer aus der einrichten und verwenden. Außerdem enthält es ausführliche Informationen zur Konfiguration des Computers, zu Grundlagen der Bedienung und zur Pflege des Computers sowie zum Einsatz von Zusatzgeräten und zur Fehlersuche und -behebung.

Sind Sie mit der Verwendung von Computern im Allgemeinen oder Notebooks im Besonderen noch unerfahren, lesen Sie zuerst die Kapitel*Merkmale, Dienstprogramme und Zusatzeinrichtungen* und *Rund um den Slim Port Replicator II*, um sich mit den Merkmalen, den Bestandteilen und dem Zubehör des Computers vertraut zu machen. Im Kapitel *Erste Schritte* finden Sie dann Schritt-für-Schritt-Anweisungen zum Einrichten des Computers.

Sind Sie bereits ein erfahrener Computerbenutzer, lesen Sie dieses Vorwort weiter, um sich über den Aufbau des Handbuchs zu informieren, und blättern Sie es dann kurz durch. Achten Sie besonders auf den Abschnitt *Besondere Merkmale* in *Merkmale, Dienstprogramme und Zusatzeinrichtungen*, um die speziellen Funktionen dieses Computers kennen zu lernen.

Inhalt des Handbuchs

Dieses Handbuch enthält zehn Kapitel, vier Anhänge und ein Glossar.

Kapitel 1, *Merkmale, Dienstprogramme und Zusatzeinrichtungen*, stellt einen Überblick über die besonderen Merkmale, Dienstprogramme und Optionen des Computers dar.

Kapitel 2, *Rund um den Slim Port Replicator II*, nennt die Bestandteile des Computers und erklärt kurz deren Funktion.

Kapitel 3, *Erste Schritte*, enthält einen kurzen Überblick über die Inbetriebnahme des Computers und gibt Hinweise zur Sicherheit und Gestaltung des Arbeitsplatzes. Lesen Sie unbedingt die Abschnitte zum Einrichten des Betriebssystems und zum Wiederherstellen der vorinstallierten Software.

Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*, enthält Anweisungen zur Verwendung der folgenden Geräte und Einrichtungen: Touchpad/Dual Mode Pad, optisches Laufwerk, internes Modem, LAN und Wireless LAN. Es enthält außerdem Hinweise zur Pflege des Computers und von Datenträgern.

Kapitel 5, *Tastatur*, enthält eine Beschreibung der besonderen Tastaturfunktionen, darunter die integrierte numerische Tastatur und Hotkeys.

Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*, enthält Informationen zur Stromversorgung des Computers.

In Kapitel 7, *HW Setup*, wird das Hardware-Setupprogramm von TOSHIBA vorgestellt.

In Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen*, wird die zusätzlich erhältliche Hardware beschrieben.

Kapitel 9, *Fehlerbehebung*, enthält Informationen zur Durchführung von Diagnosetests und über Maßnahmen zum Beheben von eventuell auftretenden Schwierigkeiten.

Kapitel 10, *Hinweise zu Einschränkungen*, enthält Informationen zu Einschränkungen für Ihren Computer.

In den *Anhang A* finden Sie technische Informationen zu Ihrem Computer.

Im *Glossar* werden allgemeine Computerbegriffe definiert und die im Text verwendeten Akronyme aufgeführt.

Konventionen

In diesem Handbuch werden die folgenden Formate zum Beschreiben, Kennzeichnen und Hervorheben von Begriffen und Bedienverfahren verwendet.

Abkürzungen

Abkürzungen werden eingeführt, indem der betreffende Begriff beim ersten Auftreten ausgeschrieben und die Abkürzung, die oft auf dem entsprechenden englischen Ausdruck beruht, in Klammern gesetzt wird. Beispiel: Nur-Lese-Speicher (Read Only Memory, ROM). Akronyme werden auch im *Glossar* aufgeführt.

Symbole

Symbole kennzeichnen Anschlüsse, Regler und andere Teile des Computers. In der LED-Leiste weisen Symbole auf die Komponente hin, zu der sie Informationen geben.

Tasten

Die Tasten der Tastatur werden im Text zum Beschreiben vieler Computeroperationen verwendet. Die Beschriftung der Tasten, wie sie auf der Tastatur erscheint, wird durch eine besondere Schrift dargestellt. Beispiel: **Enter** bezeichnet die Enter-Taste (Eingabetaste).

Tastaturbedienung

Bei manchen Operationen müssen Sie zwei oder mehr Tasten gleichzeitig drücken. Solche Bedienschritte werden durch die Tastenbeschriftungen, verbunden durch Pluszeichen (+), dargestellt. Beispiel: **Ctrl + C**bedeutet, dass Sie die Taste **Ctrl** gedrückt halten und dann zur gleichen Zeit **C** drücken müssen. Wenn drei Tasten benutzt werden, halten Sie die beiden ersten gedrückt und drücken dann die dritte.

DISKCOPY A: B:	Wenn Sie für einen Vorgang auf ein Symbol klicken oder Text eingeben müssen, wird der Name des Symbols oder der einzugebende Text in der nebenstehenden Schriftart wiedergegeben.

Anzeige

 **ABC**	Namen von Fenstern oder Symbolen sowie Text, der vom Computer ausgegeben und auf dem Bildschirm angezeigt wird, wird in der links dargestellten Schrift wiedergegeben.

Besondere Hinweise

Wichtige Informationen werden in diesem Handbuch auf zwei Arten dargestellt. Sie erscheinen jeweils wie unten abgebildet.



Achtung! „Achtung“ zeigt Ihnen an, dass unsachgemäßer Gebrauch der Geräte oder Nichtbefolgung von Anweisungen zu Datenverlust oder Schäden an Ihrem Gerät führen kann.



Bitte lesen. Ein Hinweis ist eine Anmerkung oder ein Ratschlag, der Ihnen bei der optimalen Nutzung Ihrer Geräte hilft.

Terminologie

Dieser Begriff ist im vorliegenden Dokument folgendermaßen definiert:

Start	Der Begriff „Start“ bezieht sich auf die Schaltfläche „ “ in Microsoft® Windows Vista™.

Teileprüfliste

Packen Sie den Computer vorsichtig aus. Heben Sie den Karton und das Verpackungsmaterial für den späteren Gebrauch auf. Überprüfen Sie, ob Sie die folgenden Teile erhalten haben:

Hardware

- A210 Mobiler Personal Computer
- Universeller Netzadapter und Netzkabel
- Modemkabel (bei einigen Modellen)

Software

- Die folgende Software ist auf der Festplatte vorinstalliert:
  - Microsoft® Windows Vista™
  - DVD Video Player
  - TOSHIBA Disc Creator
  - TOSHIBA Direct Disc Writer
  - TOSHIBA ConfigFree
  - TOSHIBA Assist
  - TOSHIBA SD-Speicherkartenformat-Dienstprogramm
  - TOSHIBA Acoustic Silencer
  - TOSHIBA HW Setup
  - TOSHIBA Value Added Package-Dienstprogramm
  - TOSHIBA Supervisorpasswort-Dienstprogramm
  - Ulead DVD MovieFactory®
  - Online-Handbuch
- Product Recovery-Disc (nur bei bestimmten Modellen)



Das System ist möglicherweise nicht voll funktionsfähig, wenn Sie andere Treiber als die von TOSHIBA vorinstallierten und vertriebenen verwenden.



Das Formatierungsprogramm für SD-Speicherkarten sowie andere SD-Funktionen sind unter TOSHIBA SD-Speicher-Dienstprogramme zusammengefasst. Wenn Sie die SD-Dienstprogramme deinstallieren möchten, klicken Sie auf ***Start->Systemsteuerung-> Programm deinstallieren*** *und wählen Sie* ***TOSHIBA SD-Speicher-Dienstprogramme****.*

Dokumentation

- Dokumentation zum Computer:
  - *A210 Mobiler Personal Computer - Benutzerhandbuch*
  - *A210 Kurzanleitung*
  - Microsoft® Windows Vista™ Kurzanleitung (nur bei bestimmten Modellen)
  - Handbuch für sicheres und angenehmes Arbeiten
  - Garantieinformationen

Backup-Medien

- Product Recovery DVD-ROM



Sollte etwas fehlen oder beschädigt sein, wenden Sie sich bitte umgehend an Ihren Händler.

Kapitel 1

Merkmale, Dienstprogramme und Zusatzeinrichtungen

In diesem Kapitel werden die besonderen Merkmale, die Optionen und das Zubehör des Computers beschrieben.



Einige der Einrichtungen, die in diesem Handbuch beschrieben werden, funktionieren eventuell nicht korrekt, wenn Sie ein Betriebssystem verwenden, das nicht von TOSHIBA vorinstalliert wurde.

Merkmale

Prozessor

	AMD® Turion™ 64 X2 Mobile Technology Zu einem späteren Zeitpunkt sind möglicherweise weitere Prozessoren erhältlich.

Wichtige Hinweise (CPU)

Nähere Informationen zu den Einschränkungen bezüglich der CPU finden Sie in Kapitel 10, *Hinweise zu Einschränkungen*.

Chipsatz

	Mobile AMD® RX690/RS690MC Chipsatz Realtek High Definition Audio Codec ALC268 TEXAS INSTRUMENTS CardReader & 1394a Controller PCI8402 10M/100M LAN Controller RTL8101E

Speicher



Das Grafiksystem Ihres Computers verwendet einen Teil des Hauptsystemspeichers für die Grafikleistung, wodurch die Größe des Systemspeichers, der für andere Computervorgänge verfügbar ist, verringert wird. Die Größe des Systemspeichers, der für die Grafikunterstützung verwendet wird, richtet sich nach der Grafikkarte, den verwendeten Anwendungen, der Größe des Systemspeichers und anderen Faktoren.

Sockel	In die beiden Speichersockel können Speichermodule installiert werden, um den Systemspeicher auf bis zu 4 GB zu erweitern. Die Größe des Systemspeichers ist modellabhängig.
Video-RAM	Je nach Modell: Integrated Video Memory in Gfx by ATI Radeon™ X1200, bis zu 831 MB mit Hauptspeicher gemeinsam genutzt. (für mehr als 1 GB Hauptspeicher). ATI Mobility Radeon™ HD2400, 128MB VRAM ATI Mobility Radeon™ HD2600, 256MB VRAM

BIOS

	1MB Flash-ROM für System-BIOS Standby/Ruhezustand im Hauptspeicher/auf Festplatte Verschiedene Hotkeys für die Systemsteuerung Vollständige ACPI 1.0b-Funktionalität

Stromversorgung

Akku	Lithium-Ionen-Akku (3 Zellen) mit 10.8V*2000 mAh* Lithium-Ionen-Akku (6 Zellen) mit 10,8 V*4000 mAh* Lithium-Ionen-Akku (9 Zellen) mit 10,8 V*6000 mAh Kapazität Ladezeit bis zur vollen Kapazität bei eingeschaltetem System ca. 12 Stunden oder länger. Ladezeit bis zur vollen Kapazität bei ausgeschaltetem System ca. 4 Stunden. Entladung nach ca. 1,5 Tagen im Schlafmodus (9-Zellen-Akku), 1 Tag (6-Zellen-Akku) bzw. 0,5 Tagen (3-Zellen-Akku). Entladung bei ausgeschaltetem System nach ca. 1 Monat. * Die Verfügbarkeit dieses Akkus ist modellabhängig.

Wichtige Hinweise (Akkulebensdauer)

Nähere Informationen zu den Einschränkungen bezüglich des Akkus finden Sie in Kapitel 10, *Hinweise zu Einschränkungen*.

RTC-Akku	Der Computer verfügt über eine eingebaute Batterie für die Versorgung der Echtzeituhr (Real Time Clock, RTC) und des Kalenders. Diese Batterie kann die Ladung ohne externe Stromquelle durchschnittliche einen Monat erhalten.
Netzadapter	Der universelle Netzadapter versorgt das System mit Strom und lädt die Akkus bei schwachem Ladezustand auf. Er ist mit einem abziehbaren Netzkabel ausgestattet.

Touchpad/Dual Mode Pad

	In die Handballenauflage ist ein Touchpad/Dual Mode Pad mit Klicktasten zur Steuerung des Bildschirmzeigers integriert. Das Dual Mode Pad ist ein Touchpad, das im Standardmodus die normalen Touchpadmöglichkeiten bietet und zur Dual Mode-Schnittstelle wechselt, wenn Sie auf die obere rechte Ecke des Touchpads tippen. Durch erneutes Tippen in dieselbe Ecke wechseln Sie wieder in den normalen Cursorsteuerungsmodus.



Die Lautstärkeregelung auf der rechten Seite des Touchpads und die Drucktaste funktionieren mit einigen Anwendungen möglicherweise nicht.

Bildschirm

	15,4"-TFT-Bildschirm, Auflösung: 1280 Pixel horizontal x 800 Pixel vertikal, WXGA

Wichtige Hinweise zum LCD

Nähere Informationen zu den Einschränkungen bezüglich des LCD finden Sie in Kapitel 10, *Hinweise zu Einschränkungen*.

Grafikadapter	Mobile AMD® ATI Radeon™ X1200, ATI Mobility Radeon™ HD2400, ATI Mobility Radeon™ HD2600 Grafikadapter (modellabhängig) Der Grafikadapter optimiert die Anzeigeleistung. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt *Anzeigemodi* in Anhang B.

Hinweise zur Leistung des Grafikchips (Graphics Processing Unit, GPU)

Nähere Informationen zu den Einschränkungen bezüglich des Grafikchips (GPU) finden Sie in Kapitel 10, *Hinweise zu Einschränkungen*.

Laufwerke

Eingebautes Festplattenlaufwerk	Je nach Modell: 9,5 mm 2,5" Festplattenlaufwerk (60/80/100/120/160/200 GB) 12,5 mm 2,5" Festplattenlaufwerk (200/250/100/120/160/300 GB) Serielles ATA 2.5-Festplattenlaufwerk

Wichtige Hinweise zur Kapazität des Festplattenlaufwerks

Nähere Informationen zu den Einschränkungen bezüglich der Festplattenkapazität finden Sie in Kapitel 10, *Hinweise zu Einschränkungen*.

DVD-Super-Multi-Laufwerk mit Unterstützung von ± Double-Layer-Discs	Einige Modelle sind mit einem DVD-Super-Multi-Laufwerksmodul mit Unterstützung für ±R Double Layer (Dual Layer) ausgestattet, mit dem Sie Daten auf wiederbeschreibbaren CDs/DVDs aufzeichnen und CDs/DVDs mit 12 cm oder 8 cm Durchmesser ohne Adapter verwenden können. DVD-ROMs werden mit maximal 8-facher, CD-ROMs mit maximal 24-facher Geschwindigkeit gelesen. Die Geschwindigkeit beim Beschreiben ist für CD-Rs maximal 24-fach, für CD-RWs maximal 16-fach, für DVD-Rs maximal 8-fach, für DVD-RWs maximal 6-fach, für DVD+RWs maximal 8-fach, für DVD+Rs maximal 8-fach, für DVD+R (Double Layer) maximal 4-fach, für DVD-R (Dual Layer) maximal 4-fach und für DVD-RAM maximal 5-fach. Dieses Laufwerk unterstützt dieselben Formate wie das CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk sowie zusätzlich: ■ DVD-ROM ■ DVD-Video ■ DVD-R ■ DVD-RW ■ DVD+R ■ DVD+RW ■ DVD-RAM ■ DVD+R (Double Layer) ■ CD-R ■ CD-RW ■ CD-DA ■ CD-Text ■ DVD-R (Dual Layer) ■ Photo CD (Single/Multi-Session) ■ CD-ROM Mode1, Mode2 ■ CD-ROM XA Mode2 (Form1, Form2) ■ Enhanced CD (CD-EXTRA)

HD DVD-ROM-Laufwerk	Einige Modelle sind mit einem HD DVD-ROM-Laufwerk ausgestattet, das HD DVD-ROMs mit maximal 1-facher Geschwindigkeit, DVD-ROMs mit maximal 8-facher Geschwindigkeit und CD-ROMs mit maximal 24-facher Geschwindigkeit liest. Die Geschwindigkeit beim Beschreiben ist für CD-Rs maximal 16-fach, für CD-RWs maximal 10-fach, für DVD-Rs maximal 4-fach, für DVD-RWs maximal 6-fach, für DVD+RWs maximal 4-fach, für DVD+Rs maximal 4-fach, für DVD+R (Double Layer) maximal 2,4-fach, für DVD-R (Dual Layer) maximal 2-fach und für DVD-RAM maximal 3-fach. Dieses Laufwerk unterstützt folgende Formate: ■ HD DVD-ROM ■ DVD-ROM ■ DVD-R ■ DVD-RW ■ DVD+R ■ DVD+RW ■ DVD-RAM ■ DVD-Video ■ CD-R ■ CD-RW ■ CD-DA ■ CD-Text ■ DVD-R (Dual Layer) ■ DVD+R (Double Layer) ■ Photo CD (Single/Multi-Session) ■ CD-ROM Mode1, Mode2 ■ CD-ROM XA Mode2 (Form1, Form2) ■ Enhanced CD (CD-EXTRA)

HD DVD-R-Laufwerk	Einige Modelle sind mit einem HD DVD-R-Laufwerk ausgestattet, das HD DVD-ROMs mit maximal 1-facher Geschwindigkeit, HD DVD-Rs mit maximal 1-facher Geschwindigkeit, DVD-ROMs mit maximal 8-facher Geschwindigkeit und CD-ROMs mit maximal 24-facher Geschwindigkeit liest. Die Geschwindigkeit beim Beschreiben ist für CD-Rs maximal 16-fach, für CD-RWs maximal 10-fach, für DVD-Rs maximal 4-fach, für DVD-RWs maximal 6-fach, für DVD+RWs maximal 4-fach, für DVD+Rs maximal 4-fach, für DVD+R (Double Layer) maximal 2,4-fach, für DVD-R (Dual Layer) maximal 2-fach, für DVD-RAM maximal 3-fach und für HD DVD-Rs maximal 1-fach. Dieses Laufwerk unterstützt folgende Formate: ■ HD DVD-ROM ■ DVD-ROM ■ HD DVD-R ■ DVD-RW ■ DVD-R ■ DVD+RW ■ DVD+R ■ DVD-Video ■ DVD-RAM ■ CD-RW ■ CD-R ■ CD-Text ■ CD-DA ■ DVD-R (Dual Layer) ■ DVD+R (Double Layer) ■ Photo CD (Single/Multi-Session) ■ CD-ROM Mode1, Mode2 ■ CD-ROM XA Mode2 (Form1, Form2) ■ Enhanced CD (CD-EXTRA)

Steckplätze (konfigurationsabhängig)

Multiple Digital Media Card (SD/SDHC/MMC/MS/ MS Pro/xD)	Über diesen Steckplatz lassen sich Daten auf einfache Weise von Geräten, die Flash-Speicherkarten verwenden, übertragen. Dazu gehören zum Beispiel Digitalkameras und Personal Digital Assistants (PDAs). In diesen Steckplatz kann ein Speichermodul eingesetzt werden.
Express Card	In den Express Card-Steckplatz können Sie ein Express Card/34-Modul oder ein Express Card/54-Modul einsetzen. Ein Express Card-Modul ist eine kleine Add-in-Karte, die auf der PCI Express- und USB-Schnittstelle basiert.

Anschlüsse (konfigurationsabhängig)

Externer Monitor	15-poliger, analoger VGA-Anschluss mit Unterstützung für VESA DDC2B-kompatible Funktionen
Universal Serial Bus (USB)	Der Computer verfügt über vier USB-Anschlüsse, die USB 2.0 entsprechen. Dieser Standard ermöglicht die 40-mal schnellere Datenübertragung als der Standard USB 1.1, der von diesem Computer ebenfalls unterstützt wird.
i.LINK (IEEE1394a)	Dieser Anschluss ermöglicht die Datenübertragung mit hoher Geschwindigkeit direkt von externen Geräten wie zum Beispiel digitalen Videokameras.
HDMI	HDMI (High Definition Multimedia Interface) ermöglicht den Anschluss von anderen Highdefinition-Geräten wie Fernsehgeräten und DVD-Playern.
CIR	Infrarotanschluss, zum Beispiel für eine Fernbedienung.
TV-Ausgang	Der 4-polige S-Videoanschluss ist mit den Fernsehnormen PAL und NTSC kompatibel und unterstützt den Kopierschutz Macrovision 7.02.

Multimedia

Webcam (je nach Konfiguration)	Mit dieser integrierten Webcam können Sie Stand- oder Videobilder aufnehmen/senden.
Audiosystem	Zum integrierten Windows®-kompatiblen Audiosystem gehören interne Lautsprecher, ein Anschluss für ein externes Mikrofon und eine Kopfhörerbuchse.
Kopfhörerbuchse	An diese standardmäßige Buchse mit einem Durchmesser von 3,5 mm können Sie externe Kopfhörer oder Lautsprecher anschließen.
Mikrofonbuchse	An die standardmäßige Mini-Mikrofonbuchse mit einem Durchmesser von 3,5 mm können Sie ein Monomikrofon anschließen.

Kommunikation (konfigurationsabhängig)

Modem	Ein internes Modem ermöglicht die Daten- und Faxkommunikation. Je nach Region wird der Standard V.90 oder V.92 unterstützt. Das Modem wird über die Modembuchse und ein Modemkabel an die Telefonleitung angeschlossen. Die Geschwindigkeit der Daten- bzw. Faxübertragung ist von der Qualität der analogen Telefonleitung abhängig.
LAN	Der Computer unterstützt Ethernet-LANs (10 Mbit/s, 10BASE-T), Fast Ethernet-LANs (100 Mbit/s, 100BASE-TX) und Gigabit Ethernet-LANs (1000 Mbit/s, 1000BASE-T).
Wireless LAN	Der Computer ist mit einer Wireless LAN-Mini-Karte ausgestattet, die mit anderen LAN-Systemen kompatibel ist, die Wireless LAN-Module der Standards 802.11a/b/g unterstützen. 802.11a/b/g/n Wireless LAN-Modul/ 802.11a/b/g Wireless LAN-Modul/802.11b/g Wireless LAN-Modul. Die Frequenzkanalauswahl (2,4 oder 5 GHz) und das Roaming über mehrere Kanäle werden ebenfalls unterstützt.
Bluetooth	Bluetooth ist eine drahtlose Technologie für den Nahbereich, mit der Sie zwischen Ihren Geräten PANs (Personal Area Networks) aufbauen und mit anderen Geräten in der Nähe kommunizieren können (zum Beispiel Notebooks, Mobiltelefone und Digitalkameras).

Sicherheit

	Schutz mit Einschaltpasswort Passwortschutz auf zwei Ebenen

Schlitz für ein Sicherheitsschloss

	Diese Vorrichtung dient zur Anbringung einer optionalen Seilsicherung, mit der der Computer am Schreibtisch oder an einem anderen schweren Gegenstand befestigt werden kann.

Besondere Merkmale

Die folgenden Merkmale gibt es entweder nur bei TOSHIBA Computern, oder es sind Funktionen, die den Umgang mit dem Computer erleichtern.

TOSHIBA Value Added Package	Diese Tastenkombinationen ermöglichen schnelle Änderungen an der Systemkonfiguration direkt über die Tastatur, ohne dass ein Systemkonfigurationsprogramm ausgeführt werden muss.
Automatische Bild-schirmabschaltung	Mit dieser Funktion wird die Stromversorgung des eingebauten Bildschirms unterbrochen, wenn über einen festgelegten Zeitraum keine Eingabe über die Tastatur oder das Zeigegerät erfolgt. Die Stromversorgung wird wiederhergestellt, wenn eine beliebige Taste gedrückt oder das Zeigegerät bewegt wird. Sie können den Zeitraum in den Energieoptionen festlegen.
Automatische Abschaltung des Festplattenlaufwerks	Mit dieser Funktion wird die Stromversorgung des Festplattenlaufwerks unterbrochen, wenn über einen festgelegten Zeitraum nicht darauf zugegriffen wurde. Die Stromversorgung wird wiederhergestellt, wenn auf die Festplatte zugegriffen wird. Sie können den Zeitraum in den Energieoptionen festlegen.
Automatische Aktivierung Schlafmodus/ Ruhezustand	Mit dieser Funktion wird das System automatisch in den Schlafmodus oder Ruhezustand versetzt, wenn über einen festgelegten Zeitraum keine Eingabe oder Hardwarezugriff erfolgt. In den Energieoptionen können Sie den Zeitraum festlegen und zwischen Schlafmodus und Ruhezustand wählen.
Overlay	In die Tastatur ist eine numerische Tastatur mit zehn Tasten integriert. Informationen zur Verwendung dieses Overlays finden Sie im Abschnitt *Integrierte numerische Tastatur (Overlay)* in Kapitel 5, *Tastatur*.
Einschaltpasswort	Es stehen zwei Stufen des Passwortschutzes zur Verfügung, um den unbefugten Zugriff auf den Computer zu verhindern: das Supervisor- und das Benutzerpasswort.
Energiesparmodus	Mit dieser Funktion lässt sich Akkuenergie sparen. Diese Einstellung können Sie in den Energieoptionen festlegen.

Sofortsperre	Eine bestimmte Hotkey-Funktion sperrt das System und bietet so eine hohe Datensicherheit.
LCD-gesteuerte Ein-/Ausschaltung	Diese Funktion schaltet die Stromzufuhr zum Computer ab, wenn der Bildschirm zugeklappt wird, und wieder ein, wenn der Bildschirm aufgeklappt wird. Sie können die Einstellung in den Energieoptionen festlegen.
Automatischer Ruhezustand bei Entladung des Akkus	Reicht der Akkuladezustand für den weiteren Betrieb nicht mehr aus, wird der Computer automatisch in den Ruhezustand heruntergefahren. Sie können die Einstellung in den Energieoptionen festlegen.
Ruhezustand	Wenn diese Funktion aktiviert ist, können Sie den Computer ausschalten, ohne die geöffneten Anwendungen schließen zu müssen. Der Inhalt des Arbeitsspeichers wird auf der Festplatte gespeichert. Nach dem nächsten Einschalten können Sie Ihre Arbeit dort fortsetzen, wo Sie sie unterbrochen haben. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt *Einschalten des Computers* in Kapitel 3, *Erste Schritte*.
Schlafmodus	Im Schlafmodus bleibt der Computer zwar eingeschaltet, der Prozessor und alle anderen Geräte befinden sich jedoch in einem „Schlafmodus“. Wenn sich der Computer im Schlafmodus befindet, blinkt die LED **Power** gelb. Der Schlafmodus wird unabhängig von der Ruhezustand-Einstellung aktiviert. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt *Einschalten des Computers* in Kapitel 3, *Erste Schritte*.



- *Speichern Sie Ihre Daten, bevor Sie den Sleep-Modus aktivieren.*
- *Bauen Sie keine Speichermodule ein oder aus, wenn sich der Computer im Schlafmodus befindet. Der Computer oder das Modul könnte beschädigt werden.*
- *Nehmen Sie den Akku nicht aus dem Computer, während der Schlafmodus aktiviert ist. Die Daten im Arbeitsspeicher gehen verloren.*

TOSHIBA Value Added Package

In diesem Abschnitt werden die TOSHIBA Component-Funktionen beschrieben, die auf dem Computer vorinstalliert sind.

TOSHIBA Power Saver	TOSHIBA Power Saver bietet vielfältige Funktionen für die Energieverwaltung.
TOSHIBA Button Support	Dieses Dienstprogramm steuert den Schaltflächenbetrieb des Computers. Die Anwendung, die über diese Schaltfläche gestartet wird, kann geändert werden.
TOSHIBA PC-Diagnose-Tool	Das TOSHIBA PC-Diagnose-Tool zeigt grundlegende Informationen zur Systemkonfiguration an und ermöglicht das Testen der Funktionalität eines Teils der integrierten Hardwaregeräte des Computers.
TOSHIBA Flash Cards	TOSHIBA Flash Cards bieten eine schnelle Möglichkeit zum Ändern bestimmter Systemfunktionen und zum Starten von Anwendungen. ■ Hotkey-Funktion ■ TOSHIBA-Dienstprogramm-Startfunktion



Wenn Sie den Computer starten oder reaktivieren, kann es einen Moment dauern, bis TOSHIBA Flash Cards verfügbar sind. Die Hotkeyfunktionen sind verfügbar, wenn die TOSHIBA Cards vollständig aktiviert wurden.

Wenn das System ausgelastet ist und die Meldung „Keine Antwort“ angezeigt wird, warten Sie, bis TOSHIBA Cards vollständig aktiviert wurden, bevor Sie das Dienstprogramm und die Hotkeys verwenden.

TOSHIBA Components Common Driver	TOSHIBA Components Common Driver enthält das für das TOSHIBA Dienstprogramm erforderliche Modul.
TOSHIBA Accessibility	Das Dienstprogramm TOSHIBA Accessibility unterstützt Benutzer mit eingeschränkten Bewegungsmöglichkeiten bei der Verwendung der TOSHIBA Hotkey-Funktionen. Mit diesem Dienstprogramm können Sie einstellen, dass die Taste **Fn** nach einmaligem Drücken einrastet. Tastenkombinationen können dann als Tastenfolge eingegeben werden, d. h. Sie können **Fn** loslassen und dann eine der Funktionstasten (F1 ... F12) drücken. Die Taste **Fn** bleibt aktiviert, bis Sie eine andere Taste drücken.

TOSHIBA Zoom-Dienstprogramm	Mit diesem Dienstprogramm können Sie Symbole auf dem Windows Desktop oder den mit spezifischen unterstützten Anwendungen verbundenen Zoomfaktor vergrößern oder verkleinern.

Dienstprogramme und Anwendungen

In diesem Abschnitt werden die vorinstallierten Dienstprogramme beschrieben. Hinweise zur Verwendung der einzelnen Programme finden Sie in den jeweiligen Onlinehandbüchern, Hilfedateien oder Readme-Dateien.

TOSHIBA Assist	TOSHIBA Assist ist eine grafische Benutzeroberfläche für den schnellen Zugriff auf Hilfe und Dienste.
DVD Video Player	Über den DVD-Player starten Sie die Wiedergabe von DVD-Videomedien in einem Bildschirm mit verschiedenen Steuerungen und Funktionen.



Auslassen von Einzelbildern, Springen der Audiospur oder asynchroner Ton und Bild können während der Wiedergabe einiger DVD-Videotitel auftreten. Schließen Sie den Netzadapter des Computers an, wenn Sie DVD-Filme abspielen. Energiesparfunktionen können die reibungslose Wiedergabe beeinträchtigen.

TOSHIBA ConfigFree	ConfigFree besteht aus mehreren Utilities für die unkomplizierte Steuerung von Kommunikationsgeräten und Netzwerkverbindungen. Außerdem ermöglicht dieses Programm die Analyse von Kommunikationsproblemen und das Erstellen von Profilen für den einfachen Wechsel von Standorten und Netzwerken. Sie starten ConfigFree, indem Sie in Windows auf **Start**, **Alle Programme**, **TOSHIBA**, **Netzwerkumgebung** und **ConfigFree** klicken.
TOSHIBA Disc Creator	Sie können Discs in verschiedenen Formaten erstellen. So können Sie z. B. Audio-CDs aufnehmen, die auf einem normalen Stereo-CD-Player wiedergeben werden können, oder Daten-Discs mit Dateien und Ordnern vom Festplattenlaufwerk erstellen. Diese Software kann nur auf einem Modell mit CD-RW/DVD-ROM-, DVD-Super-Multi-Drive- oder HD DVD-Laufwerk verwendet werden.

TOSHIBA DVD-RAM Utility	TOSHIBA DVD-RAM Utility verfügt über eine Funktion zum physischen Formatieren und eine Schreibschutzfunktion für DVD-RAMs. Dieses Dienstprogramm ist im Setupmodul von TOSHIBA Disc Creator enthalten. Das TOSHIBA DVD-RAM-Dienstprogramm rufen Sie wie folgt auf: Start -> Alle Programme -> TOSHIBA -> CD&DVD-Anwendungen -> DVD-RAM-Dienstprogramm.
TOSHIBA Hardware Setup	Mit diesem Programm passen Sie die Hardwareeinstellungen an Ihre Arbeitsweise und an die verwendeten Peripheriegeräte an. Sie rufen das Dienstprogramm auf, indem Sie auf **Start** klicken, auf **Alle Programme**, auf **TOSHIBA** und dann auf **Dienstprogramme** zeigen und auf **TOSHIBA SD-Speicherkartenformat** klicken.
CD/DVD Drive Acoustic Silencer	Mit diesem Dienstprogramm können Sie die Lesegeschwindigkeit des optischen Laufwerks konfigurieren. Wählen Sie den normalen Modus zum Betrieb des Laufwerks mit maximaler Geschwindigkeit für den schnellen Datenzugriff, oder den leisen Modus, wobei Audio-CDs mit einfacher Geschwindigkeit und daher mit weniger Betriebsgeräuschen abgespielt werden. Für DVDs ist es nicht wirksam.
Ulead DVD Movie Factory® for TOSHIBA	Sie können digitale Videoaufnahmen bearbeiten und ein DVD-Video erstellen sowie die Labelflash™-Funktion unterstützen.



Die Verfügbarkeit der Labelflash™-Funktion ist modellabhängig.

Windows Mobility Center	Mobility Center ist ein Dienstprogramm, mit dem Sie in einem Fenster Zugriff auf mehrere Einstellungen für mobile PCs haben. Standardmäßig sind vom Betriebssystem höchstens acht Bereiche vordefiniert, zwei weitere lassen sich dem Mobility Center hinzufügen. ■ Lock Computer: Damit kann der Computer gesperrt werden, ohne dass er ausgeschaltet wird. Dies hat denselben Effekt wie die Verwendung der Schaltfläche **Lock** (Sperren) rechts im Startmenü. ■ TOSHIBA Assist: Damit lässt sich das Programm **TOSHIBA Assist** starten, sofern dies im Computer installiert ist.

Optionales Zubehör

Sie können den Computer noch leistungsfähiger und komfortabler in der Bedienung machen, wenn Sie ihn mit optional erhältlichem Zubehör ausstatten. Folgendes Zubehör ist erhältlich:

Speichermodule	Es können zwei Speichermodule in den Computer installiert werden.



Verwenden Sie nur PC5300-kompatible DDRII-Speichermodule. Fragen Sie Ihren TOSHIBA-Händler nach Einzelheiten.

Akku	Zusätzliche Akkus sind bei Ihrem TOSHIBA Fachhändler erhältlich. Verwenden Sie sie als Reserveakkus, um die netzunabhängige Betriebszeit des Computers zu verlängern.
Hochkapazitätsakku	Zusätzliche Akkus sind bei Ihrem TOSHIBA Fachhändler erhältlich. Verwenden Sie sie als Reserveakkus, um die netzunabhängige Betriebszeit des Computers zu verlängern.
Netzadapter	Wenn Sie den Computer häufig an zwei Orten benutzen, zum Beispiel zu Hause und im Büro, haben Sie weniger zu tragen, wenn Sie an beiden Orten einen Netzadapter bereithalten.
USB-Diskettenlaufwerk (Floppy Disk Drive, FDD)	Über ein USB-Kabel können Sie ein Diskettenlaufwerk an den Computer anschließen.

Kapitel 2

Rund um den Slim Port Replicator II

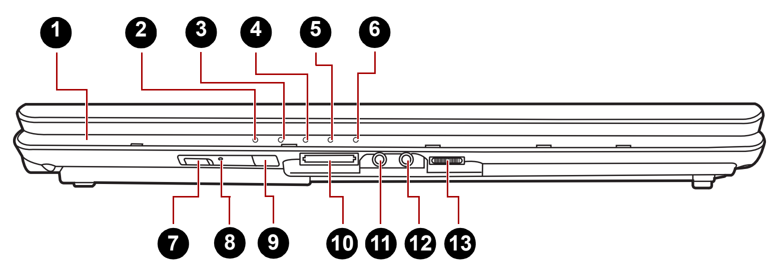
In diesem Kapitel werden die einzelnen Bestandteile des Computers kurz vorgestellt. Machen Sie sich mit jeder Komponente vertraut, bevor Sie den Computer in Betrieb nehmen.



Möglicherweise verfügt Ihr Modell nicht über alle Funktionen und Merkmale, die nachstehend aufgeführt sind.

Vorderseite mit geschlossenem Bildschirm

Diese Abbildung zeigt die Vorderseite des Computers mit geschlossenem Bildschirm.



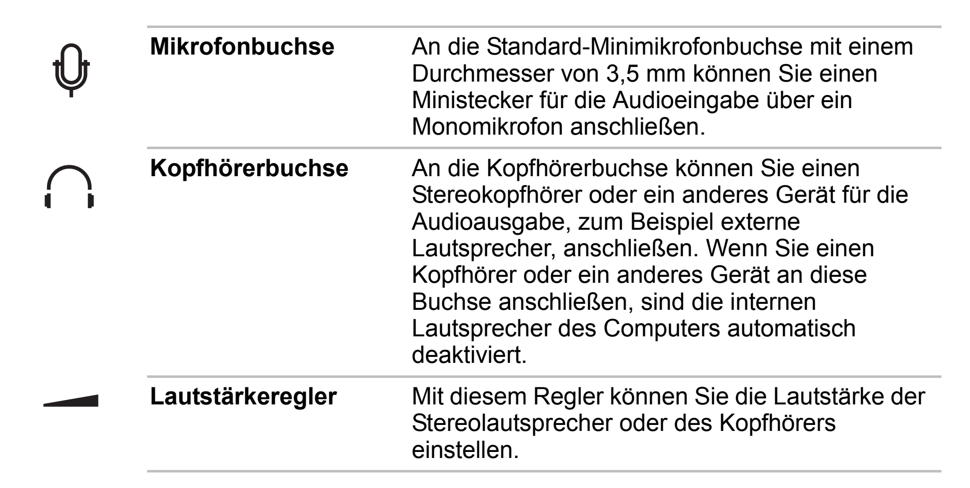
1. Logo am vorderen Rand*
2. LED **DC IN**
3. LED **Power**
4. LED **Akku**
5. LED **Festplattenlaufwerk**
6. Zugriffs-LED des Kartensteckplatzes für verschiedene digitale Medien*
7. Schalter für drahtlose Kommunikation*
8. LED für drahtlose Kommunikation*
9. Infrarotempfängerfenster*
10. Kartensteckplatz für verschiedene digitale Medien*
11. Mikrofonbuchse
12. Kopfhörerbuchse
13. Lautstärkeregler

* Die Verfügbarkeit dieser Funktion ist modellabhängig.

Vorderseite des Computers mit geschlossenem Bildschirm

Logo am vorderen Rand*	Das Logo am vorderen Rand kennzeichnet, welcher Geräteserie Ihr Notebook angehört. (Die Verfügbarkeit dieser Funktion ist modellabhängig.)

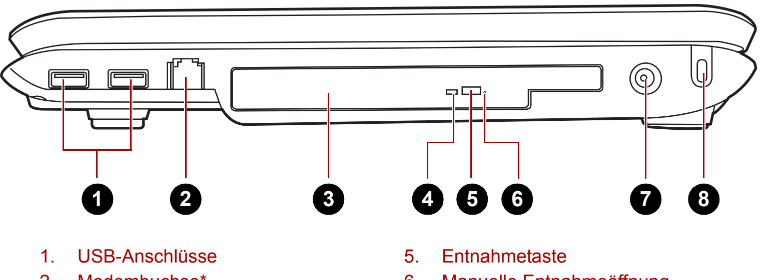
	DC IN-LED	Die LED **DC-IN** (Gleichstromeingang) leuchtet, wenn der Computer über den Netzadapter mit Strom versorgt wird.
	Power-LED	Im normalen Betriebsmodus leuchtet die LED **Power** blau (je nach Modell). Im Schlafmodus blinkt die LED gelb; wenn der Computer ausgeschaltet wurde oder sich im Ruhezustand befindet, leuchtet die LED nicht.
	Akku-LED	Die LED **Akku** zeigt den aktuellen Ladezustand des Akkus an. Sie leuchtet blau (je nach Modell), wenn der Akku vollständig aufgeladen ist. Beim Aufladen des Akkus über den Netzadapter leuchtet sie gelb. Wenn die LED gelb blinkt, verfügt der Akku nur noch über wenig Energie.
	Festplatten-LED	Die LED **Festplattenlaufwerk** zeigt an, dass der Computer auf das Festplattenlaufwerk zugreift. Jedes Mal, wenn der Computer ein Programm ausführt, eine Datei öffnet oder wegen einer anderen Funktion auf die Festplatte zugreift, leuchtet diese LED.
	Zugriffs-LED des Kartensteckplatzes für verschiedene digitale Medien*	Diese LED leuchtet, wenn der Computer auf den Kartensteckplatz für verschiedene digitale Medien zugreift. (Die Verfügbarkeit dieser Funktion ist modellabhängig.)
	Schalter für drahtlose Kommunikation*	Mit dem Schalter für die drahtlose Kommunikation wird der Sender/Empfänger für Funknetze eingeschaltet. Die LED für drahtlose Kommunikation neben dem Schalter leuchtet, wenn die drahtlose Kommunikation aktiviert ist. (Die Verfügbarkeit dieser Funktion ist modellabhängig.)
	LED für drahtlose Kommunikation*	Zeigt an, ob die drahtlosen Geräte aktiv sind. (Die Verfügbarkeit dieser Funktion ist modellabhängig.)
	Infrarotempfänger-fenster*	Empfängt Infrarotsignale von verschiedenen Peripheriegeräten. (Die Verfügbarkeit dieser Funktion ist modellabhängig.)
	Kartensteckplatz für verschiedene digitale Medien*	In den Steckplatz für verschiedene digitale Medien können Sie Speicherkarten aus Digitalkameras und verschiedene andere tragbare Informationsspeicher einsetzen. (Die Verfügbarkeit dieser Funktion ist modellabhängig.)



Mikrofonbuchse	An die Standard-Minimikrofonbuchse mit einem Durchmesser von 3,5 mm können Sie einen Ministecker für die Audioeingabe über ein Monomikrofon anschließen.
Kopfhörerbuchse	An die Kopfhörerbuchse können Sie einen Stereokopfhörer oder ein anderes Gerät für die Audioausgabe, zum Beispiel externe Lautsprecher, anschließen. Wenn Sie einen Kopfhörer oder ein anderes Gerät an diese Buchse anschließen, sind die internen Lautsprecher des Computers automatisch deaktiviert.
Lautstärkeregler	Mit diesem Regler können Sie die Lautstärke der Stereolautsprecher oder des Kopfhörers einstellen.

Rechte Seite

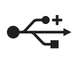
Diese Abbildung zeigt die rechte Seite des Computers.



1. USB-Anschlüsse
2. Modembuchse*
3. Optisches Laufwerk
4. LED **Optisches Laufwerk**
5. Entnahmetaste
6. Manuelle Entnahmeöffnung
7. Gleichstromeingang
8. Sicherheitsschloss

* Die Verfügbarkeit dieser Funktion ist modellabhängig.

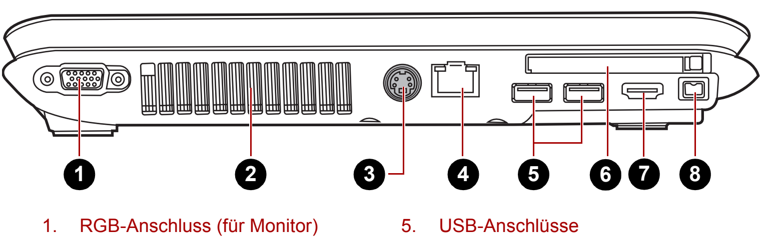
Rechte Seite des Computers

	**USB-Anschlüsse**	Der USB-Anschluss (USB 2.0 und 1.1) ermöglicht den Anschluss von USB-Geräten (zum Beispiel Tastatur, Maus, Festplatte, Scanner, Drucker) an den Computer.
	**Modembuchse**	Über die Modembuchse und ein Modemkabel wird das Modem direkt mit einer Telefonleitung verbunden.

Optisches Laufwerk	Der Computer ist mit einem optischen Laufwerk für die Verwendung von Discs mit einem Durchmesser von 12 cm oder 8 cm ohne Adapter ausgestattet. Im Abschnitt *Laufwerke* weiter unten in diesem Kapitel sind die technischen Daten der einzelnen Laufwerke aufgeführt, und in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung* finden Sie Informationen zur Verwendung des Laufwerks sowie zum Umgang mit Datenträgern.
Optisches Laufwerk	Diese LED leuchtet, wenn der Computer auf das optische Laufwerk zugreift.
Entnahmetaste	Öffnet das optische Laufwerk.
Manuelle Entnahmeöffnung	Ein Backup für die Entnahmetaste.
DC IN 19V **Gleichstromeingang**	An den Gleichstromeingang (DC IN) wird der Netzadapter angeschlossen.
Sicherheitsschloss	Hier können Sie eine optional erhältliche Seilsicherung anbringen, mit der Sie den Computer am Schreibtisch oder einem anderen großen Gegenstand sichern können, um die Diebstahlgefahr zu vermindern.

Linke Seite

Diese Abbildung zeigt die linke Seite des Computers.



1. RGB-Anschluss (für Monitor)
2. Lüftungsschlitze
3. TV-Ausgang*
4. LAN-Buchse
5. USB-Anschlüsse
6. Express Card-Steckplatz für Cardbus-Kartensteckplatz*
7. HDMI V1.2-Anschluss*
8. i.LINK (IEEE1394a)-Anschluss*

* Die Verfügbarkeit dieser Funktion ist modellabhängig.

Linke Seite des Computers

RGB-Anschluss (für Monitor)	Über diesen 15-poligen Anschluss können Sie einen externen Monitor an den Computer anschließen.

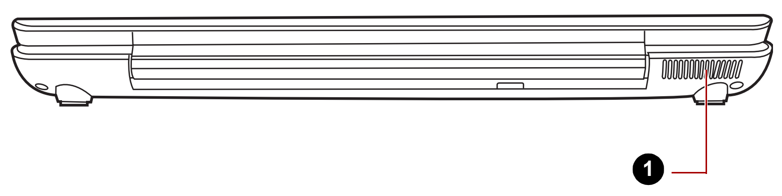
Lüftungsschlitze	Die Lüftungsschlitze verhindern das Überhitzen der CPU.

Achten Sie darauf, die Lüftungsschlitze nicht zu blockieren, damit es nicht zu einer Überhitzung kommt.

TV-Ausgang*	An diesen Anschluss können Sie ein 4-poliges S-Videokabel für die Ausgabe von NTSC- oder PAL-Signalen anschließen. (Die Verfügbarkeit dieser Funktion ist modellabhängig.)
LAN-Buchse	Über diese Buchse können Sie den Computer an ein LAN anschließen. Der Adapter unterstützt Ethernet-LANs (10 Mbit/s, 10BASE-T), Fast Ethernet-LANs (100 Mbit/s, 100BASE-TX) und Gigabit Ethernet-LANs (1000 Mbit/s, 1000BASE-T). Die zwei LEDs der Buchse geben Aufschluss über den LAN-Status.
USB-Anschlüsse	Der USB-Anschluss (USB 2.0 und 1.1) ermöglicht den Anschluss von USB-Geräten (zum Beispiel Tastatur, Maus, Festplatte, Scanner, Drucker) an den Computer.
Express Card-Steckplatz für Cardbus-Kartensteckplatz*	In diesen Steckplatz können Sie eine Express Card einsetzen. Ein Express Card-Modul ist eine kleine modulare Add-in-Karte, die auf der PCI Express- und USB-Schnittstelle basiert. Die maximale Übertragungsrate beträgt mit 2,5 Gbit/s. Es werden 34-mm-Karten und 54-mm-Karten unterstützt. (Die Verfügbarkeit dieser Funktion ist modellabhängig.)
HDMI V1.2-Anschluss*	Ermöglicht die Übertragung von Daten im High Definition Audio/Video-Format an ein kompatibles Gerät. (Die Verfügbarkeit dieser Funktion ist modellabhängig.)
i .LINK (IEEE1394a)-Anschluss*	Hier können Sie ein externes Gerät wie eine digitale Videokamera anschließen, um Daten mit hoher Geschwindigkeit zu übertragen. (Die Verfügbarkeit dieser Funktion ist modellabhängig.)

Rückseite

Die Abbildung unten zeigt die Rückseite des Computers.



1. Lüftungsschlitze

Die Rückseite des Computers

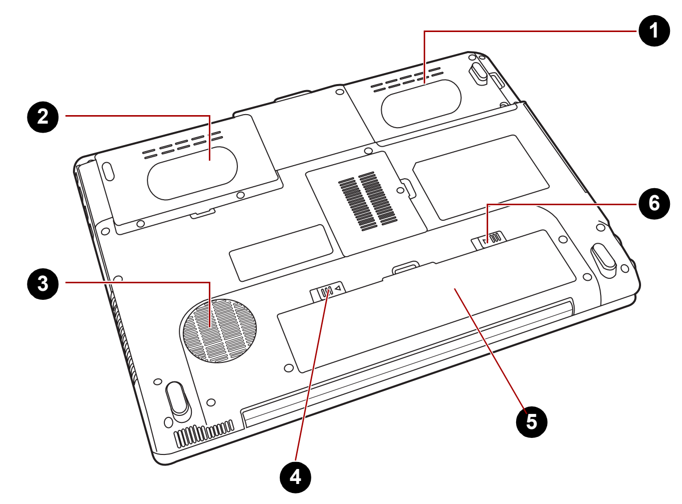
Lüftungsschlitze	Die Lüftungsschlitze verhindern das Überhitzen der CPU.



Achten Sie darauf, die Lüftungsschlitze nicht zu blockieren, damit es nicht zu einer Überhitzung kommt.

Unterseite

Diese Abbildung zeigt die Unterseite des Computers. Schließen Sie den Bildschirm, bevor Sie den Computer umdrehen.



1. Festplattenlaufwerk
2. Speichererweiterungssockel
3. Lüftungsschlitze
4. Akkufreigabe
5. Akku
6. Akkuverriegelung

Die Unterseite des Computers

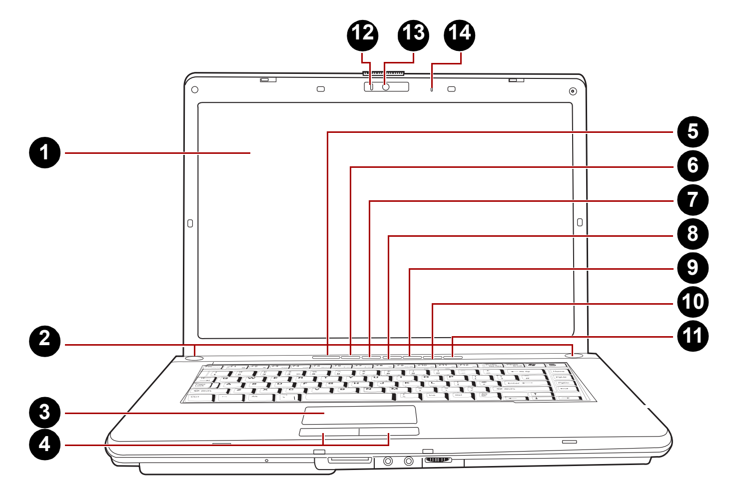
Festplattenlaufwerk	Auf Festplattenlaufwerken werden Daten, Dateien und Programme gespeichert.
Speichererweite-rungssockel	In diesen Sockel können Sie ein Speichermodul installieren, um den Arbeitsspeicher des Computers zu vergrößern. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Speichererweiterung* in Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen*.
Lüftungsschlitze	Die Lüftungsschlitze verhindern das Überhitzen der CPU.

Achten Sie darauf, die Lüftungsschlitze nicht zu blockieren, damit es nicht zu einer Überhitzung kommt.

Akkufreigabe	Wenn die Akkuverriegelung entsichert ist, können Sie diese Freigabe bewegen, um den Akku zu entnehmen.
Akku	Der Akku versorgt den Computer mit Strom, wenn kein Netzadapter angeschlossen ist. Nähere Informationen zum Akku finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.
Akkuverriegelung	Wenn Sie diese Verriegelung in die gesicherte Position schieben, kann der Akku nicht entnommen werden, selbst wenn Sie versuchen, die Akkufreigabe zu bewegen.

Vorderseite mit geöffnetem Bildschirm

Diese Abbildung zeigt die Vorderseite des Computers mit geöffnetem Bildschirm. Zum Öffnen des Bildschirms drücken Sie auf die LCD-Verriegelung auf der Vorderseite und klappen den Bildschirm nach oben. Stellen Sie einen angenehmen Neigungswinkel ein.



1. Bildschirm
2. Linker und rechter Lautsprecher
3. Touchpad/Dual Mode Pad
4. TouchPad-Klicktasten
5. Ein/Aus-Taste
6. Internet-Taste*
7. CD/DVD-Taste*
8. Wiedergabe/Pause*
9. Stopp/Entnahme-Taste*
10. Zurück*
11. Weiter*
12. Power-LED für die Webcam*
13. Webcam*
14. Mikrofon*

* Die Verfügbarkeit dieser Funktion ist modellabhängig.

Die Vorderseite mit geöffnetem Bildschirm

Bildschirm	Das LCD zeigt kontrastreichen Text und Grafiken bei einer Auflösung von bis zu 1280X800 Pixeln an. Nähere Informationen finden Sie in *Anhang B*, *Anzeigemodi*. Wenn der Computer über den Akku mit Strom versorgt wird, ist die Bildschirmanzeige etwas dunkler als bei Netzbetrieb, um Energie zu sparen und den Akku zu schonen.



Um die Lebensdauer des Bildschirms zu verlängern, sollten Sie einen Bildschirmschoner aktivieren, wenn Sie die Arbeit am Computer für kurze Zeit unterbrechen.

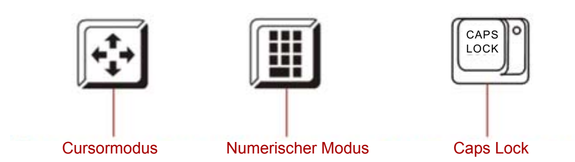
	Linker und rechter Lautsprecher	Der Computer verfügt über zwei Lautsprecher für die Wiedergabe von Stereoton.
	Touchpad/ Dual Mode Pad	Das Touchpad/Dual Mode Pad-Zeigegerät ist in die Mitte der Handballenauflage integriert und dient zur Steuerung des Bildschirmzeigers. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Verwenden des Touchpads/Dual Mode Pads* in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.
	TouchPad-Klicktasten	Mit den vor dem Touchpad/Dual Mode Pad gelegenen Tasten können Sie Menüeinträge auswählen oder Text und Grafik bearbeiten, nachdem Sie das gewünschte Objekt mit dem Bildschirmzeiger markiert haben.
	Ein/Aus-Taste	Drücken Sie auf diese Taste, um den Computer ein- oder auszuschalten. In der Ein/Aus-Taste befindet sich eine LED, die blau leuchtet (je nach Modell), wenn das System eingeschaltet ist.
	Internet-Taste*	Mit dieser Taste rufen Sie einen Internetbrowser auf. Wenn der Computer ausgeschaltet ist, können Sie ihn mit dieser Taste einschalten und automatisch den Browser starten. (Die Verfügbarkeit dieser Funktion ist modellabhängig.)
	CD/DVD-Taste*	Durch Drücken dieser Taste wird ein Anwendungsprogramm gestartet, mit dem Sie CDs/DVDs wiedergeben können. Welche Anwendung gestartet wird, ist modellabhängig: Windows Media Player/DVD Video Player. (Die Verfügbarkeit dieser Funktion ist modellabhängig.)
►/❚❚	**Wiedergabe/Pause***	Mit dieser Taste starten Sie die Wiedergabe einer Audio-CD, einer Video-DVD oder einer digitalen Audiodatei. Diese Taste wird auch als Pause-Taste verwendet. (Die Verfügbarkeit dieser Funktion ist modellabhängig.)
	Stopp*	Beendet die Wiedergabe der CD, der DVD oder der Audiodatei. (Die Verfügbarkeit dieser Funktion ist modellabhängig.)

	Zurück*	Springt zum vorherigen Titel, Kapitel oder zur vorherigen Digitaldatei. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*. (Die Verfügbarkeit dieser Funktion ist modellabhängig.)
	Vorwärts*	Springt zum nächsten Titel, Kapitel oder zur nächsten Digitaldatei. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*. (Die Verfügbarkeit dieser Funktion ist modellabhängig.)
	Power-LED für die Webcam*	Die Power-LED für die Webcam zeigt an, ob die Webcam in Betrieb ist. (Die Verfügbarkeit dieser Funktion ist modellabhängig.)
	Webcam*	Nehmen Sie ein Bild auf, oder senden Sie ein Bild an Ihre Webkontakte. (Die Verfügbarkeit dieser Funktion ist modellabhängig.)
	Mikrofon*	Das Mikrofon kommt gemeinsam mit der Webcam zum Einsatz. Sie können damit mit anderen Webcam-Benutzern sprechen und Nachrichten auf Windows-Medien aufnehmen. (Die Verfügbarkeit dieser Funktion ist modellabhängig.)



*Wenn im Windows® Media Player die zufällige Auswahl von Titeln (Random oder Shuffle) ausgewählt wurde, gehen Sie mit **Vorwärts** oder **Zurück** zu einem zufällig ausgewählten Titel.*

Tastaturanzeigen



	**Cursormodus**	Wenn die LED Cursormodus grün leuchtet, können Sie die integrierte numerische Tastatur (hellgrau beschriftete Tasten) zur Steuerung des Cursors verwenden. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Integrierte numerische Tastatur (Overlay)* in Kapitel 5, *Tastatur*.
	**Numerischer Modus**	Wenn die LED Numerischer Modus grün leuchtet, können Sie die integrierte numerische Tastatur (hellgrau beschriftete Tasten) zur Eingabe von Zahlen verwenden. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Integrierte numerische Tastatur (Overlay)* in Kapitel 5, *Tastatur*.
	**Caps Lock**	Die LED **Caps Lock** leuchtet, wenn Sie die Feststelltaste betätigen. Wenn diese Taste aktiviert ist, werden mit den Buchstabentasten der Tastatur Großbuchstaben erzeugt.

Optisches Laufwerk

Ihr Computer ist je nach Konfiguration mit einem DVD-Super-Multi-Laufwerk, einem HD DVD-ROM-Laufwerk oder einem HD DVD-R-Laufwerk ausgestattet. Für den Betrieb des optischen Laufwerks wird ein ATAPI-Schnittstellen-Controller verwendet. Wenn der Computer auf eine Disc zugreift, leuchtet eine LED auf dem Laufwerk.

Regionalcodes für DVD-Laufwerke und -Medien

Laufwerke und Speichermedien werden entsprechend den Spezifikationen für sechs Vertriebsregionen hergestellt. Achten Sie beim Kauf von DVD-Filmen darauf, dass diese für Ihr Laufwerk geeignet sind, da sie sonst nicht wiedergegeben werden können.

Code	Region
1	Kanada, USA
2	Japan, Europa, Südafrika, Nahost
3	Südostasien, Ostasien
4	Australien, Neuseeland, Pazifische Inseln, Mittelamerika, Südamerika, Karibik
5	Russland, Indischer Subkontinent, Afrika, Nordkorea, Mongolei
6	China

Beschreibbare Discs

Dieser Abschnitt beschreibt die Typen beschreibbarer Discs. Informieren Sie sich in den Spezifikationen für Ihr Laufwerk über die CD/DVD-Typen, die damit beschrieben werden können. Verwenden Sie TOSHIBA Disc Creator, um CDs zu beschreiben. Lesen Sie dazu Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.

CDs

- CD–Rs lassen sich nur einmal beschreiben. Die aufgezeichneten Daten können nicht gelöscht oder geändert werden.
- CD-RWs können mehrfach beschrieben werden. Verwenden Sie Multi-Speed-CD-RW-Medien (1-, 2- oder 4-fache Geschwindigkeit) oder High-Speed-CD-RW-Medien (4- bis 10-fache Geschwindigkeit). In diesem Laufwerk können Ultraspeed-CD-RWs mit maximal 24facher Geschwindigkeit beschrieben werden.

DVDs

- DVD-Rs und DVD+Rs können nur einmal beschrieben werden. Die aufgezeichneten Daten können nicht gelöscht oder geändert werden.
- DVD-RWs, DVD+RWs und DVD-RAM-Discs lassen sich mehrmals beschreiben.

DVD-Super-Multi-Laufwerk mit Unterstützung von ± Double-Layer-Discs

Im DVD-Super-Multi-Laufwerk mit Unterstützung für ±R Double Layer können Sie Daten auf wiederbeschreibbaren Discs aufzeichnen und Discs mit 12cm oder 8cm Durchmesser ohne Adapter verwenden.



Die Lesegeschwindigkeit ist in der Mitte des Datenträgers niedriger und am äußeren Rand höher.

DVD lesen	*8-fach (maximal)*
DVD-R schreiben	*8-fach (maximal)*
DVD-RW schreiben	*6-fach (maximal)*
DVD+R schreiben	*8-fach (maximal)*
DVD+RW schreiben	*8-fach (maximal)*
DVD-RAM schreiben	*5-fach (maximal)*
CD lesen	*24-fach (maximal)*
CD-R schreiben	*24-fach (maximal)*
CD-RW schreiben	*16-fach (maximal, Ultraspeed-Medien)*
DVD+R (DL) schreiben	*4-fach (maximal)*
DVD-R (DL) schreiben	*4-fach (maximal)*

Dieses Laufwerk kann keine Discs verwenden, die ein Beschreiben in 8-facher Geschwindigkeit oder schneller (DVD-R und DVD+R mit Single Layer), 6-facher Geschwindigkeit oder schneller (DVD-RW), 8-facher Geschwindigkeit oder schneller (DVD+RW), 5-facher Geschwindigkeit (DVD-RAM) bzw. Ultra-Speed oder schneller (CD-RW) zulassen.

HD DVD-ROM-Laufwerk

Im HD DVD-ROM-Laufwerk mit Unterstützung für ±R Double Layer können Sie Daten auf wiederbeschreibbaren Discs aufzeichnen und Discs mit 12cm oder 8cm Durchmesser ohne Adapter verwenden.



Die Lesegeschwindigkeit ist in der Mitte des Datenträgers niedriger und am äußeren Rand höher.

HD DVD lesen	*1-fach (maximal)*
DVD lesen	*8-fach (maximal)*
DVD-R schreiben	*4-fach (maximal)*
DVD-RW schreiben	*4-fach (maximal)*
DVD+R schreiben	*4-fach (maximal)*
DVD+RW schreiben	*4-fach (maximal)*
DVD-RAM schreiben	*3-fach (maximal)*
CD lesen	*24-fach (maximal)*
CD-R schreiben	*16-fach (maximal)*
CD-RW schreiben	*10-fach (maximal, Ultraspeed-Medien)*
DVD+R (DL) schreiben	*2,4-fach (maximal)*
DVD-R (DL) schreiben	*2-fach (maximal)*

Mit diesem Laufwerk können keine Discs verwendet werden, die mit mehr als 4-facher Geschwindigkeit (DVD-R und DVD+R Single Layer) bzw. mit mehr als 4-facher Geschwindigkeit (DVD-RW und DVD+RW) bzw. mit mehr als 3-facher Geschwindigkeit (DVD-RAM) oder mit Ultraspeed (CD-RW) beschrieben werden können.

HD DVD-R-Laufwerk

Im HD DVD-R-Laufwerk mit Unterstützung für HD DVD-R Double Layer können Sie Daten auf wiederbeschreibbaren Discs aufzeichnen und Discs mit 12cm oder 8cm Durchmesser ohne Adapter verwenden.



Die Lesegeschwindigkeit ist in der Mitte des Datenträgers niedriger und am äußeren Rand höher.

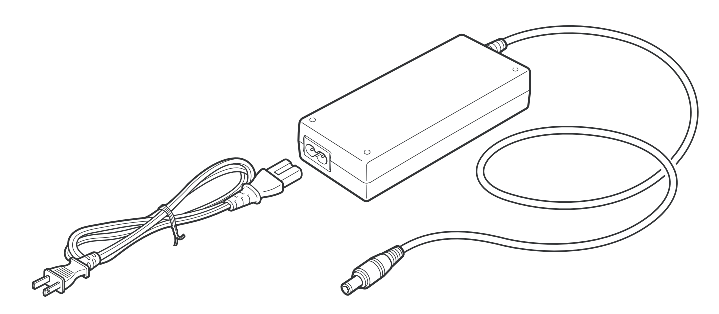
HD DVD lesen	*1-fach (maximal)*
HD DVD-R schreiben	*1-fach (maximal)*
HD DVD-R (DL) schreiben	*1-fach (maximal)*
DVD lesen	*8-fach (maximal)*
DVD-R schreiben	*4-fach (maximal)*
DVD-RW schreiben	*4-fach (maximal)*
DVD+R schreiben	*4-fach (maximal)*
DVD+RW schreiben	*4-fach (maximal)*
DVD-RAM schreiben	*3-fach (maximal)*
CD lesen	*24-fach (maximal)*
CD-R schreiben	*16-fach (maximal)*
CD-RW schreiben	*10-fach (maximal, Ultraspeed-Medien)*
DVD+R (DL) schreiben	*2,4-fach (maximal)*
DVD-R (DL) schreiben	*2-fach (maximal)*

Mit diesem Laufwerk können keine Discs verwendet werden, die mit mehr als 4-facher Geschwindigkeit (DVD-R und DVD+R Single Layer) bzw. mit mehr als 4-facher Geschwindigkeit (DVD-RW und DVD+RW) bzw. mit mehr als 3-facher Geschwindigkeit (DVD-RAM) oder mit Ultraspeed (CD-RW) beschrieben werden können.

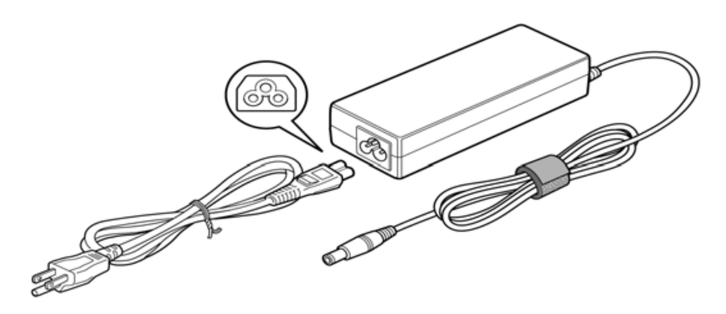
Netzadapter

Der Netzadapter wandelt Wechselstrom in Gleichstrom um und verringert die an den Computer gelieferte Spannung. Er kann sich automatisch auf jede Spannung zwischen 100 und 240 Volt sowie auf eine Frequenz von 50 oder 60 Hertz einstellen, sodass Sie den Computer praktisch überall auf der Welt verwenden können.

Zum Neuaufladen des Akkus schließen Sie einfach den Netzadapter an eine Steckdose und an den Computer an. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.



Netzadapter mit zwei Kontakten



Netzadapter mit zwei Kontakten



Die Verwendung eines falschen Adapters kann Ihren Computer beschädigen. TOSHIBA übernimmt in einem solchen Fall keine Haftung. Der Nennstrom beträgt 19 Volt Gleichstrom.



Verwenden Sie nur den mit dem Computer gelieferten Netzadapter oder einen von TOSHIBA zertifizierten Netzadapter.

Kapitel 3

Erste Schritte

In diesem Kapitel finden Sie grundlegende Informationen, die Sie benötigen, um die Arbeit mit Ihrem Computer beginnen zu können. Es werden die folgenden Themen behandelt:



Lesen Sie auch das Handbuch für sicheres und angenehmes Arbeiten. Es ist im Lieferumfang des Computers enthalten und gibt Informationen zur Produkthaftung.

- Anschließen des Netzadapters
- Öffnen des Bildschirms
- Einschalten des Computers
- Erstes Starten des Systems
- Ausschalten des Computers
- Neustarten des Computers
- Wiederherstellen der vorinstallierten Software



Lesen Sie auf jeden Fall den Abschnitt Erstmaliges Starten des Systems, in dem beschrieben wird, was Sie nach dem ersten Einschalten des Computers tun müssen.

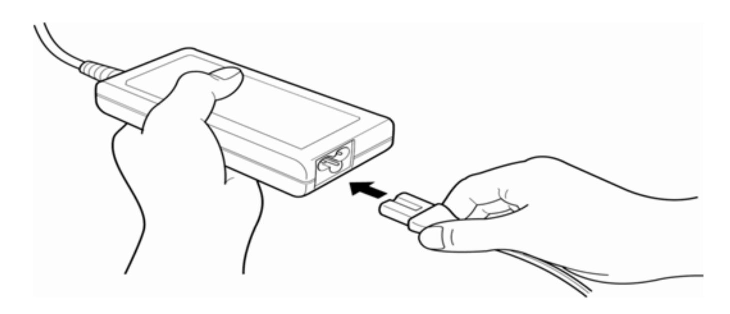
Anschließen des Netzadapters

Stecken Sie den Netzadapter in den Computer, wenn der Akku aufgeladen werden muss oder Sie über eine Steckdose arbeiten möchten. Dies ist auch die schnellste Art der Inbetriebnahme des Computers, da der Akku zuerst geladen werden muss, bevor dieser den Computer mit Akkuenergie versorgen kann. Der Netzadapter kann an eine beliebige Stromquelle mit einer Spannung zwischen 100 und 240Volt sowie 50 oder 60Hertz angeschlossen werden. Einzelheiten zum Gebrauch des Netzadapters zum Aufladen des Akkus finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.



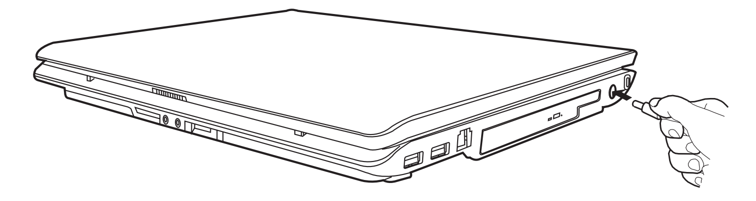
Die Verwendung eines falschen Adapters kann Ihren Computer beschädigen. TOSHIBA übernimmt in einem solchen Fall keine Haftung. Der Nennstrom beträgt 19 Volt Gleichstrom.

1. Schließen Sie das Netzkabel an den Netzadapter an.



Netzkabel an den Netzadapter anschließen

2. Stecken Sie den Gleichstromausgangsstecker des Netzadapters in den Gleichstromeingang **DC IN** auf der Rückseite des Computers.



Den Netzadapter an den Computer anschließen

3. Stecken Sie das Netzkabel in eine spannungsführende Steckdose. Die LEDs **Akku** und **DC IN** auf der Vorderseite des Computers leuchten.

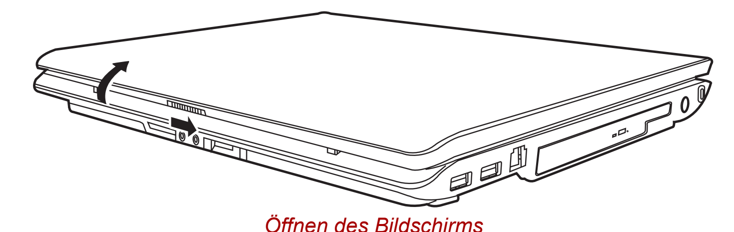


Um den Netzadapter abzuziehen, führen Sie die Schritte in umgekehrter Reihenfolge aus. Halten Sie den Gleichstromausgangsstecker fest, wenn Sie den Netzadapter abtrennen.

Öffnen des Bildschirms

Die Neigung des Bildschirms ist in einem großen Bereich einstellbar und ermöglicht so ein Optimum an Lesbarkeit und Komfort.

1. Schieben Sie die Bildschirmverriegelung auf der Vorderseite des Computers zur Seite.



Öffnen des Bildschirms

2. Klappen Sie den Bildschirm auf und stellen Sie einen angenehmen Neigungswinkel ein.



Seien Sie beim Öffnen und Schließen des Bildschirms vorsichtig. Öffnen Sie ihn nicht ruckartig und lassen Sie ihn nicht heftig zufallen, um Schäden am Computer zu vermeiden.

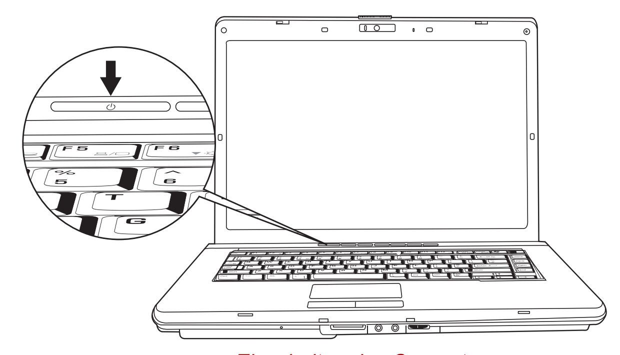
Einschalten des Computers

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie den Computer einschalten.



Nachdem Sie den Computer zum ersten Mal eingeschaltet haben, dürfen Sie ihn erst dann wieder ausschalten, wenn das Betriebssystem vollständig eingerichtet und gestartet wurde. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Erstmaliges Starten des Systems* *in diesem Kapitel.*

1. Vergewissern Sie sich, dass sich keine Diskette im USB-Diskettenlaufwerk befindet, falls eines angeschlossen ist. Drücken Sie gegebenenfalls auf die Entnahmetaste und nehmen Sie die Diskette heraus.
2. Öffnen Sie den Bildschirm.
3. Drücken Sie kurz auf die Ein/Aus-Taste des Computers.



Einschalten des Computers

Erstmaliges Starten des Systems

Wenn Sie den Computer zum ersten Mal einschalten, wird der Startbildschirm von Windows Vista™ angezeigt. Gehen Sie entsprechend den Anweisungen auf dem Bildschirm vor. Während des Setups können Sie jederzeit mit der Schaltfläche **Zurück** zum vorherigen Bildschirm zurückkehren.

Lesen Sie den angezeigten **Windows** -Endbenutzerlizenzvertrag (EULA) sorgfältig durch.

Ausschalten des Computers

Der Computer kann in einem von drei Modi ausgeschaltet werden: Beenden (Boot), Ruhezustand (Hibernation) oder Schlafmodus.

Beenden-Modus (Boot-Modus)

Wenn Sie den Computer im Beenden-Modus ausschalten, werden keine Daten gespeichert und es wird beim nächsten Start die Hauptanzeige des Betriebssystems angezeigt.

1. Sichern Sie eingegebene Daten auf der Festplatte oder auf einem anderen Speichermedium.
2. Wenn der Computer auf keines der Laufwerke mehr zugreift, nehmen Sie die CD/DVD oder Diskette aus dem entsprechenden Laufwerk.



- *Vergewissern Sie sich, dass die LED **Festplattenlaufwerk** nicht leuchtet. Wenn Sie den Computer ausschalten, während er noch auf ein Laufwerk zugreift, riskieren Sie Datenverlust oder eine Beschädigung des Datenträgers.*
- *Schalten Sie den Computer nie aus, während eine Anwendung ausgeführt wird. Dies könnte zu Datenverlust führen.*
- *Schalten Sie den Computer nicht aus, trennen Sie kein externes Speichergerät ab und entfernen Sie kein Speichermedium während Lese- oder Schreibvorgängen. Dies kann zu Datenverlust führen.*

3. Klicken Sie auf **Start** und dann auf die Pfeilschaltfläche ( ) bei den Energieverwaltungsschaltflächen ( ). Wählen Sie im Menü den Befehl **Herunterfahren**.
4. Schalten Sie die an den Computer angeschlossenen Peripheriegeräte aus.



Schalten Sie die Computer oder die Peripheriegeräte nicht sofort wieder an, sondern warten Sie einen Moment, um Beschädigungen zu vermeiden.

Schlafmodus

Wenn Sie Ihre Arbeit unterbrechen müssen, können Sie den Computer ausschalten, ohne die Software zu beenden, indem Sie den Computer in den Schlafmodus versetzen. In diesem Modus bleiben die Daten im Hauptspeicher des Computers, sodass Sie beim nächsten Einschalten dort mit Ihrer Arbeit fortfahren können, wo Sie sie unterbrochen haben.



- *Ob der Computer bei angeschlossenem Netzadapter in den Sleep-Modus wechselt, ist von den Einstellungen in den Energieoptionen abhängig.*
- *Um den Computer aus dem Schlafmodus zu reaktivieren, drücken Sie die Ein/Aus-Taste oder eine beliebige Taste auf der Tastatur. Beachten Sie, dass Letzteres mit der eingebauten Tastatur nur funktioniert, wenn die Reaktivierung durch die Tastatur im HW Setup-Dienstprogramm aktiviert wurde.*
- *Wenn bei der automatischen Aktivierung des Schlafmodus eine Netzwerkanwendung aktiv ist, kann diese beim nächsten Einschalten des Computers und der Reaktivierung des Systems möglicherweise nicht wiederhergestellt werden.*
- *Mit der entsprechenden Option in den Energieoptionen können Sie verhindern, dass der Schlafmodus automatisch aktiviert wird. Damit entspricht der Computer jedoch nicht mehr den Energy Star-Richtlinien.*



- *Speichern Sie Ihre Daten, bevor Sie den Schlafmodus aktivieren.*
- *Bauen Sie keine Speichermodule ein oder aus, wenn sich der Computer im Schlafmodus befindet. Der Computer oder das Modul könnte beschädigt werden.*
- *Nehmen Sie nicht den Akku aus dem Computer, während dieser sich im Schlafmodus befindet; es sei denn, der Netzadapter ist angeschlossen. Die Daten im Arbeitsspeicher gehen verloren.*

Vorteile des Schlafmodus

Der Schlafmodus bietet die folgenden Vorteile:

- Die zuletzt verwendete Arbeitsumgebung wird schneller als im Ruhezustand wiederhergestellt.
- Sie sparen Energie, indem das System heruntergefahren wird, wenn während eines bestimmten Zeitraums, dessen Länge mit der Funktion „System-Schlafmodus“ festgelegt wird, keine Eingaben oder Hardwarezugriffe erfolgen.
- Sie können die LCD-gesteuerte Ausschaltung verwenden.

Schlafmodus ausführen



*Sie können den Schlafmodus auch mit der Tastenkombination **Fn + F3** aktivieren. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 5, Tastatur.*

Der Schlafmodus lässt sich auf drei Arten aktivieren:

1. Klicken Sie auf **Start**, dann auf die Schlafschaltfläche ( ) bei den Energieverwaltungsschaltflächen ( ), oder klicken Sie auf die Pfeilschaltfläche ( ) und wählen Sie im Menü den Eintrag **Schlafmodus**.
2. Schließen Sie den Bildschirm des Computers. Diese Funktion muss zuvor aktiviert werden. Informationen hierzu finden Sie in den Energieoptionen (klicken Sie auf **Start**, **Systemsteuerung**, **System und Wartung** und schließlich auf **Energieoptionen**).
3. Betätigen Sie die Ein/Aus-Taste. Diese Funktion muss zuvor aktiviert werden. Informationen hierzu finden Sie in den Energieoptionen (klicken Sie auf **Start**, **Systemsteuerung**, **System und Wartung** und schließlich auf **Energieoptionen**. Wählen Sie dann **Funktion beim Schließen des Bildschirms**.

Beim nächsten Einschalten des Computers können Sie sofort an der Stelle fortfahren, an der Sie Ihre Arbeit beim Herunterfahren des Systems unterbrochen haben.



- *Wenn sich der Computer im Schlafmodus befindet, blinkt die LED „Power“ orange.*
- *Wenn Sie den Computer im Akkubetrieb verwenden, sparen Sie Akkuenergie, indem Sie den Computer im Ruhezustand herunterfahren. Der Schlafmodus verbraucht bei ausgeschaltetem Computer mehr Energie.*

Einschränkungen des Schlafmodus

Der Schlafmodus funktioniert unter den folgenden Bedingungen nicht:

- Der Computer wurde sofort nach dem Herunterfahren wieder eingeschaltet.
- Speicherschaltkreise sind statischer Elektrizität ausgesetzt.

Ruhezustand (Hibernation)

Wenn Sie den Computer in den Ruhezustand schalten, wird der Inhalt des Arbeitsspeichers auf der Festplatte gespeichert, sodass beim nächsten Einschalten des Geräts der zuletzt verwendete Zustand wiederhergestellt wird. Bitte beachten Sie, dass die Ruhezustandsfunktion nicht den Status angeschlossener Peripheriegeräte speichert.



- *Speichern Sie Ihre Arbeit. Wird der Ruhezustand aktiviert, speichert der Computer den Inhalt des Arbeitsspeichers auf dem Festplattenlaufwerk. Aus Sicherheitsgründen sollten Sie die Daten jedoch auch selbst speichern.*
- *Wenn Sie den Akku entfernen oder den Netzadapter abtrennen, bevor der Speichervorgang abgeschlossen ist, gehen Daten verloren. Warten Sie, bis die LED **Festplatte** erlischt.*
- *Bauen Sie keine Speichermodule ein oder aus, wenn sich der Computer im Ruhezustand befindet. Anderenfalls gehen Daten verloren.*

Vorteile des Ruhezustands

Der Ruhezustand bietet die folgenden Vorteile:

- Die Daten werden auf der Festplatte gespeichert, wenn der Computer wegen geringer Akkuenergie automatisch heruntergefahren wird.
- Beim Einschalten des Computers können Sie sofort in der zuletzt verwendeten Arbeitsumgebung fortfahren.
- Sie sparen Energie, indem das System heruntergefahren wird, wenn während eines bestimmten Zeitraums, dessen Länge mit der Ruhezustandsfunktion des Systems festgelegt wird, keine Eingaben oder Hardwarezugriffe erfolgen.
- Sie können die LCD-gesteuerte Ausschaltung verwenden.

Ruhezustand aktivieren

Sie können den Ruhezustand auch mit der Tastenkombination Fn + F4 aktivieren. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 5, Tastatur.

So wechseln Sie in den Ruhezustand:

1. Klicken Sie auf **Start**.
2. Klicken Sie auf die Pfeilschaltfläche ( ) bei den Energieverwaltungsschaltflächen ( ).
3. Wählen Sie im Menü den Eintrag **Ruhezustand**.

Automatisches Aktivieren des Ruhezustands

Der Computer kann so konfiguriert werden, dass er automatisch in den Ruhezustand wechselt, wenn Sie den Netzschalter betätigen oder den Bildschirm schließen. Um diese Einstellungen zu definieren, können Sie die folgenden Schritte durchführen:

1. Klicken Sie auf **Start** und dann auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie auf **System und Wartung** und dann auf **Energieoptionen**.
3. Klicken Sie auf die Option zum Einstellen der Ein/Aus-Tasten-Funktion oder der Funktion beim Schließen des Bildschirms.
4. Aktivieren Sie die gewünschten Ruhezustand-Einstellungen für das **Betätigen der Ein/Aus-Taste** oder das **Schließen des Bildschirms**.
5. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**.

Daten im Ruhezustand speichern

Wenn Sie den Computer im Ruhezustand ausschalten, benötigt der Computer einen Moment, um die aktuellen Daten aus dem Arbeitsspeicher auf dem Festplattenlaufwerk zu speichern. Während dieser Zeit leuchtet die LED **Festplattenlaufwerk**.

Nachdem Sie den Computer ausgeschaltet haben und der Inhalt des Arbeitsspeichers auf dem Festplattenlaufwerk gespeichert wurde, schalten Sie die angeschlossenen Peripheriegeräte aus.



Schalten Sie den Computer oder die Peripheriegeräte nicht sofort wieder ein. Warten Sie einen Moment, damit die Kondensatoren vollständig entladen werden können.

Neustarten des Computers

Unter bestimmten Bedingungen müssen Sie den Computer zurücksetzen. Beispielsweise, wenn:

- Sie bestimmte Einstellungen geändert haben.
- ein Fehler auftritt und der Computer auf Tastaturbefehle nicht reagiert.

Für den Neustart des Computers gibt es drei Möglichkeiten:

1. Klicken Sie auf Start, dann auf die Pfeilschaltfläche ( ) bei den Energieverwaltungsschaltflächen ( ), und wählen Sie im Menü **Neu starten**.
2. Drücken Sie Ctrl + Alt + Del, um das Menü anzuzeigen. Wählen Sie anschließend aus den Optionen zum Herunterfahren die Option **Neu starten**.
3. Halten Sie die Ein/Aus-Taste fünf Sekunden gedrückt. Sobald der Computer ausgeschaltet ist, warten Sie zwischen zehn und fünfzehn Sekunden, bevor Sie ihn durch drücken der Ein/Aus-Taste erneut einschalten.

Optionen für die Systemwiederherstellung

Eine verborgene Partition mit einer Größe von 1,5 GB ist für Systemwiederherstellungsoptionen vorgesehen. In dieser Partition sind Dateien gespeichert, mit denen sich das System bei Problemen reparieren lässt.



Wenn diese Partition gelöscht wird, kann die Systemwiederherstellung nicht verwendet werden.

Optionen für die Systemwiederherstellung

Bei Lieferung ist die Funktion „Systemwiederherstellungsoptionen“ werkseitig installiert. Falls zwischen dem Einschalten des Computers und der Anmeldung ein Fehler auftritt und dieser Fehler behebbar ist, wird der Fehler automatisch von der Windows-Wiederherstellungsumgebung behoben.

Die Windows-Wiederherstellungsumgebung kann auch manuell zur Behebung von Fehlern ausgeführt werden.

Gehen Sie dazu folgendermaßen vor: Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Halten Sie die Taste **F8** gedrückt, während Sie den Computer wieder einschalten.
3. Es wird ein Menü mit erweiterten Bootoptionen angezeigt.
   Wählen Sie mithilfe der Pfeiltasten die Option **Computer reparieren** und drücken Sie **Enter**.
4. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.



Die Windows Vista™-Funktion für vollständige PC-Backups kann mit Windows Vista™ Business Edition und Ultimate Edition verwendet werden.

Wiederherstellen der vorinstallierten Software

Sollten vorinstallierte Dateien beschädigt werden, können Sie sie mit der Product Recovery DVD-ROM wiederherstellen. Gehen Sie folgendermaßen vor, um das Betriebssystem und alle weiteren vorinstallierten Dateien wiederherzustellen.



Wenn Sie das Windows-Betriebssystem neu installieren, wird die Festplatte neu formatiert, wobei alle darauf gespeicherten Daten gelöscht werden.

1. Legen Sie die Product Recovery CD-ROM in das Laufwerk und schalten Sie den Computer aus.
2. Schalten Sie den Computer ein. Wenn die Meldung **In Touch with Tomorrow TOSHIBA** angezeigt wird, drücken Sie die Taste **F12**, um das Bootmenü aufzurufen.
3. Wählen Sie mit der Cursortaste nach oben oder unten das CD-ROM/ DVD-Laufwerk im angezeigten Menü aus.
4. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.
5. Zusätzlich auf Ihrem Computer installierte Software kann nicht mit der Product Recovery DVD-ROM wiederhergestellt werden. Installieren Sie diese Anwendungen (zum Beispiel Works Suite, Spiele) von separaten Datenträgern.

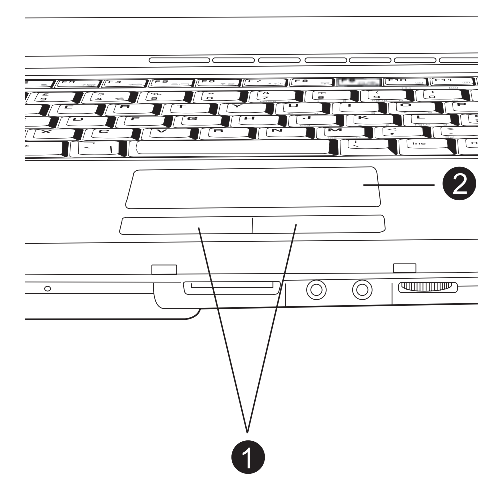
Kapitel 4

Grundlagen der Bedienung

In diesem Kapitel werden die Grundlagen der Bedienung des Computers erläutert, darunter die Verwendung des Touchpads/Dual Mode Pads, der optischen Laufwerke, des internen Modems, des LAN-Anschlusses und der Wireless LAN-Funktion. Darüber hinaus finden Sie hier Hinweise zum Umgang mit dem Computer und zum Schutz vor Überhitzung.

Verwenden des Touchpads/Dual Mode Pads

Legen Sie Ihren Finger auf das Touchpad/Dual Mode Pad und bewegen Sie ihn in die Richtung, in die sich der Bildschirmzeiger bewegen soll.



1. TouchPad-Klicktasten
2. Touchpad/Dual Mode Pad

Touchpad/Dual Mode Pad und Klicktasten

Die zwei Tasten unterhalb des Touchpads/Dual Mode Pads entsprechen den beiden Tasten einer Standardmaus.

Drücken Sie die linke Taste, um einen Menüeintrag auszuwählen oder um ein Text- oder Grafikobjekt zu bearbeiten, auf dem sich der Zeiger befindet. Drücken Sie auf die rechte Taste, um ein Kontextmenü oder je nach Software andere Funktionen aufzurufen.



Drücken Sie nicht zu fest auf das Touchpad/Dual Mode Pad und verwenden Sie keine spitzen Gegenstände wie zum Beispiel Kugelschreiber. Das Touchpad/Dual Mode Pad könnte beschädigt werden.

Das Touchpad/Dual Mode Pad hat ähnliche Funktionen wie eine Zwei-Tasten-Maus mit Rad. Einige Funktionen lassen sich durch Tippen auf das Touchpad ausführen, anstatt eine Klicktaste zu betätigen.



Das Verhalten des Zeigegeräts können Sie im Fenster Eigenschaften von Maus anpassen. Sie öffnen dieses Fenster, indem Sie die Systemsteuerung öffnen, das Symbol Maus wählen und Enter drücken.

Klicken *Betätigen Sie die linke Klicktaste oder tippen Sie einmal auf das Touchpad/Dual Mode Pad.*

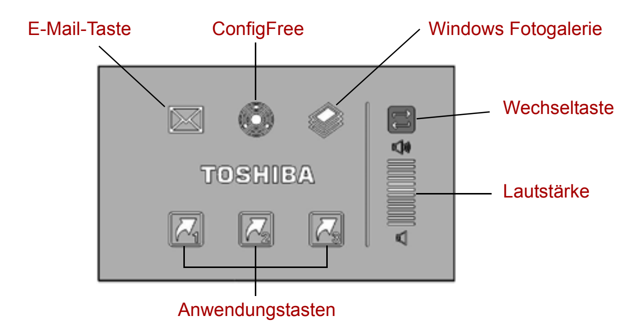
Doppelklicken *Betätigen Sie die zweimal die linke Klicktaste oder tippen Sie zweimal auf das Touchpad/Dual Mode Pad.*

Scrollen (Bildlauf)

vertikal: Bewegen Sie Ihren Finger am rechten Rand des Touchpads/Dual Mode Pads nach oben oder unten.

Horizontal: Bewegen Sie Ihren Finger am unteren Rand des Touchpads/Dual Mode Pads nach rechts oder links.

Dual Mode Pad-Tastenfunktion (Das Dual Mode Pad ist nicht bei allen Modellen verfügbar)



Dual Mode Pad-Taste

	**Wechseltaste**	Zum Umschalten zwischen Cursormodus und Tastenmodus. Wenn Sie in den Tastenmodus wechseln, blinkt das Pad blau.
	**Lautstärke**	Erhöht oder verringert die Lautstärke des Lautsprechers oder des Kopfhörers.
	**E-Mail-Taste**	Startet das Mailprogramm, mit dem Sie E-Mails empfangen und senden können.

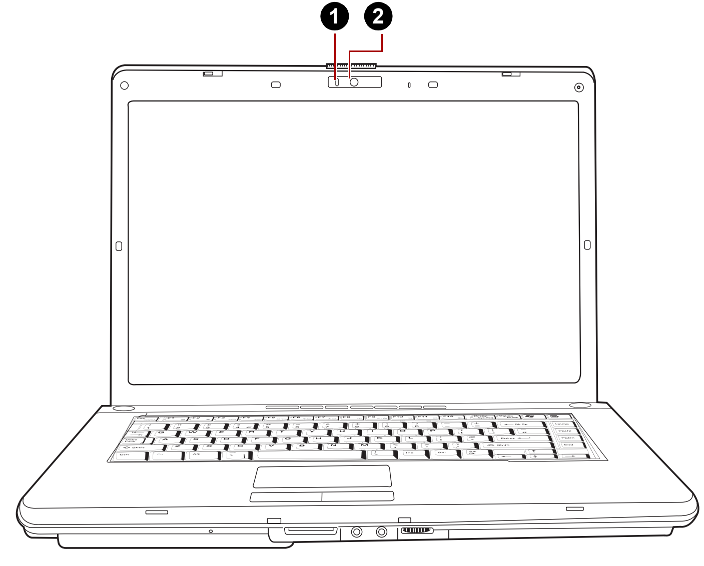
	**ConfigFree**	ConfigFree besteht aus mehreren Utilities für die unkomplizierte Steuerung von Kommunikationsgeräten und Netzwerkverbindungen. Außerdem ermöglicht dieses Programm die Analyse von Kommunikationsproblemen und das Erstellen von Profilen für den einfachen Wechsel von Standorten und Netzwerken.
	**Windows Fotogalerie**	Die Windows Fotogalerie bietet Ihnen viele Tools für Ihre digitalen Fotos und Videos. In der Windows Fotogalerie können Sie Fotos und Videos organisieren, suchen und anzeigen sowie bearbeiten, drucken und freigeben. Außerdem vereinfacht sie die Übertragung von Fotos von der Kamera auf den Computer über einen einfachen Importvorgang.
	**Anwendungstasten**	Drei Anwendungstasten haben eine Standardeinstellung. Sie können den Tasten 1 bis 3 auch andere Funktionen oder Programme zuweisen.



Detaillierte Informationen hierzu finden Sie unter „Eigenschaften für das Synaptics Dual Mode Pad“.

Verwendung der Webcam (je nach Modell)

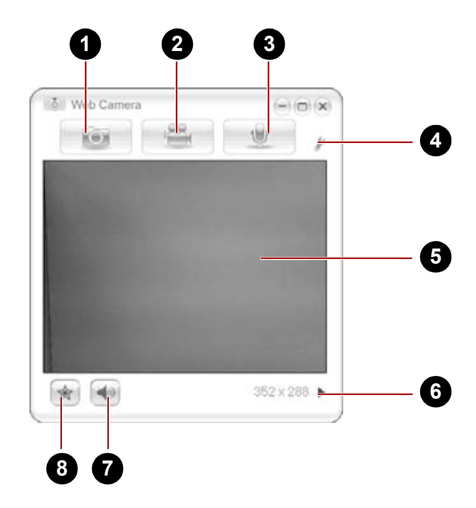
In diesem Abschnitt wird die optionale Webcam-Funktion beschrieben, mit der Fotos und Videos aufgenommen werden können.



1. Webcam-LED
2. Webcam-Linse

Verwenden der Software

Die Webcam-Software ist so vorkonfiguriert, dass sie beim Starten von Windows Vista startet; wenn Sie sie erneut starten möchten, gehen Sie zu **Start** > **Alle Programme** -> **Kamera-Assistenten-Software** -> **Kamera-Assistenten-Software**.



1. Schnappschuss
2. Aufnehmen von Videos
3. Aufnehmen von Audio
4. Funktionen
5. Anzeigefenster
6. Kameraauflösung
7. Ton aus
8. Effekte

Schnappschuss	Klicken Sie, um eine Vorschau des aufgenommenen Schnappschusses anzuzeigen. Sie können das Bild auch per E-Mail versenden.
Aufnehmen von Videos	Klicken Sie, um die Aufnahme vorzubereiten. Klicken Sie noch einmal, um die Aufnahme zu starten. Mit einem weiteren Klicken beenden Sie die Aufnahme und zeigen eine Vorschau des Videos an.
Aufnehmen von Audio	Klicken Sie, um die Aufnahme zu starten, und klicken Sie noch einmal, um die Aufnahme zu beenden und die Audioaufnahme wiederzugeben.
Funktionen	Zugriff auf weitere Funktionen: Info, Player, Effekte, Eigenschaften, Einstellungen und Hilfe.
Info	Zeigt Informationen zum Softwarehersteller an.
Player	Gibt Videodateien wieder.

Effekte	Sie können Bilder zum Anzeigen auswählen und eine Bildschirmaufnahme tätigen.
Eigenschaften	Auf der Registerkarte **Optionen** können Sie das Bild umdrehen, zoomen, die Flimmerrate bearbeiten, den Nachtmodus auswählen oder den Hintergrundbeleuchtungsausgleich einstellen; auf der Registerkarte **Bild** können Sie die Farbeinstellungen ändern; auf der Registerkarte **Profil** können Sie die Beleuchtungseinstellungen ändern.
Einstellungen	Auf der Registerkarte **Optionen** können Sie die Toolposition ändern; auf der Registerkarte **Bild** können Sie die Bildausgabeoptionen, wie z. B. Größe, Exportdatei und Speicherort wählen; auf der Registerkarte **Video** können Sie Ausgabeeinstellungen wie z. B. Framerate, Größe, Komprimierung und den Pfad zum Speichern der Datei wählen; auf der Registerkarte **Audio** können Sie das Audiogerät, die Komprimierung, die Lautstärke und den Pfad zum Speichern der Datei ändern.
Hilfe	Zeigt die Hilfedateien für die Software an.

Verwendung des internen Modems

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie das Modem einrichten und für die Verbindung zu anderen Computersystemen nutzen. Weitere Informationen finden Sie in der Online-Hilfe des Computers und in der Online-Hilfe der Modemsoftware.



Das interne Modem unterstützt nicht die in der Hilfedatei beschriebenen Sprachfunktionen. Alle Daten- und Faxfunktionen können jedoch verwendet werden.



- *Ziehen Sie bei Gewitter das Modemkabel aus der Telefonbuchse.*
- *Schließen Sie das Modem nur an eine analoge Telefonleitung an. Wenn Sie das Modem an eine digitale Telefonleitung (ISDN) anschließen, wird es beschädigt.*

WICHTIGE SICHERHEITSHINWEISE



Bei der Verwendung von Telefonanlagen müssen grundlegende Sicherheitsrichtlinien beachtet werden, um Personen- und Sachschäden durch Feuer und elektrische Schläge zu vermeiden.

1. *Verwenden Sie dieses Produkt nicht in der Nähe von Wasser, zum Beispiel neben Badewanne, Waschbecken, Spüle oder Waschwanne, in einem feuchten Kellerraum oder in der Nähe eines Swimmingpools.*
2. *Verwenden Sie während eines Gewitters nur schnurlose Telefone. Andernfalls besteht ein geringes Risiko eines elektrischen Schlags durch Blitzeinschlag.*
3. *Wenn Sie die Stadtwerke über austretendes Gas benachrichtigen, verwenden Sie dazu nicht ein Telefon in der Nähe der Gasaustrittstelle.*
4. *Verwenden Sie nur das in diesem Handbuch beschriebene Netzkabel.*

Gebietsauswahl

Die Bestimmungen bezüglich der Telekommunikation variieren von Region zu Region, deshalb müssen Sie darauf achten, dass die Einstellungen für das internationale Modem für das Land/Gebiet, in dem es verwendet wird, korrekt sind.

1. Öffnen Sie das Programm für die Modemgebietsauswahl. Sie finden es unter TOSHIBA > Netzwerkumgebung.



Verwenden Sie nicht die Funktion zur Länder-/Gebietsauswahl im Modem-Setup der Systemsteuerung, falls verfügbar. Wenn Sie in der Systemsteuerung Änderungen vornehmen, sind sie nicht wirksam.

2. Das Symbol für die Gebietsauswahl wird in der Windows-Taskleiste angezeigt.

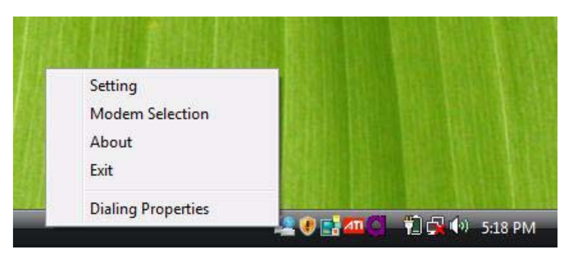


Symbol für die Gebietsauswahl

3. Klicken Sie mit der primären Maustaste auf das Symbol, um eine Liste der Gebiete, die das Modem unterstützt, anzuzeigen. Es wird auch ein Untermenü für Telefonstandortinformationen angezeigt. Neben dem aktuell ausgewählten Gebiet und Telefonstandort wird ein Prüfhäkchen angezeigt.
4. Wählen Sie ein Gebiet aus dem Gebietsmenü oder einen Telefonstandort aus dem Untermenü aus.
   - Wenn Sie auf ein Gebiet klicken, wird dies das ausgewählte Gebiet für die Verwendung des Modems und der neue Telefonstandort wird automatisch eingestellt.
   - Wenn Sie einen Telefonstandort auswählen, wird das entsprechende Gebiet automatisch ausgewählt und wird zur aktuellen Einstellung für das Modem.

Eigenschaftenmenü

Klicken Sie mit der sekundären Maustaste auf das Symbol, um das folgende Menü aufzurufen.



Menü „Eigenschaften“

Einstellungen

Sie können die folgenden Einstellungen aktivieren oder deaktivieren:

Automatischer Modus

Das Dienstprogramm für die Gebietsauswahl wird automatisch gestartet, wenn das Betriebssystem geladen wurde.

Wahlparameter nach Gebietsauswahl öffnen

Das Dialogfeld **Wahlparameter** wird automatisch angezeigt, nachdem Sie ein Gebiet ausgewählt haben.

Standortliste für die Gebietsauswahl

Es wird ein Untermenü mit Informationen über die Telefonstandorte angezeigt.

Dialogfeld öffnen, wenn Gebietscodes für Modem und aktuellen Telefon-Standort nicht übereinstimmen

Es wird eine Warnung angezeigt, wenn die Einstellungen für den Gebietscode nicht mit dem Telefonstandort übereinstimmen.

Modemauswahl

Wenn der Computer das interne Modem nicht erkennt, wird ein Dialogfeld angezeigt. Wählen Sie den COM-Port, den das Modem verwendet.

Wahlparameter

Wählen Sie diesen Eintrag, um die Wahlparameter einzustellen.



Wenn Sie den Computer in Japan verwenden, schreiben die technischen Bestimmungen im Telecommunications Business Law vor, dass Sie Japan als Gebietsmodus auswählen. Es ist unzulässig, das Modem in Japan mit einer anderen Einstellung zu verwenden.

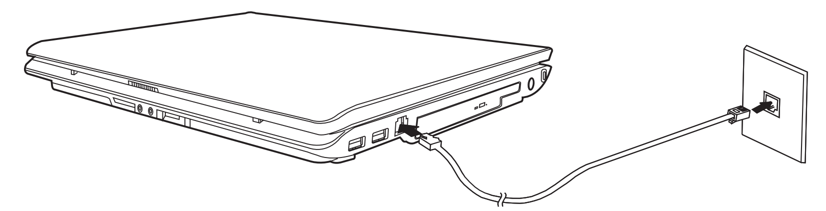
Modem anschließen

So schließen Sie das Kabel des internen Modems an:



- *Ziehen Sie bei Gewitter das Modemkabel aus der Telefonbuchse.*
- *Schließen Sie das Modem nur an eine analoge Telefonleitung an. Wenn Sie das Modem an eine digitale Telefonleitung (ISDN) anschließen, wird es beschädigt.*

1. Schließen Sie ein Ende des Modemkabels an die Modembuchse an.
2. Stecken Sie das andere Ende des Kabels in eine Telefonanschlussbuchse.



Internes Modem anschließen



Ziehen Sie nicht am Kabel und bewegen Sie den Computer nicht, während das Kabel angeschlossen ist.



Wenn die Modemgeschwindigkeit zu langsam ist oder die Kommunikation unterbrochen wird, stellen Sie die CPU-Taktfrequenz in den Energieoptionen auf den maximalen Wert.

Modemkabel abtrennen

So trennen Sie das Kabel des internen Modems ab:

1. Ziehen Sie den Modemstecker aus der Telefonanschlussbuchse.
2. Drücken Sie auf den kleinen Verbindungshebel am anderen Modemstecker und ziehen Sie diesen aus der Modembuchse.

LAN

Der Computer verfügt über Netzwerkhardware, die Ethernet LAN (10 Mbit/s, 10 BASE-T) und Fast Ethernet LAN (100 Mbit/s, 100 BASE-TX) unterstützt.



Installieren oder entfernen Sie keine optionalen Speichermodule, während die Funktion „Wakeup-on-LAN“ (Reaktivierung durch LAN) aktiviert ist.



Die Reaktivierung über das LAN kann im Akkubetrieb nicht verwendet werden. Im Ruhezustand oder im ausgeschalteten Zustand sollten Sie den Netzadapter immer angeschlossen lassen, wenn Sie diese Funktion verwenden möchten.

LAN-Kabel anschließen



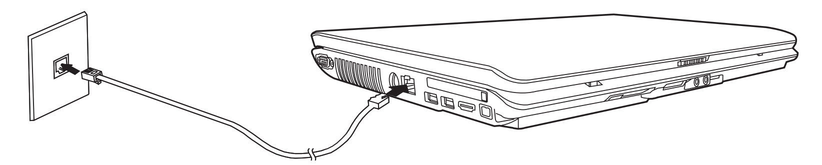
Vor dem Anschluss an ein LAN muss der Computer entsprechend konfiguriert werden. Wenn Sie sich mit den Standardeinstellungen des Computers an ein LAN anmelden, kann es bei LAN-Vorgängen zu Fehlern kommen. Fragen Sie Ihren LAN-Administrator nach den korrekten Einstellungen und Verfahren.

Wenn Sie ein Ethernet-LAN (10 Mbit/s, 10BASE-T) benutzen, können Sie Kabel der Kategorie 5 (CAT5) oder 3 (CAT3) verwenden.

Wenn Sie ein 100BASE-TX Fast Ethernet nutzen, müssen Sie ein CAT5-Kabel verwenden.

So schließen Sie das LAN-Kabel an:

1. Schalten Sie den Computer und alle an den Computer angeschlossenen externen Geräte aus.
2. Stecken Sie ein Ende des Kabels in die LAN-Buchse. Drücken Sie den Stecker vorsichtig hinein, bis die Verriegelung hörbar einrastet.



LAN-Kabel anschließen

3. Stecken Sie das andere Ende des Kabels in den LAN-Hub-Anschluss. Fragen Sie dazu bitte Ihren LAN-Administrator.

Abtrennen des LAN-Kabels

So trennen Sie das LAN-Kabel ab:

1. Drücken Sie auf die Lasche des Steckers, der sich in der LAN-Buchse des Computers befindet, und ziehen Sie ihn heraus.
2. Ziehen Sie das Kabel auf die gleiche Art aus dem LAN-Hub. Fragen Sie Ihren LAN-Administrator, bevor Sie die Verbindung trennen.

Wireless LAN

Die Wireless LAN-Funktion ist kompatibel mit anderen LAN-Systemen, die den Wireless LAN-Standards IEEE 802.11a/b/g und Draft 11n entsprechen.

Die folgenden Funktionen werden unterstützt:

- Automatische Auswahl der Übertragungsrate im Bereich 54, 48, 36, 24, 18, 9, 6 Mbit/s für Wireless LAN-Module gemäß 802.11a/b/g und 802.11b/g.
- Datenverschlüsselung gemäß Advanced Encryption Standard (AES), basierend auf dem 256-Bit-Verschlüsselungsalgorithmus.
- Frequenzkanalauswahl (2,4 GHz oder 5 GHz)
- Roaming über mehrere Kanäle
- Card Power Management
- Wired Equivalent Privacy (WEP) Datenverschlüsselung



Wireless gemäß 11a, 11b, 11g und 11n basiert jeweils auf IEEE 802.11a, 802.11b, 802.11g und 802.11n. Der Standard IEEE 802.11n ist noch nicht fertig gestellt und befindet sich derzeit im Entwurf. Die TOSHIBA 11a/b/g/n-Wireless LAN-Adapter beruhen auf dem Entwurf, Version 1.0, des Standards IEEE 802.11n. Ein Adapter mit 11a/b, 11a/b/g oder 11a/b/g/n kann mit allen unterstützten Formaten kommunizieren. Die tatsächliche Verbindung basiert auf dem Zugriffspunkt, zu dem er eine Verbindung herstellt.

Eine Verbindungskompatibilität mit der drahtlosen Ausrüstung im Draft 11n-Modus ist nicht gewährleistet.

Die Draft 11n-Funktion kann nicht mit WEP/TKIP verwendet werden. Der Draft 11n-Modus kann nur mit dem WPA-PSK (AES)-Modus oder unsicheren Modus verwendet werden.

Netzwerk

Es ist u. U. nicht möglich, eine Netzwerkverbindung zu einem bestimmten Netzwerk mithilfe der Adhoc-Netzwerkfunktion herzustellen. In diesem Fall muss das neue Netzwerk(*) für alle Computer konfiguriert werden, die mit demselben Netzwerk verbunden sind, um Netzwerkverbindungen wieder zu aktivieren.

* Bitte verwenden Sie den neuen Netzwerknamen.

Sicherheit

1. TOSHIBA empfiehlt dringend, die Verschlüsselungsfunktion zu aktivieren, andernfalls ist Ihr Computer nicht vor unberechtigten Zugriffen über das Wireless LAN geschützt, wobei Daten gestohlen oder zerstört werden könnten. Der Nutzer einer Internetverbindung ist für alle Aktivitäten einschließlich Downloads und Uploads über diese Verbindung verantwortlich. Ein ungeschütztes drahtloses Netzwerk, das direkt mit dem Internet verbunden ist, bietet Unbefugten die Möglichkeit, Ihr Internetkonto zu nutzen und von Ihren Zugriffsrechten Gebrauch zu machen.
2. TOSHIBA ist nicht haftbar für Datenspionage über die Wireless LAN-Verbindung oder für Schäden, die sich daraus ergeben können.

Drahtlose Bluetooth-Technologie

Durch die drahtlose Bluetooth®-Technologie werden Kabel zwischen elektronischen Geräten wie Computern, Druckern und Mobiltelefonen überflüssig.

Die Bluetooth-Drahtlostechnologie verfügt über die folgenden Merkmale:

Weltweiter Einsatz

Der Bluetooth-Funksender und -empfänger operieren im 2,4-GHz-Frequenzband. Dieses Band kann lizenzfrei verwendet werden und ist mit den Funksystemen in den meisten Ländern/Gebieten kompatibel.

Funkverbindungen

Sie können problemlos Verbindungen zwischen zwei oder mehr Geräten herstellen. Die Verbindung wird auch aufrecht erhalten, wenn die Geräte keinen „Blickkontakt" haben.

Sicherheit

Zwei moderne Sicherheitsmechanismen gewährleisten eine hohe Sicherheitsstufe:

- Die Authentifizierung verhindert den Zugriff auf kritische Daten und die Vertuschung der Herkunft einer Nachricht.
- Die Verschlüsselung verhindert das „Abhören" und gewährleistet die Vertraulichkeit der Verbindung.

Bluetooth® Stack for Windows® by TOSHIBA

Nachstehend finden Sie ausführliche Informationen zur Verwendung der Software mit diesen Betriebssystemen. Lesen Sie auch die Informationen, die Sie in elektronischer Form mit der Software erhalten haben.



Dieser Bluetooth® Stack basiert auf der Spezifikation Bluetooth® Version 1.1/1.2/2.0+EDR. TOSHIBA kann die Kompatibilität zwischen PC-Produkten und/oder anderen elektronischen Geräten mit Bluetooth™-Technologie nicht garantieren, wenn es sich nicht um mobile PCs von TOSHIBA handelt.

Versionshinweise für Bluetooth® Stack for Windows by TOSHIBA

1. Fax-Software

   Einige Fax-Anwendungsprogramme können mit diesem Bluetooth® Stack nicht verwendet werden.

2. Mehrere Benutzer:

   Unter Windows Vista™ wird die Verwendung von Bluetooth in einer Umgebung mit mehreren Benutzern nicht unterstützt. Das bedeutet, dass andere Benutzer, die auf demselben Computer angemeldet sind, die Bluetooth-Funktion nicht nutzen können, wenn Sie Bluetooth verwenden.

Produktunterstützung

Aktuelle Informationen zur Unterstützung von Betriebssystemen, verfügbaren Sprachen oder Upgrades finden Sie auf unserer Website unter http://www.toshiba-europe.com/computers/tnt/bluetooth.htm.

LED für drahtlose Kommunikation



Es ist u. U. nicht möglich, eine Netzwerkverbindung zu einem bestimmten Netzwerk mithilfe der Adhoc-Netzwerkfunktion herzustellen. In diesem Fall muss das neue Netzwerk(*) für alle Computer konfiguriert werden, die mit demselben Netzwerk verbunden sind, um Netzwerkverbindungen wieder zu aktivieren.

** Bitte verwenden Sie den neuen Netzwerknamen.*

Schalter für drahtlose Kommunikation

Die Wireless LAN-Funktion wird mit diesem Schalter aktiviert oder deaktiviert. Wenn der Schalter auf Aus (Off) steht, werden keine Daten gesendet oder empfangen. Schieben Sie den Schalter zum Einschalten nach vorn und zum Ausschalten nach hinten.



In Flugzeugen und Krankenhäusern müssen Sie den Schalter auf AUS stellen. Überprüfen Sie die LED. Wenn die drahtlose Kommunikation deaktiviert ist, leuchtet die LED nicht mehr.

LED für drahtlose Kommunikation

Die LED zeigt den Status der Funktionen für die drahtlose Kommunikation an.

LED-Status	Bedeutung
LED ist aus	Drahtlose Kommunikation ist deaktiviert.
LED leuchtet	Schalter für die drahtlose Kommunikation ist auf „Ein“ gestellt.

Verwenden der optischen Laufwerke

Die Abbildungen in diesem Abschnitt können sich etwas von Ihrem Laufwerk unterscheiden, die Funktion des Laufwerks ist jedoch bei allen optischen Laufwerken gleich. Das Laufwerk ermöglicht die Ausführung disc-gestützter Programme. Sie können optische Medien mit 12 cm oder 8 cm Durchmesser ohne Adapter verwenden. Für den Laufwerkbetrieb wird ein ATAPI-Schnittstellen-Controller verwendet. Wenn der Computer auf eine Disc zugreift, leuchtet eine LED auf dem Laufwerk.



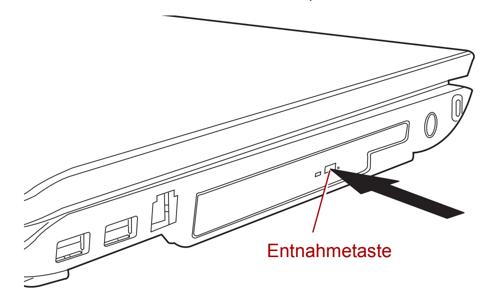
Mit der Anwendung DVD Video Player können Sie DVD-Videos wiedergeben.

Wenn Sie ein DVD-Super-Multi-Laufwerk oder ein HD DVD-Laufwerk besitzen, lesen Sie bitte auch den Abschnitt zum Beschreiben von CDs im DVD-Super-Multi-Laufwerk oder HD DVD-Laufwerk.

Optische Medien einlegen

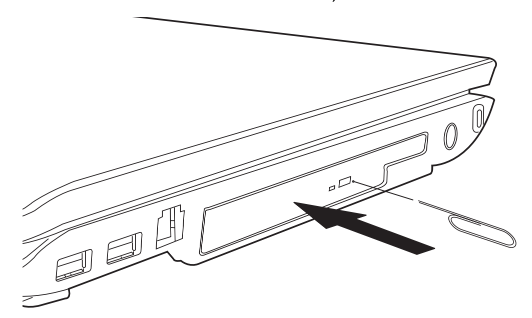
So legen Sie eine Disc in das Laufwerk:

1. Schalten Sie den Computer ein.
2. a. Drücken Sie auf die Entnahmetaste, um die Lade etwas zu öffnen.



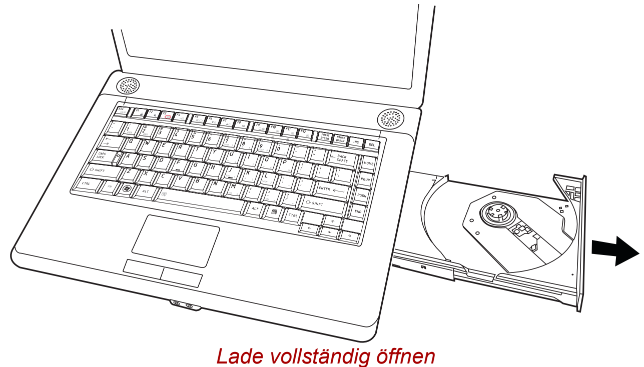
Entnahmetaste drücken

   b. Wenn der Computer ausgeschaltet ist, kann die Lade durch Drücken der Entnahmetaste nicht geöffnet werden. In diesem Fall können Sie einen schmalen, ca. 15 mm langen Gegenstand wie etwa eine gerade gebogene Büroklammer in die Öffnung rechts neben der Entnahmetaste einführen, um die Lade zu öffnen.



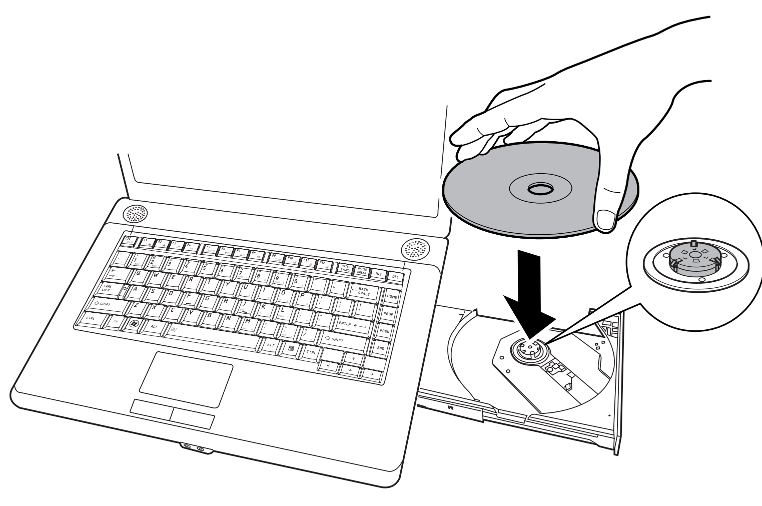
Lade manuell öffnen

3. Ziehen Sie vorsichtig an der Lade, um sie vollständig zu öffnen.



Lade vollständig öffnen

4. Legen Sie die Disc mit der beschrifteten Seite nach oben in die Lade.



Disc einlegen

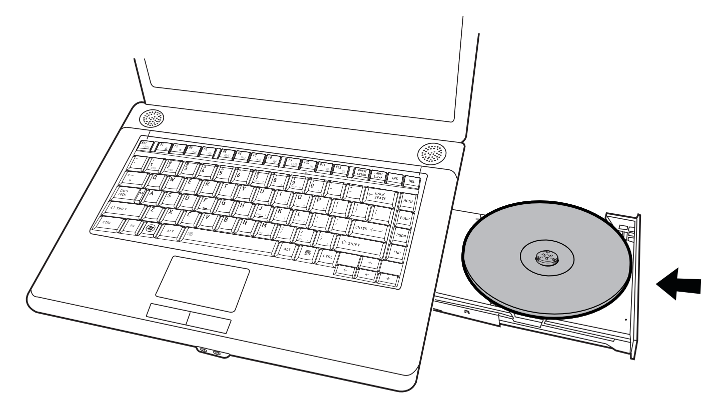


Achten Sie darauf, dass Sie die Linse bzw. den umgebenden Bereich nicht berühren. Dies könnte zu einer Fehlfunktion des Laufwerks führen.

5. Drücken Sie die Disc in der Mitte vorsichtig nach unten, bis sie einrastet. Die Disc sollte unterhalb der Nabenoberfläche und flach in der Lade liegen.
6. Drücken Sie die Lade in der Mitte nach hinten, um sie zu schließen. Schieben Sie vorsichtig, bis sie einrastet.



Falls die Disc beim Schließen der Lade nicht korrekt eingelegt ist, kann sie beschädigt werden. Außerdem lässt sich die Lade möglicherweise nicht mehr vollständig öffnen, wenn Sie die Entnahmetaste drücken.



Laufwerklade schließen

Entnehmen von Discs

So nehmen Sie eine Disc aus dem Laufwerk:



Drücken Sie nicht auf die Entnahmetaste, während der Computer noch auf das Laufwerk zugreift. Warten Sie, bis die Anzeige ***Optisches Laufwerk*** *nicht mehr leuchtet, bevor Sie die Lade öffnen. Warten Sie außerdem, bis sich das Medium nicht mehr dreht, bevor Sie es herausnehmen.*

1. Drücken Sie die Entnahmetaste, um die Lade etwas zu öffnen. Ziehen Sie dann vorsichtig an der Lade, bis sie vollständig geöffnet ist.



- *Wenn sich die Lade etwas öffnet, warten Sie einen Augenblick, um sicherzugehen, dass die Disc sich nicht mehr dreht, bevor Sie die Schublade vollständig öffnen.*
- *Schalten Sie den Computer aus, bevor Sie die Entnahmeöffnung verwenden. Wenn sich die Disc beim Öffnen der Lade noch dreht, könnte sie herausfliegen und Verletzungen verursachen.*

2. Die Disc ragt etwas über die Seiten der Lade hinaus, so dass Sie sie leicht entnehmen können. Halten Sie die CD am Rand und nehmen Sie sie heraus.



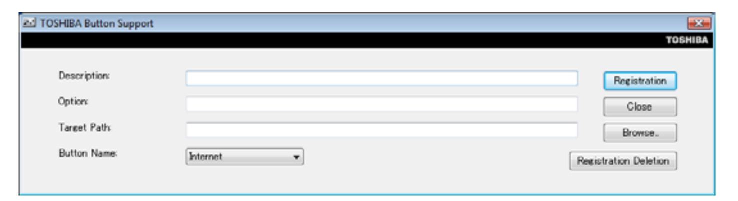
Disc aus dem Laufwerk nehmen

3. Drücken Sie die Lade in der Mitte nach hinten, um sie zu schließen. Schieben Sie vorsichtig, bis sie einrastet.

Tasten

Der Internettaste und der CD/DVD-Taste können mithilfe des Dienstprogramms Button Support Utility andere Funktionen zugewiesen werden.

1. Bewegen Sie den Mauszeiger an den oberen Rand des Desktops. Die schwarzen und weißen Karten werden angezeigt. Klicken Sie auf die weiße Karte „Button Support“.
2. Die weiße Karte „Button Support“ wird vollständig angezeigt. Wenn Sie auf diese Karte doppelgeklickt haben, wird das Dialogfeld zum Ändern der Tastenfunktion angezeigt.
3. Ändern Sie die Funktionen der Tasten.



TOSHIBA Button Support

CD/DVD-Steuerungstasten

Zusätzlich zur Ein/Aus-Taste steuern die folgenden vier Tasten Funktionen zur Wiedergabe von optischen Medien und digitalen Audiodateien:

Wiedergabe/Pause	Die Wiedergabe wird gestartet oder unterbrochen.
Stopp	Die Wiedergabe wird beendet.
Vor	Die Wiedergabe des nächsten Titels, Kapitels oder Datenabschnitts beginnt.
Zurück	Die Wiedergabe des vorherigen Titels, Kapitels oder Datenabschnitts beginnt.



Wenn im Windows Media Player die zufällige Auswahl von Titeln (Random oder Shuffle) ausgewählt wurde, gehen Sie mit Vorwärts springen oder Zurück springen zu einem zufällig ausgewählten Titel.

Beschreiben von Discs in einem DVD-Super-Multi-Laufwerk oder HD DVD-Laufwerk mit Unterstützung von Double-Layer-Discs

Mit dem DVD-Super-Multi-Laufwerk oder HD DVD-Laufwerk können Sie Daten auf CD-R/RW oder DVD-R/-RW/+R/+RW/-RAM-Medien schreiben (brennen). Die folgenden Schreibprogramme sind bereits vorinstalliert: TOSHIBA Disc Creator/ TOSHIBA Direct Disc Writer. Ulead DVD MovieFactory® for TOSHIBA, ein Produkt von Ulead Systems, Inc.

Wichtiger Hinweis

Lesen und befolgen Sie bitte vor dem Schreiben oder Wiederbeschreiben einer CD-R/RW oder DVD-R/-RW/+R/+RW/-RAM die in diesem Abschnitt aufgeführten Hinweise. Andernfalls könnte es bei der Verwendung des DVD-Super-Multi-Laufwerks oder des HD DVD-Laufwerks zu Fehlfunktionen kommen, die zu Datenverlust oder anderen Schäden führen.

Haftungsausschluss

TOSHIBA ist für die folgenden Schäden nicht haftbar:

- Schäden an CD-R/RWs oder DVD-R/RWs, DVD+R/RWs und DVD-RAMs, die durch das Beschreiben oder Wiederbeschreiben mit diesem Produkt verursacht werden.
- Jegliche Veränderungen bzw. Verluste des aufgezeichneten Inhalts der CD-R/RW oder DVD-R/-RW/ +R/+RW /-RAM, die beim Beschreiben bzw. Wiederbeschreiben mit diesem Produkt auftreten, sowie daraus resultierende wirtschaftliche Verluste oder Unterbrechungen des Geschäftsbetriebs.
- Schäden, die durch die Verwendung von Geräten oder Software von Drittherstellern verursacht werden.

Wegen der technischen Einschränkungen bei den aktuellen Laufwerken zum Beschreiben optischer Medien können qualitativ minderwertige Datenträger oder Probleme mit den Hardwaregeräten zu unerwarteten Schreibfehlern führen. Deshalb ist es empfehlenswert, mindestens zwei Sicherungskopien wichtiger Daten zu erstellen, auf die Sie notfalls zurückgreifen können.

Vor dem Aufzeichnen

Beachten Sie beim Aufzeichnen (Brennen) von Medien die folgenden Punkte:

- Ausgehend von TOSHIBAs Tests zur eingeschränkten Kompatibilität empfehlen wir die Produkte der folgenden Hersteller von DVD-R/-RW/+R/+RW/-RAM-Medien. TOSHIBA übernimmt jedoch keinerlei Garantie für den Betrieb, die Qualität oder Performance der Medien. Die Qualität der Disc kann die Qualität der Aufzeichnung beeinflussen.

CD-R:	TAIYOYUDEN CO., LTD. MITSUBISHI KAGAKU MEDIA CO., LTD RICOH Co., Ltd. Hitachi Maxell Ltd.
CD-RW:	MITSUBISHI KAGAKU MEDIA CO., LTD RICOH Co., Ltd.
DVD-R:	**DVD-Spezifikationen für beschreibbare Datenträger für die allgemeine Version 2.0** TAIYOYUDEN CO., LTD. Matsushita Electric Industrial Co., Ltd.
DVD-RW:	**DVD-Spezifikationen für wiederbeschreibbare Discs für Version 1.1 oder** Version 1.2 VICTOR COMPANY OF JAPAN, LIMITED MITSUBISHI KAGAKU MEDIA CO., LTD
DVD+R:	MITSUBISHI KAGAKU MEDIA CO., LTD RICOH Co., Ltd.
DVD+RW:	MITSUBISHI KAGAKU MEDIA CO., LTD RICOH Co., Ltd.
***DVD-RAM**	**DVD-Spezifikationen für DVD-RAMs für Version 2.0, Version 2.1 oder Version 2.2** Matsushita Electric Industrial Co., Ltd. Hitachi Maxell Ltd. *DVD-Multi-Laufwerke, DVD-Super-Multi-Laufwerke und HD DVD-Laufwerke unterstützen DVD-RAM.
DVD+R (Double Layer)	MITSUBISHI KAGAKU MEDIA CO., LTD
DVD-R (Double Layer)	MITSUBISHI KAGAKU MEDIA CO., LTD

DVD-R Labelflash™	FUJIFILM Corporation
DVD+R Labelflash™	FUJIFILM Corporation

- Bei der Verwendung von Rohlingen schlechter Qualität oder beschädigten oder verschmutzten Rohlingen ist die Wahrscheinlichkeit von Fehlern beim Aufzeichnen größer. Überprüfen Sie die Disc vor der Verwendung auf Verschmutzung und Beschädigungen.
- Die tatsächliche Anzahl der möglichen Schreibvorgänge für CD-RW- oder DVD-RW/+RW/-RAM-Medien ist von der Qualität der Medien und von der Art der Verwendung der Medien abhängig.
- Es gibt zwei Arten von DVD-R-Medien: eine für Authoring und eine für allgemeine Verwendung (General Use). Verwenden Sie keine Authoring-Discs. In einem Computerlaufwerk können nur DVDs für die allgemeine Verwendung beschrieben werden.
- Es wird nur Format 1 für DVD-R DL unterstützt. Deshalb können Sie keine zusätzlichen Daten hinzufügen. Wenn Ihre Datenmenge gering ist, sollten Sie deshalb DVD-R (SL)-Medien verwenden.
- Sie können DVD-RAMs mit abnehmbarer Cartridge oder ohne Cartridge verwenden. Discs mit einer Kapazität von 2.6 GB einseitig oder 5.2 GB doppelseitig lassen sich nicht verwenden.
- Andere DVD-ROM-Laufwerke für Computer oder andere DVD-Player können DVD-R/+R/-RW/+RW/-RAM-Medien unter Umständen nicht lesen.
- Auf CD-R/DVD-R/+R-Medien geschriebene Daten lassen sich weder teilweise noch vollständig löschen.
- Von CD-RW- und DVD-RW/+RW/-RAM-Medien gelöschte Daten lassen sich nicht wiederherstellen. Überprüfen Sie deshalb den Inhalt der Discs, bevor Sie ihn löschen. Falls mehrere Laufwerke, die zum Schreiben verwendet werden können, angeschlossen sind, achten Sie darauf, nicht versehentlich die Daten im falschen Laufwerk zu löschen.
- Beim Beschreiben von DVD-R/+R/-RW/+RW-Medien wird etwas Speicherplatz für die Dateiverwaltung benötigt, sodass Sie möglicherweise nicht die volle Kapazität der Disc nutzen können.
- Da die Discs auf dem DVD-R/-RW-Standard basieren, werden sie mit Dummy-Daten gefüllt, wenn die aufgezeichneten Daten weniger als ca. 1 GB betragen. Auch wenn Sie nur kleine Datenmengen übertragen, könnte das Schreiben der Platzhalterdaten eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen.

- Es sind zwei Arten von DVD-R/+R/-RW/+RW/-RAM-Discs erhältlich: für Daten und Video Speichern Sie Videodaten auf Video-Discs. Video-Discs lassen sich in einem DVD Player oder im DVD-Laufwerk des Computers abspielen. Daten-Discs können in den meisten DVD Playern nicht verwendet werden
- Mit FAT32 formatierte DVD-RAMs können unter Windows 2000 ohne DVD-RAM-Treibersoftware nicht gelesen werden.
- Wenn mehrere Laufwerke, die Discs beschreiben können, angeschlossen sind, achten Sie darauf, dass Sie nicht auf dem falschen Laufwerk schreiben.
- Schließen Sie vor dem Schreiben oder Wiederbeschreiben den universellen Netzadapter an.
- Aktivieren Sie erst dann den Schlafmodus oder den Ruhezustand, wenn der Schreibvorgang abgeschlossen ist. Dies ist der Fall, wenn Sie die DVD-RAM entnehmen können.
- Schließen Sie alle anderen Programme außer der Schreibsoftware.
- Führen Sie keine Software aus, die die CPU stark belastet, zum Beispiel einen Bildschirmschoner.
- Betreiben Sie den Computer mit voller Leistung. Verwenden Sie keine Energiesparfunktionen.
- Beschreiben Sie keine Discs, während ein Virensuchprogramm ausgeführt wird. Warten Sie, bis das Programm beendet ist, und deaktivieren Sie dann alle Virenerkennungsprogramme (auch solche, die im Hintergrund automatisch ausgeführt werden).
- Verwenden Sie keine Festplatten-Dienstprogramme, die z. B. die Festplatten-Zugriffsgeschwindigkeit erhöhen sollen, da diese zu instabilem Betrieb und Datenverlusten führen können.
- Schreiben Sie von der Festplatte des Computers auf die Disc. Versuchen Sie nicht, von gemeinsam genutzten Geräten wie etwa einem LAN-Server oder einem anderen Netzwerkgerät zu schreiben.
- Das Schreiben mit anderer Software als TOSHIBA Disc Creator oder Ulead DVD MovieFactory® for TOSHIBA wurde nicht bestätigt. Die Funktionsfähigkeit bei Verwendung anderer Software kann deshalb nicht garantiert werden.

Während des Beschreibens oder Wiederbeschreibens von Discs

Beachten Sie beim Beschreiben oder Wiederbeschreiben von CD-R/RW-, DVD-R/-RW/-RAM- oder DVD+R/+RW-Medien die folgenden Punkte.

- Vermeiden Sie unbedingt Folgendes beim Beschreiben oder Wiederbeschreiben:
  - Benutzerwechsel im Windows Vista™-Betriebssystem.
  - PC-Funktionen ausführen, zum Beispiel Maus oder Touchpad/Dual Mode Pad verwenden, Bildschirm öffnen oder schließen.
  - Kommunikationsanwendung starten (Modem).
  - Stoßeinwirkungen oder Vibrationen am Computer.
  - Externe Geräte installieren, entfernen oder anschließen. Dies gilt z. B. für USB-Geräte, externe Monitore, i.LINK-Geräte und optische Lesegeräte.
  - Audio/Video-Steuerungstasten für die Wiedergabe von Musik oder Sprache verwenden.
  - Das Laufwerk öffnen.
- Fahren Sie den Computer nicht herunter, melden Sie sich nicht ab und verwenden Sie nicht den Schlafmodus oder Ruhezustand, wenn Sie Medien beschreiben oder wiederbeschreiben.
- Aktivieren Sie erst dann den Schlafmodus oder den Ruhezustand, wenn der Schreibvorgang abgeschlossen ist. Der Schreibvorgang ist beendet, wenn Sie die Lade des Laufwerks öffnen können.
- Stellen Sie den Computer auf einer geraden Oberfläche ab, die keinen Vibrationen durch Flugzeuge, Züge oder Straßenverkehr ausgesetzt ist. Verwenden Sie eine stabile Abstellfläche für den PC.
- Bringen Sie keine Mobiltelefone oder andere Kommunikationsgeräte in die Nähe des Computers.
- Kopieren Sie die Daten von der Festplatte auf die CD. Verwenden Sie nicht die Funktion „Ausschneiden“, da die Daten bei einem Schreibfehler verloren gehen.

So erstellen Sie eine Labelflash™ DVD

Vereinfachte Schritte zum Erstellen einer Labelflash™-DVD:

1. Legen Sie eine Labelflash™-Disc in das DVD-Laufwerk ein.



Die bedruckbare Seite muss dabei nach unten zeigen.

2. Klicken Sie auf **Start** -> **Alle Programme** -> **DVD MovieFactory for TOSHIBA** -> **Ulead DVD MovieFactory for TOSHIBA Launcher**, um DVD MovieFactory zu starten.
3. Klicken Sie auf **Print Disc Label** -> **Label Printing**. Ulead Label@Onece wird gestartet.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **General**.
5. Wählen Sie ein **DVD Drive for Printer**, z. B. <E:> PIONEER DVD....
6. Fügen Sie Bilder und Text ein und passen Sie beides an.

7. Klicken Sie auf **Labelflash™ setting** und wählen Sie **Draw Quality**.
8. Klicken Sie auf **Print**.



Die Verfügbarkeit der Labelflash™-Funktion ist modellabhängig.

Beschreiben von CDs/DVDs/HD DVDs im HD DVD-R-Laufwerk

Mit dem HD DVD-R-Laufwerk können Sie Daten auf CD-R/RW oder DVD-R/-RW/+R/+RW/-RAM- oder HD DVD-R-Medien schreiben (brennen). Die folgenden Schreibprogramme sind bereits vorinstalliert: TOSHIBA Disc Creator/ TOSHIBA Direct Disc Writer. Ulead DVD MovieFactory® for TOSHIBA, ein Produkt von Ulead Systems, Inc.

Wichtiger Hinweis

Lesen und befolgen Sie bitte vor dem Schreiben oder Wiederbeschreiben einer CD-R/RW oder DVD-R/-RW/+R/+RW/-RAM oder HD DVD-R die in diesem Abschnitt aufgeführten Hinweise. Andernfalls könnte es bei der Verwendung des HD DVD-R-Laufwerks zu Fehlfunktionen kommen, die zu Datenverlust oder anderen Schäden führen.

Haftungsausschluss

TOSHIBA ist für die folgenden Schäden nicht haftbar:

- Schäden an einer CD-R/RW oder DVD-R/-RW/+R/+RW/-RAM oder HD DVD-R, die durch das Beschreiben oder Wiederbeschreiben mit diesem Produkt verursacht werden.
- Jegliche Veränderungen bzw. Verluste des aufgezeichneten Inhalts der CD-R/RW oder DVD-R/-RW/ +R/+RW /-RAM oder HD DVD-R, die beim Beschreiben bzw. Wiederbeschreiben mit diesem Produkt auftreten, sowie daraus resultierende wirtschaftliche Verluste oder Unterbrechungen des Geschäftsbetriebs.
- Schäden, die durch die Verwendung von Geräten oder Software von Drittherstellern verursacht werden.

Wegen der technischen Einschränkungen bei den aktuellen Laufwerken zum Beschreiben optischer Medien können qualitativ minderwertige Datenträger oder Probleme mit den Hardwaregeräten zu unerwarteten Schreibfehlern führen. Deshalb ist es empfehlenswert, mindestens zwei Sicherungskopien wichtiger Daten zu erstellen, auf die Sie notfalls zurückgreifen können.

Vor dem Aufzeichnen

Beachten Sie beim Aufzeichnen (Brennen) von Medien die folgenden Punkte:

- Ausgehend von den in beschränktem Umfang von TOSHIBA durchgeführten Kompatibilitätstests empfehlen wir die folgenden Hersteller von CD-R/RW-, DVD-R/+R/-RW/+RW/-RAM- und HD DVD-R-Discs. TOSHIBA übernimmt jedoch keinerlei Garantie für den Betrieb, die Qualität oder Performance der Medien. Die Qualität der Disc kann die Qualität der Aufzeichnung beeinflussen.

CD-R:	TAIYOYUDEN CO., LTD. MITSUBISHI KAGAKU MEDIA CO., LTD RICOH Co., Ltd. Hitachi Maxell Ltd.
CD-RW:	MITSUBISHI KAGAKU MEDIA CO., LTD RICOH Co., Ltd.
DVD-R:	**DVD-Spezifikationen für beschreibbare Datenträger für die allgemeine Version 2.0** TAIYOYUDEN CO., LTD. Matsushita Electric Industrial Co., Ltd.
DVD-RW:	**DVD-Spezifikationen für wiederbeschreibbare Discs für Version 1.1 oder** Version 1.2 VICTOR COMPANY OF JAPAN, LIMITED MITSUBISHI KAGAKU MEDIA CO., LTD
DVD+R:	MITSUBISHI KAGAKU MEDIA CO., LTD RICOH Co., Ltd.
DVD+RW:	MITSUBISHI KAGAKU MEDIA CO., LTD RICOH Co., Ltd.
***DVD-RAM**	**DVD-Spezifikationen für DVD-RAMs für Version 2.0, Version 2.1 oder Version 2.2** Matsushita Electric Industrial Co., Ltd. Hitachi Maxell Ltd. *DVD-Multi-Laufwerke und DVD-Super-Multi-Laufwerke unterstützen DVD-RAM.
DVD+R (Double Layer)	MITSUBISHI KAGAKU MEDIA CO., LTD
DVD-R (Double Layer)	MITSUBISHI KAGAKU MEDIA CO., LTD

HD DVD-R	Hitachi Maxell Ltd. MITSUBISHI KAGAKU MEDIA CO., LTD
HD DVD-R (Double Label)	MITSUBISHI KAGAKU MEDIA CO., LTD

- Bei der Verwendung von Rohlingen schlechter Qualität oder beschädigten oder verschmutzten Rohlingen ist die Wahrscheinlichkeit von Fehlern beim Aufzeichnen größer. Überprüfen Sie die Disc vor der Verwendung auf Verschmutzung und Beschädigungen.
- Die tatsächliche Anzahl der möglichen Schreibvorgänge für CD-RW- oder DVD-RW/+RW/-RAM-oder HD DVD-R-Medien ist von der Qualität der Medien und von der Art der Verwendung der Medien abhängig.
- Es gibt zwei Arten von DVD-R-Medien: eine für Authoring und eine für allgemeine Verwendung (General Use). Verwenden Sie keine Authoring-Discs. In einem Computerlaufwerk können nur DVDs für die allgemeine Verwendung beschrieben werden.
- Es wird nur Format 1 für DVD-R DL unterstützt. Deshalb können Sie keine zusätzlichen Daten hinzufügen. Wenn Ihre Datenmenge gering ist, sollten Sie deshalb DVD-R (SL)-Medien verwenden.
- Sie können DVD-RAMs mit abnehmbarer Cartridge oder ohne Cartridge verwenden. Discs mit einer Kapazität von 2.6 GB einseitig oder 5.2 GB doppelseitig lassen sich nicht verwenden.
- Andere DVD-ROM-Laufwerke für Computer oder andere DVD-Player können DVD-R/+R/-RW/+RW/-RAM-Medien unter Umständen nicht lesen.
- Auf CD-R/DVD-R/+R-Medien geschriebene Daten lassen sich weder teilweise noch vollständig löschen.
- Von CD-RW- und DVD-RW/+RW/-RAM-Medien gelöschte Daten lassen sich nicht wiederherstellen. Überprüfen Sie deshalb den Inhalt der Discs, bevor Sie ihn löschen. Falls mehrere Laufwerke, die zum Schreiben verwendet werden können, angeschlossen sind, achten Sie darauf, nicht versehentlich die Daten im falschen Laufwerk zu löschen.
- Beim Beschreiben von DVD-R/+R/-RW/+RW-Medien wird etwas Speicherplatz für die Dateiverwaltung benötigt, sodass Sie möglicherweise nicht die volle Kapazität der Disc nutzen können.
- Da die Discs auf dem DVD-R/-RW-Standard basieren, werden sie mit Dummy-Daten gefüllt, wenn die aufgezeichneten Daten weniger als ca. 1 GB betragen. Auch wenn Sie nur kleine Datenmengen übertragen, könnte das Schreiben der Platzhalterdaten eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen.

- Es sind zwei Arten von DVD-R/+R/-RW/+RW/-RAM-Discs erhältlich: für Daten und Video Speichern Sie Videodaten auf Video-Discs. Video-Discs lassen sich in einem DVD Player oder im DVD-Laufwerk des Computers abspielen. Daten-Discs können in den meisten DVD Playern nicht verwendet werden
- Mit FAT32 formatierte DVD-RAMs können unter Windows 2000 ohne DVD-RAM-Treibersoftware nicht gelesen werden.
- Wenn mehrere Laufwerke, die Discs beschreiben können, angeschlossen sind, achten Sie darauf, dass Sie nicht auf dem falschen Laufwerk schreiben.
- Schließen Sie vor dem Schreiben oder Wiederbeschreiben den universellen Netzadapter an.
- Aktivieren Sie erst dann den Schlafmodus oder den Ruhezustand, wenn der Schreibvorgang abgeschlossen ist. Dies ist der Fall, wenn Sie die DVD-RAM entnehmen können.
- Schließen Sie alle anderen Programme außer der Schreibsoftware.
- Führen Sie keine Software aus, die die CPU stark belastet, zum Beispiel einen Bildschirmschoner.
- Betreiben Sie den Computer mit voller Leistung. Verwenden Sie keine Energiesparfunktionen.
- Beschreiben Sie keine Discs, während ein Virensuchprogramm ausgeführt wird. Warten Sie, bis das Programm beendet ist, und deaktivieren Sie dann alle Virenerkennungsprogramme (auch solche, die im Hintergrund automatisch ausgeführt werden).
- Verwenden Sie keine Festplatten-Dienstprogramme, die z. B. die Festplatten-Zugriffsgeschwindigkeit erhöhen sollen, da diese zu instabilem Betrieb und Datenverlusten führen können.
- Schreiben Sie von der Festplatte des Computers auf die Disc. Versuchen Sie nicht, von gemeinsam genutzten Geräten wie etwa einem LAN-Server oder einem anderen Netzwerkgerät zu schreiben.
- Das Schreiben mit anderer Software als TOSHIBA Disc Creator oder Ulead DVD MovieFactory® for TOSHIBA wurde nicht bestätigt. Die Funktionsfähigkeit bei Verwendung anderer Software kann deshalb nicht garantiert werden.

Während des Beschreibens oder Wiederbeschreibens von Discs

Beachten Sie beim Beschreiben oder Wiederbeschreiben von CD-R/RW-, DVD-R/-RW/-RAM- oder DVD+R/+RW- oder HD-DVD-R-Medien die folgenden Punkte.

- Vermeiden Sie unbedingt Folgendes beim Beschreiben oder Wiederbeschreiben:
  - Benutzerwechsel im Windows Vista™-Betriebssystem.
  - PC-Funktionen ausführen, zum Beispiel Maus oder Touchpad/Dual Mode Pad verwenden, Bildschirm öffnen oder schließen.
  - Kommunikationsanwendung starten (Modem).
  - Stoßeinwirkungen oder Vibrationen am Computer.
  - Externe Geräte installieren, entfernen oder anschließen. Dies gilt z. B. für USB-Geräte, externe Monitore, i.LINK-Geräte und optische Lesegeräte.
  - Audio/Video-Steuerungstasten für die Wiedergabe von Musik oder Sprache verwenden.
  - Das Laufwerk öffnen.
- Fahren Sie den Computer nicht herunter, melden Sie sich nicht ab und verwenden Sie nicht den Schlafmodus oder Ruhezustand, wenn Sie Medien beschreiben oder wiederbeschreiben.
- Aktivieren Sie erst dann den Schlafmodus oder den Ruhezustand, wenn der Schreibvorgang abgeschlossen ist. Der Schreibvorgang ist beendet, wenn Sie die Lade des Laufwerks öffnen können.
- Stellen Sie den Computer auf einer geraden Oberfläche ab, die keinen Vibrationen durch Flugzeuge, Züge oder Straßenverkehr ausgesetzt ist. Verwenden Sie eine stabile Abstellfläche für den PC.
- Bringen Sie keine Mobiltelefone oder andere Kommunikationsgeräte in die Nähe des Computers.
- Kopieren Sie die Daten von der Festplatte auf die CD. Verwenden Sie nicht die Funktion „Ausschneiden“, da die Daten bei einem Schreibfehler verloren gehen.

Verwendung von Ulead DVD MovieFactory® for TOSHIBA

Erstellen von DVD-Video

Vereinfachte Schrittfolge für das Erstellen von DVD-Video aus den Videodaten eines DV-Camcorders:

1. Klicken Sie auf **Start** -> **Alle Programme** -> **DVD MovieFactory for TOSHIBA** -> **Ulead DVD MovieFactory for TOSHIBA Launcher**, um DVD MovieFactory zu starten.
2. Legen Sie eine DVD-RW oder DVD+RW in das Brennlaufwerk ein.
3. Klicken Sie auf **Video Disc** -> **Burn Video to Disc** (Video auf Disc brennen), um das Dialogfeld **Direct Recording** (Direktaufnahme) zu öffnen, wählen Sie **DVD-Video/+VR**, um die Seite **Straight Capture to Disc** (Direkte Erfassung auf Disc) aufzurufen.
4. Wählen Sie das Format **DVD-Video**.
5. Bestätigen Sie, dass die Quelle „DV“ ist.
6. Klicken Sie auf **Capture** (Aufzeichnen).

Vereinfachtes Erstellen eines DVD-Videos durch Hinzufügen der Videoquelle:

1. Klicken Sie auf **Start** -> **Alle Programme** -> **DVD MovieFactory for TOSHIBA** -> **Ulead DVD MovieFactory for TOSHIBA Launcher**, um DVD MovieFactory zu starten.
2. Klicken Sie auf **Video Disc** -> **New Project** (Neues Projekt), um 2nd Launcher aufzurufen, wählen Sie den gewünschten Projekttyp und rufen Sie DVD MovieFactory auf.
3. Wählen Sie bei HD Disk die Quelle aus, indem Sie auf **Add Video files** klicken, um das Browser-Dialogfeld zu öffnen.
4. Wählen Sie die Videoquelle, und gehen Sie zur nächsten Seite, um das Menü anzuwenden.
5. Nachdem Sie eine Menüvorlage gewählt haben, klicken Sie auf **Next** (Weiter), um zur Seite **Burning** (Brennen) zu gehen.
6. Wählen Sie den Ausgabetyp und klicken Sie auf die Schaltfläche **Burn** (Brennen).

Weitere Informationen über Ulead DVD MovieFactory®

Weitere Informationen über Ulead DVD MovieFactory finden Sie in der Produkthilfe und in den Handbuchdateien.

Wichtige Informationen

Beachten Sie beim Erstellen von DVD-Video die folgenden Einschränkungen:

1. Bearbeiten von Digital Video
   - Melden Sie sich als Administrator an, um DVD MovieFactory zu verwenden.
   - Betreiben Sie Ihren Computer mit Netzstrom, wenn Sie DVD MovieFactory verwenden.
   - Betreiben Sie den Computer mit voller Leistung. Verwenden Sie keine Energiesparfunktionen.
   - Während der Bearbeitung von DVDs können Sie Vorschauen anzeigen. Wenn eine andere Anwendung ausgeführt wird, wird die Vorschau möglicherweise jedoch nicht korrekt angezeigt.
   - Mit DVD MovieFactory kann Inhalt mit Kopierschutz nicht abgespielt oder bearbeitet werden.
   - Aktivieren Sie während der Verwendung von DVD MovieFactory nicht den Schlafmodus oder den Ruhezustand.
   - Verwenden Sie DVD MovieFactory nicht sofort nach dem Einschalten des Computers. Warten Sie, bis alle Laufwerkaktivitäten beendet sind.
   - Um bei der Übertragung auf einen DV-Camcorder sicherzustellen, dass wirklich alle Daten erfasst werden, starten Sie die Aufzeichnung am Camcorder eine Sekunden vor dem Abspielen der aufzuzeichnende Daten.
   - CD-Recorder-, JPEG-, DVD-Audio-, mini DVD- und Video CD-Funktionen werden in dieser Version nicht unterstützt.
   - Wenn Sie Video auf DVD oder Band aufnehmen, schließen alle anderen Programme.
   - Deaktivieren Sie Programme (zum Beispiel Bildschirmschoner), die die CPU stark beanspruchen.
   - MP3-Decodierung und -Codierung wird nicht unterstützt.

2. Vor dem Brennen des Videos auf DVD
   - Verwenden Sie für die Aufzeichnung auf DVD bitte nur Discs der vom Laufwerkhersteller empfohlenen Hersteller.
   - Verwenden Sie kein langsames Laufwerk, wie zum Beispiel ein USB 1.1-Festplattenlaufwerk als Arbeitslaufwerk, da die DVD dann möglicherweise nicht beschrieben werden kann.
   - Vermeiden Sie Folgendes:
     - PC-Funktionen ausführen, zum Beispiel Maus oder Touchpad/Dual Mode Pad verwenden, Bildschirm öffnen oder schließen.
     - Den PC anstoßen oder Vibrationen aussetzen.
     - Modus- und Audio-/Videosteuerungstasten betätigen, um Musik- und Sprachaufnahmen zu vervielfältigen.
     - Öffnen Sie nicht das DVD-Laufwerk.
     - Externe Geräte installieren, entfernen oder anschließen. Dies gilt auch für:
     - SD-Karten, USB-Geräte, externe Monitore, i.LINK-Geräte und Digitalkameras.
   - Prüfen Sie den Datenträger nach der Aufzeichnung wichtiger Daten.
   - DVD-R/+R/-RW-Discs können nicht im VR-Format beschrieben werden.
   - Die Ausgabe in den Formaten VCD und SVCD wird nicht unterstützt.
3. Direkt auf Discs aufnehmen
   - Das Aufzeichnen auf DVD-R/+R wird nicht unterstützt
   - Das Aufzeichnen im Format DVD+VR über HDV wird nicht unterstützt
   - HDV-Unterstützung nur beim Brennen von DVD-Video
   - Im Format DVD-VR wird das Hinzufügen eines Menüs nicht unterstützt
4. Bespielte DVDs
   - Einige DVD-ROM-Laufwerke für Computer oder andere DVD-Player können DVD-R/+R/-RW/-RAM-Medien unter Umständen nicht lesen.
   - Verwenden Sie für die Wiedergabe der bespielten DVD auf Ihrem Computer die Softwareanwendung DVD Video Player.
   - Wenn Sie eine zu oft verwendete mehrfach beschreibbare DVD verwenden, ist die Komplettformatierung u. U. nicht möglich. Verwenden Sie bitte neue Discs.

TOSHIBA Disc Creator

Beachten Sie bei der Verwendung von TOSHIBA Disc Creator die folgenden Einschränkungen:

- Sie können kein DVD-Video mit TOSHIBA Disc Creator erstellen.
- Sie können kein DVD-Audio mit TOSHIBA Disc Creator erstellen.
- Sie können mit der TOSHIBA Disc Creator-Funktion „Audio CD" keine Musik auf DVD-R/-RW- oder DVD+R/+RW-Discs aufzeichnen.
- Kopieren Sie keine urheberrechtlich geschützten Video-DVDs und DVD-ROMs mit der TOSHIBA Disc Creator-Funktion „Disc Backup". Mit der TOSHIBA Disc Creator-Funktion „Disc Backup" lassen sich keine Sicherungskopien von DVD-RAM-Medien erstellen.
- Mit der TOSHIBA Disc Creator-Funktion „Disc Backup" kann keine Sicherungskopie von einer CD-ROM oder CD-R/RW auf eine DVD-R/-RW oder DVD+R/+RW geschrieben werden.
- Mit TOSHIBA Disc Creator kann keine Sicherungskopie von einer DVD-ROM, DVD-Video, DVD-R/-RW oder DVD+R/+RW auf eine CD-R/RW geschrieben werden.
- TOSHIBA Disc Creator kann keine Aufnahmen im Paketformat erstellen.
- Möglicherweise kann die TOSHIBA Disc Creator-Funktion „Disc Backup" nicht dazu verwendet werden, Sicherungskopien von DVD-R/RW- oder DVD+R/+RW-Medien zu erstellen, die mit einer anderen Software auf einem anderen Recorder erstellt wurden.
- Wenn Sie einer bereits beschriebenen DVD-R oder DVD+R Daten hinzufügen, können Sie die hinzugefügten Daten unter Umständen nicht lesen. Dies ist der Fall, wenn Sie ein 16-Bit-Betriebssystem wie Windows 98SE oder Windows ME verwenden. Für Windows NT4 benötigen Sie Service Pack 6 oder höher, um die Daten zu lesen; für Windows 2000 benötigen Sie dafür Service Pack 2 oder höher. Einige optische Laufwerke können hinzugefügte Daten nie lesen, unabhängig vom Betriebssystem.
- TOSHIBA Disc Creator unterstützt das Beschreiben von DVD-RAMs nicht. Verwenden Sie Explorer oder ein ähnliches Programm, um Daten auf eine DVD-RAM zu schreiben.
- Um eine DVD sichern zu können, muss das Quelllaufwerk Aufnahmen auf DVD-R/RWs oder DVD+R/RWs unterstützen. Wenn das Quelllaufwerk keine Aufnahmen auf DVD-R/RWs oder DVD+R/RW unterstützt, werden die Daten möglicherweise nicht ordnungsgemäß gesichert.
- Wenn Sie eine DVD-R, DVD-RW, DVD+R oder DVD+RW sichern, müssen Sie darauf achten, eine DVD des gleichen Typs zu verwenden.
- Sie können auf eine CD-RW, DVD-RW oder DVD+RW geschriebene Daten nicht teilweise löschen.

Überprüfen der Daten

Führen Sie vor dem Beschreiben oder Wiederbeschreiben einer Daten-CD/DVD die folgenden Schritte aus, um sicherzustellen, dass die Daten korrekt geschrieben werden:

1. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um das Einstellungsdialogfeld aufzurufen:
   - Klicken Sie im Modus „Daten-CD/DVD“ in der Haupt-Symbolleiste auf die Einstellungsschaltfläche ( ).
   - Wählen Sie **Einstellungen zum Schreiben - Daten**, und wählen Sie im Menü „Einstellungen“ den Eintrag **CD/DVD**.
2. Markieren Sie das Kontrollkästchen **Geschriebene Daten überprüfen**.
3. Wählen Sie **Datei öffnen** oder **Vollständiger Vergleich**.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Umgang mit Datenträgern

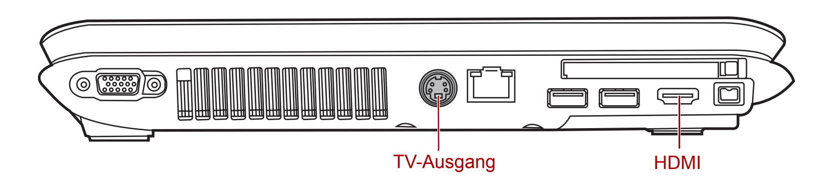
In diesem Abschnitt finden Sie Hinweise zum richtigen Umgang mit Discs.

Gehen Sie mit Ihren Datenträgern sorgfältig um. Durch Einhaltung nachfolgender Richtlinien wird die Lebensdauer der Datenträger verlängert, und die darauf gespeicherten Daten werden geschützt:

1. Bewahren Sie die Discs in der Originalverpackung auf, um sie vor Beschädigung und Verschmutzung zu schützen.
2. Biegen Sie die Discs nicht.
3. Schreiben Sie nicht auf die Disc-Oberfläche und kleben Sie keine Etiketten darauf.
4. Fassen Sie Discs an den Rändern oder am Loch in der Mitte an. Fingerabdrücke können zu Problemen beim Lesen der CD/DVD führen.
5. Setzen Sie CDs/DVDs nicht direkter Sonneneinstrahlung oder extremen Temperaturen aus. Legen Sie keine schweren Gegenstände auf Discs ab.
6. Sind die Discs verstaubt oder verschmutzt, wischen Sie sie mit einem trockenen, weichen Tuch ab. Wischen Sie von innen nach außen, nicht mit kreisförmigen Bewegungen. Falls nötig, feuchten Sie das Tuch mit Wasser oder einem neutralen Reinigungsmittel an. Verwenden Sie kein Waschbenzin, Lösungsmittel oder ähnliche Reinigungsmittel.
7. In unmittelbarer Umgebung von Disketten sollten Sie weder essen oder rauchen noch Radiergummis verwenden. Wenn Fremdkörper in die Diskettenhülle gelangen, kann dadurch die Magnetoberfläche beschädigt werden.
8. Die auf Disketten gespeicherten Daten können durch Magnetfelder gelöscht werden. Bewahren Sie die Disketten deshalb nicht in der Nähe von Lautsprechern, Radios, Fernsehgeräten und anderen Erzeugern von Magnetfeldern auf.

TV-Ausgang & HDMI

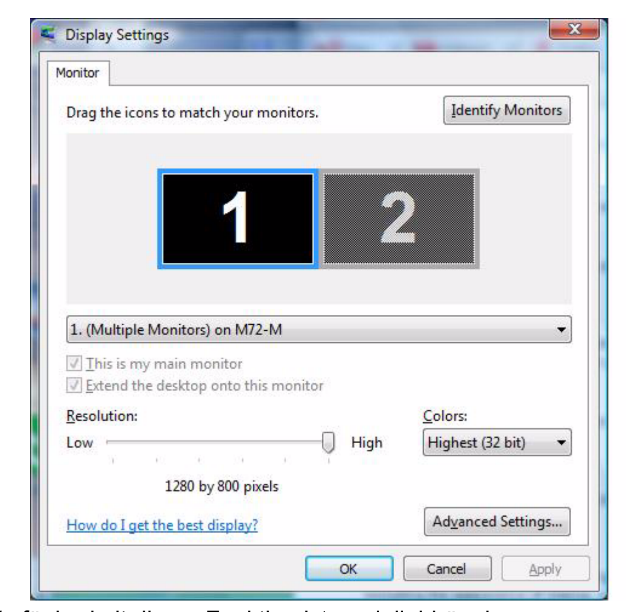
Über diese Buchse können Sie ein Fernsehgerät anschließen. Verwenden Sie ein 4-poliges Kabel (Typ S-Video). Verwenden Sie den HDMI-Anschluss, um ein HDTV-Gerät anzuschließen. Nähere Informationen finden Sie in Anhang B.



Mehrere Bildschirme einrichten

Sie können Ihren Computer so konfigurieren, dass mehrere Bildschirme verwendet werden und die Anzeige eines einzigen Desktopbildes auf zwei Monitoren erfolgt.

Im Fenster Eigenschaften von Anzeige können Sie die relative Positionierung der beiden Bildschirme genauer regulieren, wenn sie als erweiterter Desktop konfiguriert sind. Sie können die Bildschirme horizontal, vertikal oder in einer beliebigen diagonalen Konfiguration anordnen.



* Die Verfügbarkeit dieser Funktion ist modellabhängig.



Wenn Sie beim nächsten Einschalten des Computers kein externes Anzeigegerät anschließen möchten, sollten Sie vor dem Ausschalten des Computers die Optionen für den erweiterten Desktop oder das Klonen deaktivieren.

Beim Klonen wird auf mehreren Bildschirmen dasselbe Bild angezeigt.

Reinigung des Computers

Damit Sie Ihren Computer lange und störungsfrei benutzen können, sollten Sie darauf achten, dass er staubfrei bleibt, und Sie sollten Flüssigkeiten in seiner Nähe mit großer Vorsicht handhaben.

- Verschütten Sie keine Flüssigkeit über den Computer. Sollte der Computer nass werden, schalten Sie ihn sofort aus, und lassen Sie ihn vollständig trocknen, bevor Sie ihn wieder einschalten.
- Reinigen Sie den Computer mit einem ganz leicht mit Wasser angefeuchteten Lappen. Für den Bildschirm können Sie einen milden Glasreiniger benutzen. Sprühen Sie dazu ein wenig Glasreiniger auf ein weiches, fusselfreies Tuch und wischen Sie den Bildschirm vorsichtig mit dem Tuch ab.



Sprühen Sie niemals Reinigungsflüssigkeit direkt auf den Computer und lassen Sie niemals Flüssigkeit in den Computer eindringen. Verwenden Sie keine scharfen oder ätzenden Reinigungsmittel.

Transport des Computers

Der Computer ist ein robustes Gerät. Trotzdem können Sie mit wenigen einfachen Transportvorkehrungen zu einem langen störungsfreien Betrieb des Computers beitragen.

- Stellen Sie vor dem Transport sicher, dass der Computer nicht mehr auf die Laufwerke zugreift. Überprüfen Sie die Anzeigen **Festplattenlaufwerk** und **Optisches Laufwerk** auf dem Computer.
- Nehmen Sie gegebenenfalls die Diskette aus dem Diskettenlaufwerk.
- Nehmen Sie die Disc aus dem optischen Laufwerk. Achten Sie darauf, dass die Laufwerklade fest geschlossen ist.
- Schalten Sie den Computer aus.
- Ziehen Sie die Kabel aller Peripheriegeräte ab.
- Schließen Sie den Bildschirm. Fassen Sie den Computer beim Hochheben nicht am LCD oder an der Rückseite (wo sich die Anschlüsse befinden) an.
- Schließen Sie alle Anschlussabdeckungen.
- Ziehen Sie den Netzadapter ab.
- Verwenden Sie zum Transport des Computers eine geeignete Tragetasche.

Kapitel 5

Tastatur

Die Tastatur des Computers ist kompatibel mit der erweiterten Tastatur mit 104/105 Tasten. Durch gleichzeitiges Drücken bestimmter Tasten stehen sämtliche Funktionen einer 104/105-Tastatur zur Verfügung.

Die Anzahl der Tasten auf der Tastatur ist davon abhängig, für welches Land/Gebiet der Computer konfiguriert wurde. Es stehen Tastaturbelegungen für verschiedene Sprachen zur Verfügung.

Auf der Tastatur befinden sich sechs Tastentypen: Schreibmaschinentasten, Tasten der integrierten numerischen Tastatur, Funktionstasten, Softkeys, Windows®-Sondertasten und Cursortasten.

Schreibmaschinentasten

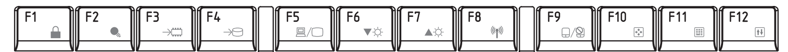
Mit Zeichentasten erzeugen Sie wie mit den Tasten einer Schreibmaschine die Groß- und Kleinbuchstaben, die Zahlen, die Satzzeichen und bestimmte Sonderzeichen auf dem Bildschirm.

Es gibt jedoch einige Unterschiede zwischen einer Schreibmaschinen- und einer Computertastatur:

- Vom Computer erzeugte Buchstaben und Zahlen in einem Text haben unterschiedliche Breiten. Auch Leerstellen, die durch das „Leerzeichen“ erzeugt werden, sind je nach Bündigkeit einer Zeile und aufgrund anderer Faktoren nicht unbedingt einheitlich breit.
- Das kleine l (el) und die Ziffer 1 (eins) sind auf dem Computer nicht austauschbar.
- Das große O und die Ziffer 0 (Null) sind ebenfalls nicht austauschbar.
- Die Feststelltaste **Caps Lock** schaltet nur die Buchstaben auf Großbuchstaben um, während bei der Schreibmaschine alle Tasten auf Großbuchstaben/Sonderzeichen umgeschaltet werden.
- Die Umschalttaste **Shift**, die Tabulatortaste **Tab** sowie die Rücktaste **BkSp** haben die gleiche Funktion wie die entsprechenden Schreibmaschinentasten, erfüllen zusätzlich jedoch noch computerspezifische Funktionen.

F1 ... F12, Funktionstasten

Die Funktionstasten – nicht zu verwechseln mit der Taste Fn – sind 12 Tasten am oberen Rand der Tastatur. Diese Tasten sind zwar auch dunkelgrau, unterscheiden sich in der Funktion jedoch von den anderen dunkelgrauen Tasten.



F1 bis **F12** heißen Funktionstasten, weil mit ihnen vorprogrammierte Funktionen ausgeführt werden. Tasten, die mit bestimmten Symbolen beschriftet sind, erfüllen beim Computer besondere Aufgaben, wenn sie zusammen mit der Taste **Fn** benutzt werden. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Softkeys: Fn in Kombination mit anderen Tasten* weiter unten in diesem Kapitel. Die Funktion der einzelnen Funktionstasten ist von der verwendeten Software abhängig.

Softkeys: Fn in Kombination mit anderen Tasten

Die Taste **Fn** (Funktion) ist eine besondere Taste, die in Kombination mit anderen Tasten so genannte Softkeys bildet. Softkeys dienen dazu, bestimmte Funktionsmerkmale zu aktivieren, zu deaktivieren oder zu konfigurieren.



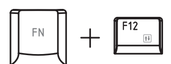
Bestimmte Softwareprogramme können die Funktion der Softkeys beeinträchtigen oder deaktivieren. Die Softkey-Einstellungen werden bei der Reaktivierung aus dem Schlafmodus nicht wiederhergestellt.

Emulationstasten

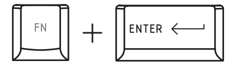
Unter Umständen erfordert eine Software die Verwendung von Tasten, die physisch nicht auf der Tastatur vorhanden sind. Wenn Sie gleichzeitig die Taste **Fn** und eine der unten aufgeführten Tasten drücken, können Sie die Funktionen einer erweiterten Tastatur „simulieren“.

FN + F10 or FN + F11

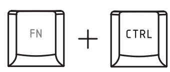
Drücken Sie **Fn + F10** oder **Fn + F11**, um auf die integrierte numerische Tastatur zuzugreifen. Wenn sie aktiviert ist, besitzen die grauen Tasten mit weißen Zahlen dieselbe Funktion wie die Tasten einer Zehnertastatur (**Fn + F11**) oder die Tasten zur Cursorsteuerung (**Fn + F10**). Nähere Informationen zur Verwendung dieser Tasten finden Sie im Abschnitt *Integrierte numerische Tastatur (Overlay)* in diesem Kapitel. Standardmäßig sind die beiden Funktionen beim Einschalten des Computers deaktiviert.



Drücken Sie **Fn + F12** (**ScrLock**), um den Cursor in einer bestimmten Zeile zu sperren. Beim Einschalten ist diese Funktion standardmäßig deaktiviert.



Mit **Fn + Enter** emulieren Sie die Taste **Enter** des Ziffernblocks der erweiterten Tastatur.



Mit **Fn + Ctrl** emulieren Sie die rechte **Ctrl**-Taste der erweiterten Tastatur.

Hotkeys

Fn + Esc	**Ton aus** Schaltet den Ton ein und aus.
Fn + F1	**Lock** Sperrt den Computer. Sie müssen sich erneut anmelden, um den Desktop zu reaktivieren.
Fn + F2	**Energieplanmodus** Zeigt die Energiesparmodi an und ermöglicht das Ändern der Energieeinstellungen.
Fn + F3	**Schlafmodus** Mit dieser Tastenkombination aktivieren Sie den Schlafmodus.
Fn + F4	**Ruhezustand** Mit dieser Tastenkombination aktivieren Sie den Ruhezustand.
Fn + F5	**Ausgabe** Wechselt das aktive Anzeigegerät.



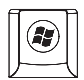
Die Standardbildschirmauflösung für die gleichzeitige Anzeige auf LCD und CRT ist WXGA (1280x800). Wenn Sie einen externen Monitor (RGB) anschließen, der nicht die WXGA-Auflösung verwendet, ändern Sie die Auflösung in den „Eigenschaften von Anzeige“.

Fn + F6	**Helligkeit (verringern)**
Fn + F7	**Helligkeit (erhöhen)**
Fn + F8	**Drahtlose Geräte** Mit dieser Tastenkombination wechseln Sie zwischen den aktiven drahtlosen Geräten.
Fn + F9	**Touchpad/Dual Mode Pad** Aktiviert bzw. deaktiviert die Touchpad/Dual Mode Pad-Funktion.
Fn + F10	**Cursormodus ein/aus** Mit dieser Tastenkombination aktivieren oder deaktivieren Sie die integrierten Tasten für die Cursorsteuerung. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 3.
Fn + F11	**Numerischer Modus ein/aus** Mit dieser Tastenkombination aktivieren oder deaktivieren Sie die integrierte numerische Tastatur für die Ziffereingabe. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 3.
Fn + F12	**Scroll Lock ein/aus**

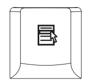
Fn + Leertaste	**Auflösung ändern** Beim Betätigen dieser Tastenkombination wird die Bildschirmauflösung je nach Spezifikation des LCDs geändert (mit WXGA-System). Sie können die Auflösung zwischen 800 x 600 und 1024x768/1280x800 Pixeln ändern.
Fn + 1	**Verkleinern** Drücken Sie die Taste **1**, während Sie **Fn** gedrückt halten, um die im Anwendungsfenster oder auf dem Desktop angezeigten Symbole zu vergrößern.
Fn + 2	**Vergrößern** Drücken Sie die Taste **2**, während Sie **Fn** gedrückt halten, um die im Anwendungsfenster oder auf dem Desktop angezeigten Symbole zu vergrößern.

Windows-Tasten

Die Tastatur verfügt über zwei Tasten, die unter Windows Vista™ besondere Funktionen haben. eine Taste ruft das Menü **Start** auf, die andere Taste hat die gleiche Funktion wie die sekundäre Maustaste.



Mit dieser Taste rufen Sie das Windows Vista™-Startmenü auf.



Diese Taste hat die gleiche Funktion wie die rechte Maustaste.

Integrierte numerische Tastatur (Overlay)

Die Tastatur des Computers hat keinen separaten Ziffernblock; die integrierte numerische Tastatur („Overlay“) übernimmt diese Funktion.

Die Tasten mit weißer Aufschrift im Mittelbereich der Tastatur bilden die integrierte numerische Tastatur. Dieses Overlay stellt die gleichen Funktionen zur Verfügung wie der Ziffernblock.

Integrierte numerische Tastatur aktivieren

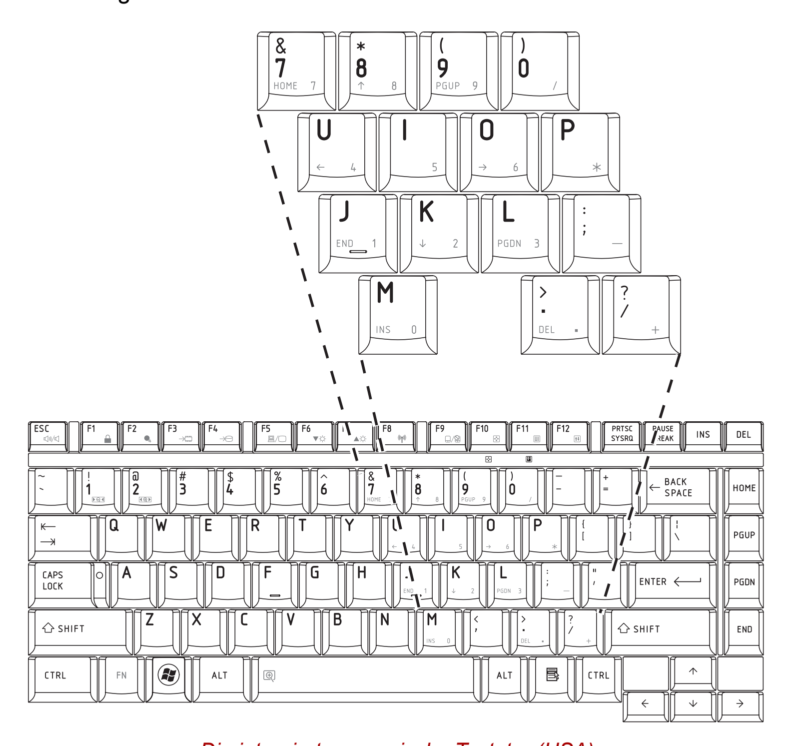
Die integrierte numerische Tastatur kann zur Eingabe numerischer Daten und zur Cursorsteuerung bzw. Seitensteuerung verwendet werden.

Cursormodus

Sie aktivieren den Cursormodus durch Drücken von **Fn + F10** (LED **Cursormodus** leuchtet). Nun können Sie mit den in der nächsten Abbildung gezeigten Tasten die Cursor- bzw. Seitensteuerung verwenden. Drücken Sie erneut **Fn + F10,** um die integrierte numerische Tastatur auszuschalten.

Numerischer Modus

Sie aktivieren den numerischen Modus durch Drücken von **Fn + F11** (LED **Numerischer Modus** leuchtet). Verwenden Sie nun unten abgebildeten Tasten für die Zahleneingabe. Drücken Sie erneut **Fn + F11,** um die integrierte numerische Tastatur auszuschalten.



Die integrierte numerische Tastatur (USA)

Kurzzeitig die normale Tastatur verwenden (Overlay ein)

Während Sie die integrierte numerische Tastatur verwenden, können Sie kurzzeitig die normale Tastatur benutzen, ohne dass Sie das Overlay ausschalten müssen:

1. Halten Sie **Fn** gedrückt und drücken Sie eine beliebige andere Taste. Alle Tasten funktionieren so, als ob die integrierte numerische Tastatur ausgeschaltet wäre.
2. Großbuchstaben erzeugen Sie mit **Fn + Umschalt** und einer Buchstabentaste.
3. Wenn Sie **Fn** loslassen, ist die integrierte numerische Tastatur wieder aktiviert.

Kurzzeitig die integrierte numerische Tastatur verwenden (Overlay aus)

Während Sie mit der normalen Tastatur arbeiten, können Sie kurzzeitig auf die integrierte numerische Tastatur zugreifen, ohne sie einschalten zu müssen:

1. Drücken Sie **Fn** und halten Sie diese Taste gedrückt.
2. Achten Sie auf die Tastatur-LEDs. Mit **Fn** wird das zuletzt benutzte Overlay aktiviert. Leuchtet die Anzeige **Numerischer Modus**, können Sie numerische Daten eingeben. Leuchtet die Anzeige **Cursormodus**, können Sie die Cursor- und Seitensteuerung verwenden.
3. Lassen Sie **Fn** los, um wieder die normale Tastatur zu verwenden.

Kurzzeitig die Modi ändern

Wenn sich der Computer im numerischen Modus befindet, können Sie durch Drücken der Umschalttaste kurzfristig in den Cursormodus umschalten.

Wenn sich der Computer im Cursormodus befindet, können Sie durch Drücken der Umschalttaste kurzfristig in den numerischen Modus umschalten.

Erzeugen von ASCII-Zeichen

Nicht alle ASCII-Zeichen lassen sich mit den normalen Tasten erzeugen. Sie können diese Zeichen jedoch mit Hilfe ihrer ASCII-Codes erzeugen.

Bei eingeschalteter numerischer Tastatur:

1. Halten Sie **Alt** gedrückt.
2. Geben Sie den ASCII-Code mit den Tasten der integrierten numerischen Tastatur ein.
3. Lassen Sie **Alt** los; das ASCII-Zeichen wird nun auf dem Bildschirm angezeigt.

Bei ausgeschalteter numerischer Tastatur:

1. Halten Sie **Alt + Fn** gedrückt.
2. Geben Sie den ASCII-Code mit den Tasten der integrierten numerischen Tastatur ein.
3. Lassen Sie **Alt + Fn** los; das ASCII-Zeichen wird nun auf dem Bildschirm angezeigt.

Kapitel 6

Stromversorgung und Startmodi

Der Computer kann entweder über das Netzkabel oder über den eingebauten Akku mit Strom versorgt werden. In diesem Kapitel wird erläutert, wie Sie welche Energieressourcen am effektivsten nutzen und die Akkus laden und auswechseln. Darüber hinaus erhalten Sie hier Tipps zum Sparen von Akkuenergie und Informationen zu den Startmodi.

Stromversorgungsbedingungen

Die Einsatzfähigkeit des Computers und der Status des Akkus richten sich nach den Stromversorgungsbedingungen, d.h. danach, ob ein Netzadapter angeschlossen bzw. ein Akku installiert ist, und in welchem Ladezustand sich der Akku befindet.

		Computer eingeschaltet	Computer ausgeschaltet (außer Betrieb)
Netzadapter angeschlossen	Akku vollständig aufgeladen	• Computer in Betrieb • Kein Aufladen • LED: **Akku** blau **DC IN** blau	• Kein Aufladen • LED: **Akku** blau **DC IN** blau
	Akku teilweise aufgeladen	• Computer in Betrieb • Wird aufgeladen • LED: **Akku** gelb **DC IN** blau	• Wird aufgeladen • LED: **Akku** gelb **DC IN** blau
	Kein Akku installiert oder Akku entladen	• Computer in Betrieb • Kein Aufladen • LED: **Akku** aus **DC IN** blau	• Kein Aufladen • LED: **Akku** aus **DC IN** blau

		Computer eingeschaltet	Computer ausgeschaltet (außer Betrieb)
Netzadapter nicht angeschlossen	Ladung des Akkus liegt über dem Schwellenwert	• Computer in Betrieb • LED: **Akku** aus **DC IN** aus	
	Ladung des Akkus liegt unter dem Schwellenwert	• Computer in Betrieb • Alarm ertönt (diese Funktion richtet sich nach der Konfiguration des Computers) • LED: **Akku** blinkt gelb **DC IN** aus	
	Akku entladen	Computer wechselt in den Ruhezustand oder schaltet sich ab (abhängig von der Einstellung in TOSHIBA Power Saver)	
	Kein Akku installiert	• Computer außer Betrieb • LED: **Akku** aus **DC IN** aus	



** Die LED ist modellabhängig.*

Stromversorgungs-LEDs

Wie aus der vorstehenden Tabelle deutlich wird, zeigen die LEDs **Akku**, **DC IN** und **Power** die Funktionsfähigkeit des Computers sowie den Ladezustand des Akkus an.

LED „Akku“

Anhand der LED **Akku** lässt sich der Ladezustand des Akkus überprüfen. Die folgenden LED-Signale geben Auskunft über den Akkustatus.

Gelb blinkend	Die Akkuladung ist gering. Der Netzadapter muss zum Wiederaufladen des Akkus angeschlossen werden.
Gelb	Der Netzadapter ist angeschlossen und der Akku wird aufgeladen.
Blau	Der Netzadapter ist angeschlossen und der Akku ist vollständig aufgeladen.
Leuchtet nicht	Unter allen sonstigen Bedingungen leuchtet die LED nicht.

DC IN, LED

Anhand der LED **DC IN** (Gleichstromeingang) lässt sich der Status der Stromversorgung durch den angeschlossenen Netzadapter überprüfen:

Blau	Der Netzadapter ist angeschlossen und versorgt den Computer mit Netzstrom.
Leuchtet nicht	Der Netzadapter ist nicht angeschlossen.

LED „Power“

Anhand der LED **Power** lässt sich der Status der Stromversorgung durch den angeschlossenen Netzadapter überprüfen:

Blau	Der Computer wird mit Strom versorgt und ist eingeschaltet. Die LED **Power** ist in die Ein/Aus-Taste integriert oder befindet sich auf der Vorderseite des Computers (je nach Modell).
Gelb blinkend	Der Computer wird mit Strom versorgt und befindet sich im Schlafmodus.
Leuchtet nicht	Unter allen sonstigen Bedingungen leuchtet die LED nicht.

Akku

Akkutypen

Der Computer verfügt über zwei verschiedene Akkus:

- Akku
- Echtzeituhr-Akku (RTC-Akku)

Akku

Der auswechselbare Lithium-Ionen-Akku, in diesem Handbuch kurz als Akku bezeichnet, ist die Hauptstromquelle des Computers, wenn der Netzadapter nicht angeschlossen ist.

Für den längeren netzunabhängigen Einsatz des Computers können zusätzliche Akkus erworben werden.

Der Akku ist ein Verbrauchsteil. Wenn die Betriebsdauer des Akkus auch nach vollständiger Aufladung nur noch kurz ist, müssen Sie ihn durch einen neuen Akku ersetzen.



- *Der Akku besteht aus einer Lithium-Ionen-Batterie, die bei unsachgemäßer Handhabung explodieren kann. Erkundigen Sie sich bei den zuständigen Behörden, wie Sie diese Batterien entsorgen müssen. Verwenden Sie nur einen von TOSHIBA empfohlenen Akku.*
- *Nehmen Sie den Akku nicht aus dem Computer, während der Schlafmodus aktiviert ist. In diesem Modus werden die Daten im Arbeitsspeicher gespeichert und gehen verloren, wenn die Stromversorgung unterbrochen wird.*
- *Akkutyp (je nach Modell):*
  3 Zellen: PA3533U-1BRS, PA3533U-1BAS
  6 Zellen: PA3534U-1BRS, PA3534U-1BAS
  9 Zellen: PA3535U-1BRS, PA3535U-1BAS

** Die Verfügbarkeit dieses Akkus ist modellabhängig.*

RTC-Akku

Der RTC-Akku (RTC = Real Time Clock; Echtzeituhr) versorgt die eingebaute Echtzeituhr und den Kalender mit Energie. Darüber hinaus erhält er die Systemkonfiguration.

Ist der RTC-Akku vollständig entladen, gehen diese Systemdaten verloren und die Echtzeituhr und der Kalender arbeiten nicht mehr. Beim Einschalten des Computers erscheint folgende Meldung:



```
FEHLER 0271: Überprüfen Sie die Einstellungen
für Datum und Uhrzeit.
WARNUNG 0251: System CMOS fehlerhafte Prüfsumme
- Standardkonfiguration wird verwendet.
Drücken Sie <F1> um fortzufahren oder <F2>,
um Setup aufzurufen
```



Der RTC-Akku des Computers ist eine Lithium-Batterie und sollte nur von Ihrem Fachhändler oder einem TOSHIBA-Kundendienstmitarbeiter ausgewechselt werden. Die Batterie kann explodieren, wenn sie unsachgemäß ausgewechselt, gehandhabt, gelagert oder entsorgt wird. Erkundigen Sie sich bei den zuständigen Behörden, wie Sie diese Batterien entsorgen müssen.

Gehen Sie in diesem Fall folgendermaßen vor:

1. Schließen Sie den Netzadapter an und lassen Sie den Akku für 24 Stunden aufladen.
2. Drücken Sie F2, um das BIOS-Setup aufzurufen.
3. Stellen Sie die Uhrzeit und das Datum ein.



Wenn die Fehlermeldung auch nach diesen Maßnahmen noch angezeigt wird, wenden Sie sich bitte an einen TOSHIBA-Kundendienstmitarbeiter.

Pflege und Gebrauch des Akkus

Der Akku ist eine entscheidende Komponente eines tragbaren Computers. Durch sachgerechte Pflege lässt sich sowohl die Betriebszeit als auch die Lebensdauer des Akkus verlängern. Befolgen Sie sorgfältig die Anweisungen in diesem Abschnitt, um einen sicheren Einsatz und maximale Leistung des Akkus sicherzustellen.

Sicherheitsmaßnahmen

Wenn Sie Akkus unsachgemäß handhaben, können Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden die Folge sein.

Beachten Sie deshalb dringend die folgenden Hinweise:

Gefahr: Weist auf eine drohende gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung der Anweisungen zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen kann.

Warnung: Weist auf eine potenziell gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung der Anweisungen zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen kann.

Vorsicht: Weist auf eine potenziell gefährliche Situation hin, die zu Verletzungen oder Sachschäden führen kann und deshalb vermieden werden muss.

Hinweis: Gibt wichtige Informationen an.

Gefahr

1. Verbrennen Sie den Akku nicht und legen Sie ihn nicht in hitzeerzeugende Geräte wie etwa ein Mikrowellengerät. Der Akku könnte explodieren und Verletzungen verursachen.
2. Versuchen Sie nicht, den Akku auseinander zu nehmen, zu reparieren oder auf andere Weise zu manipulieren. Der Akku kann sich dabei überhitzen und entzünden. Wenn ätzende Alkalilösung oder ein anderer Elektrolyt aus dem Akku austritt, kann es zu Bränden oder Verletzungen mit Todesfolge kommen.
3. Schließen Sie den Akku nicht kurz, indem Sie beide Anschlüsse mit einem Metallgegenstand berühren. Durch einen Kurzschluss kann ein Feuer entstehen oder der Akku auf andere Weise beschädigt werden, was zu Verletzungen führen kann. Um versehentliche Kurzschlüsse zu vermeiden, wickeln Sie den Akku in Plastik ein und bedecken Sie die Anschlüsse mit Klebeband, wenn Sie den Akku lagern oder entsorgen.
4. Bohren Sie keine Löcher in den Akku (mit einem Nagel oder einem anderen spitzen Gegenstand). Schlagen Sie niemals mit einem Hammer oder anderen Gegenstand auf den Akku. Treten Sie niemals auf den Akku.
5. Laden Sie den Akku immer nur mit den im Benutzerhandbuch beschriebenen Verfahren auf. Schließen Sie den Akku nie an eine Steckdose oder an einen Zigarettenanzünder im Auto an. Der Akku kann reißen oder sich entzünden.

6. Verwenden Sie nur den Akku, den Sie mit dem Computer erhalten haben, oder einen vom Hersteller zugelassenen Akku. Akkus haben unterschiedliche Spannungen und Polaritäten der Anschlusskontakte. Wenn Sie einen ungeeigneten Akku verwenden, kann dies Rauch oder Feuer erzeugen oder zum Bersten oder Entzünden des Akkus führen.
7. Setzen Sie den Akku keinen hohen Temperaturen aus; lagern Sie ihn zum Beispiel nicht in der Nähe einer Heizung. Der Akku kann sich entzünden, explodieren oder ätzende Flüssigkeit freisetzen, was Tod oder Verletzungen zur Folge haben kann. Er könnte auch ausfallen oder Funktionsstörungen aufweisen, die zu Datenverlusten führen.
8. Setzen Sie den Akku keinen starken Stößen, Vibrationen oder hohem Druck aus. Der interne Schutz des Akkus ist dann nicht mehr funktionsfähig und kann dazu führen, dass der Akku sich überhitzt, explodiert, sich entzündet oder ätzende Flüssigkeit verliert, was schwere, unter Umständen tödliche Verletzungen zur Folge haben kann.
9. Lassen Sie den Akku nicht nass werden. Ein nasser Akku kann sich überhitzen, entzünden oder kann bersten, was zu schweren, unter Umständen tödlichen Verletzungen führen kann.

Warnung

1. Vermeiden Sie, dass ätzende elektrolytische Flüssigkeit aus einem Akku mit Augen, Haut oder Kleidung in Kontakt kommt. Wenn ätzende Elektrolytflüssigkeit in die Augen gerät, waschen Sie die Augen sofort mit großen Mengen fließenden Wassers aus, und suchen Sie anschließend sofort einen Arzt auf, um Augenschäden zu vermeiden. Ist Ihre Haut mit ätzender elektrolytischer Flüssigkeit in Berührung gekommen, waschen Sie sich unter fließendem Wasser, um Hautreizungen und Ausschlag zu vermeiden. Ist Elektrolytflüssigkeit auf Ihre Kleidung geraten, ziehen Sie diese Kleidungsstücke sofort aus, um zu vermeiden, dass die Flüssigkeit mit Haut oder Augen in Berührung kommt.
2. Schalten Sie sofort die Stromversorgung aus, trennen Sie den Netzadapter vom Netz, und nehmen Sie den Akku heraus, wenn Sie Folgendes beim Akku beobachten: aggressive oder ungewöhnliche Gerüche, übermäßige Hitze, Entfärbung oder Verformung. Verwenden Sie den Computer erst wieder, nachdem er vom TOSHIBA Kundendienst untersucht worden ist. Andernfalls kann es zu Rauch- oder Feuerentwicklung kommen, oder der Akku kann bersten.
3. Vergewissern Sie sich vor dem Aufladen des Akkus immer, dass dieser korrekt im Computer eingesetzt ist. Bei falscher Installation des Akkus kann es zu Rauch- oder Feuerentwicklung kommen, oder der Akku kann bersten.
4. Bewahren Sie Akkus außerhalb der Reichweite von Kindern auf. Er kann Verletzungen verursachen.

Vorsicht

1. Verwenden Sie den Akku nicht mehr, wenn die Ladekapazität des Akkus beeinträchtigt ist oder wenn die Warnmeldung angezeigt wird, dass die Akkuenergie erschöpft ist. Die Weiterverwendung eines entladenen oder nicht mehr ladefähigen Akkus kann zu Datenverlust führen.
2. Entsorgen Sie Akkus nicht mit dem normalen Hausmüll. Bringen Sie sie zu Ihrem TOSHIBA-Händler oder zu einer Recycling-Einrichtung zurück, um Ressourcen wiederzuverwenden und Umweltschäden zu vermeiden. Bedecken Sie die Anschlüsse mit Klebeband, um einen Kurzschluss zu vermeiden, der zum Entzünden oder Bersten des Akkus führen könnte.
3. Verwenden Sie nur von TOSHIBA empfohlene Akkus.
4. Achten Sie immer darauf, den Akku korrekt und sicher einzusetzen. Andernfalls könnte er herausfallen und Verletzungen verursachen.
5. Laden Sie den Akku bei einer Umgebungstemperatur zwischen 5 und 30 Grad Celsius auf. Andernfalls könnte sich die Akkuleistung sich verschlechtern und die Akkulebensdauer verkürzen oder die elektrolytische Flüssigkeit könnte auslaufen.
6. Überwachen Sie den Akkuladezustand fortlaufend. Wenn der Akku oder der RTC-Akku vollständig entladen ist, funktioniert der Schlafmodus nicht mehr, die Daten im Arbeitsspeicher gehen verloren, und der Computer verwendet möglicherweise falsche Angaben für Uhrzeit und Datum. In diesem Fall müssen Sie den Netzadapter anschließen, um die Akkus aufzuladen.
7. Installieren und deinstallieren Sie den Akku niemals, ohne zuvor die Stromversorgung auszuschalten und den Netzadapter abzutrennen. Nehmen Sie den Akku nicht aus dem Computer, während der Schlafmodus aktiviert ist. Andernfalls gehen Daten verloren.

Hinweis

1. Entfernen Sie den Akku nicht, während die Wake-on-LAN-Funktion aktiviert ist. Anderenfalls gehen Daten verloren. Deaktivieren Sie die Wake-on-LAN-Funktion, bevor Sie den Akku aus dem Computer nehmen.
2. Um die maximale Kapazität des Akkus zu erhalten, sollten Sie den Computer einmal pro Woche im Akkubetrieb laufen lassen, bis der Akku vollständig entladen ist. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Akkulebensdauer verlängern* in diesem Kapitel. Wenn der Computer länger als eine Woche kontinuierlich mit Netzstrom betrieben wird, lässt sich der Akku möglicherweise nicht mehr vollständig aufladen. Die Akkubetriebsdauer ist dann möglicherweise kürzer als erwartet, und die LED **Akku** kann den niedrigen Ladezustand nicht korrekt anzeigen.
3. Vermeiden Sie nach dem Aufladen des Akkus, dass der Netzadapter angeschlossen bleibt und der Computer länger als einige Stunden ausgeschaltet ist. Das weitere Aufladen eines bereits vollständig aufgeladenen Akkus kann diesen beschädigen.

Akkus aufladen

Wenn die Leistung des Akkus nachlässt, blinkt die LED **Akku** gelb, wodurch angezeigt wird, dass die Akkuenergie nur noch für wenige Minuten ausreicht. Wenn Sie den Computer dennoch weiterbenutzen, wird der Ruhezustand aktiviert (verhindert den Verlust von Daten) und der Computer schaltet sich automatisch ab.

Entladene Akkus müssen wiederaufgeladen werden.

Vorgehensweise

Um einen Akku wieder aufzuladen, ohne ihn aus dem Computer zu entfernen, stecken Sie den Netzadapter in den Gleichstromeingang DC IN und schließen das Netzkabel an eine spannungsführende Steckdose an.

Die LED **Akku** leuchtet gelb, wenn der Akku geladen wird.



Verwenden Sie zum Laden des Akkus nur den an das Stromnetz angeschlossenen Computer. Laden Sie den Akku nicht mit einem anderen Gerät.

Ladezeit

Die folgende Tabelle zeigt, wie viel Zeit zum Aufladen eines vollständig entladenen Akkus ungefähr nötig ist.

Ladezeit (in Stunden)

Akkutyp	Computer eingeschaltet	Computer ausgeschaltet
Akku	ca. 12 oder länger	ca. 4 oder länger
RTC-Akku	ca. 24	ca. 24 mit Netzadapter oder Akku



Die Ladezeit bei eingeschaltetem Computer ist von der Umgebungstemperatur, der Computertemperatur und vom Einsatz des Computers abhängig.

Wenn Sie z. B. externe Geräte stark nutzen, wird der Akku während des Betriebs möglicherweise kaum aufgeladen. Lesen Sie dazu auch den Abschnitt Akkubetriebszeit maximieren.

Hinweise zum Aufladen des Akkus

Unter folgenden Bedingungen kann sich das Laden des Akkus verzögern:

- Der Akku ist extrem heiß oder kalt. Um sicherzustellen, dass der Akku bis zu seiner vollen Kapazität geladen wird, sollten Sie ihn bei einer Zimmertemperatur zwischen 10° und 30°C laden.
- Der Akku ist fast vollständig entladen. Lassen Sie den Netzadapter einige Minuten lang angeschlossen; der Akku beginnt dann, sich aufzuladen.



Nach dem vollständigen Aufladen eines Akkus wird empfohlen, den Computer nur im Akkubetrieb zu verwenden, bis der Akku vollständig entladen ist. Auf diese Weise wird die Lebensdauer des Akkus verlängert und die Genauigkeit beim Überwachen der Akkuenergie gewährleistet.

Die LED **Akku** zeigt eventuell ein rasches Absinken der Akkubetriebszeit an, wenn Sie den Akku unter folgenden Bedingungen laden:

- Der Akku war lange Zeit nicht in Gebrauch.
- Der Akku wurde vollständig entladen und lange im Computer gelassen.
- Ein kalter Akku wurde in einen warmen Computer eingesetzt.

Gehen Sie in diesen Fällen folgendermaßen vor.

1. Entladen Sie den Akku vollständig, indem Sie den Computer solange eingeschaltet lassen, bis er automatisch abschaltet.
2. Schließen Sie den Netzadapter an.
3. Laden Sie den Akku auf, bis die LED **Akku** blau (je nach Modell) leuchtet.

Wiederholen Sie diesen Vorgang zwei- oder dreimal, bis der Akku wieder seine normale Kapazität erreicht.



Wenn Sie den Netzadapter angeschlossen lassen, verkürzt sich die Lebensdauer des Akkus. Mindestens ein Mal in der Woche sollten Sie den Computer mit Akkuenergie betreiben, bis der Akku vollständig entladen ist. Laden Sie den Akku dann wieder auf.

Akkukapazität überwachen

Die verbleibende Akkuenergie lässt sich mit den folgenden Methoden überwachen.

- Klicken auf das Akkusymbol in der Taskleiste
- Über den Batteriestatus im Windows Mobility Center-Fenster



- *Warten Sie nach dem Einschalten des Computers mindestens 16 Sekunden, bevor Sie versuchen, die verbleibende Akkubetriebszeit anzuzeigen. Der Computer benötigt diese Zeitspanne, um die verbleibende Kapazität zu überprüfen und die verbleibende Betriebszeit basierend darauf und aufgrund des aktuellen Energieverbrauchs zu berechnen.*
- *Die tatsächliche verbleibende Betriebszeit kann leicht von der berechneten Zeit abweichen.*

Nach häufigen Ent- und Aufladungen nimmt die Kapazität eines Akkus allmählich ab. Deshalb hat ein alter, häufig benutzter Akku eine kürzere Betriebszeit als ein neuer Akku, auch wenn beide vollständig aufgeladen sind.

Akkubetriebszeit maximieren

Die Leistungsfähigkeit eines Akkus zeigt sich daran, wie lange er nach einem Ladevorgang Energie zur Verfügung stellen kann.

Wie lange die Ladung eines Akkus reicht, richtet sich nach den folgenden Faktoren:

- Konfiguration des Computers (z. B. Aktivierung von Energiesparoptionen). Der Computer verfügt über einen Modus zum Sparen von Akkuenergie. Bei diesem Modus gibt es die folgenden Optionen:
  - Automatische Bildschirmabschaltung
  - Automatische Festplattenabschaltung
  - Automatische Systemabschaltung
  - LCD-Helligkeit
- Häufigkeit und Dauer der Verwendung der Festplatte, des optischen Laufwerks und des Diskettenlaufwerks (falls angeschlossen).
- Anfängliche Ladung des Akkus
- Durch die Aktivierung des Schlafmodus oder des Ruhezustands sparen Sie Akkuenergie, wenn Sie den Computer häufig ein- und ausschalten
- Ort der Speicherung von Programmen und Daten
- Durch Schließen des Bildschirms bei Nichtbenutzung der Tastatur können Sie Strom sparen.
- Bei niedrigen Temperaturen sinkt die Betriebszeit des Akkus.
- Der Zustand der Akkuanschlüsse. Wischen Sie die Anschlüsse des Akkus mit einem sauberen, trockenen Tuch ab, bevor Sie den Akku einsetzen.

Daten bei ausgeschaltetem Computer aufrechterhalten (Schlafmodus)

Wenn Sie den Computer bei vollständig aufgeladenen Akkus ausschalten, erhalten die Akkus die Daten/Ladung etwa über folgende Zeiträume hinweg aufrecht:

Akku	Ca. 1,5 Tage (Schlafmodus, 9 Zellen) Ca. 1 Tage (Schlafmodus, 6 Zellen) Ca. 0,5 Tage (Schlafmodus, 3 Zellen) Ca. 1 Monat (Beenden-Modus, alle Akkutypen)
RTC-Akku	Ca. 1 Monat

* Die Verfügbarkeit dieses Akkus ist modellabhängig.

Akkulebensdauer verlängern

So können Sie die Lebensdauer des Akkus verlängern:

- Wenn Sie zusätzliche Akkus haben, verwenden Sie sie abwechselnd.
- Nehmen Sie den Akku heraus, wenn Sie den Computer längere Zeit nicht benutzen.
- Lagern Sie Ersatzakkus an einem kühlen, trockenen Ort ohne direkte Sonneneinstrahlung.

Ersetzen des Akkus

Wenn der Akku das Ende seiner Lebensdauer erreicht, muss er durch einen neuen ersetzt werden. Sobald die LED **Akku** bereits kurz nach einer vollständigen Aufladung des Akkus gelb blinkt, muss der Akku ausgewechselt werden.

Wenn kein Netzstrom zur Verfügung steht, muss ein entladener Akku durch einen geladenen ersetzt werden. In diesem Abschnitt erfahren Sie, wie der alte Akku entfernt und der neue Akku eingesetzt wird.

Akku entfernen

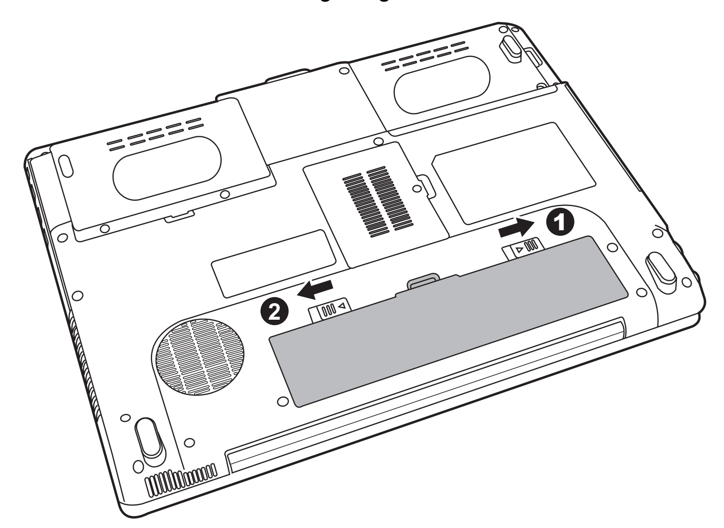
Gehen Sie wie unten beschrieben vor, um einen entladenen Akku durch einen aufgeladenen zu ersetzen.



- *Achten Sie beim Umgang mit Akkus darauf, dass Sie die Anschlüsse nicht kurzschließen. Lassen Sie den Akku nicht fallen, üben Sie keinen Druck darauf aus, zerkratzen, verdrehen und verbiegen Sie das Gehäuse nicht.*
- *Nehmen Sie den Akku nicht aus dem Computer, während der Schlafmodus aktiviert ist. Andernfalls gehen Daten im Arbeitsspeicher verloren.*

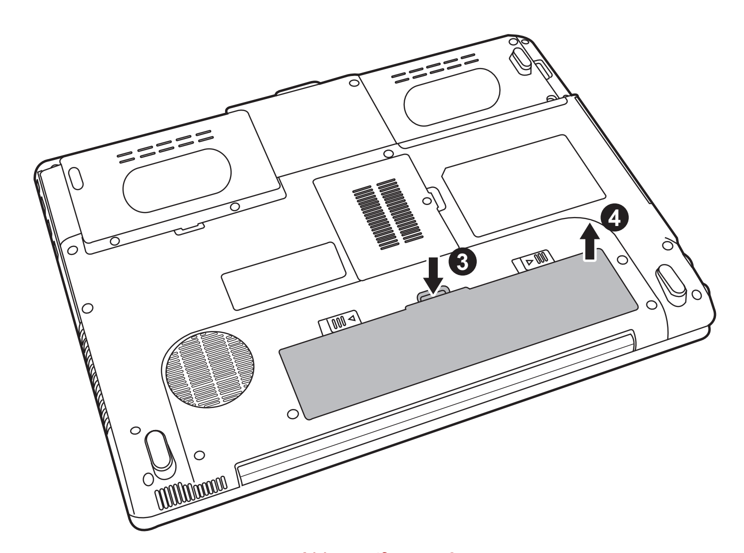
1. Speichern Sie Ihre Arbeit.
2. Schalten Sie den Computer aus. Die LED **Power** darf nicht mehr leuchten.
3. Ziehen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel ab.
4. Legen Sie den Computer mit der Unterseite nach oben hin.

5. Entsichern Sie die Akkuverriegelung.



Akku entfernen 1

6. Schieben Sie die Akkufreigabe nach links und ziehen Sie den Akku aus dem Sockel.



Akku entfernen 2

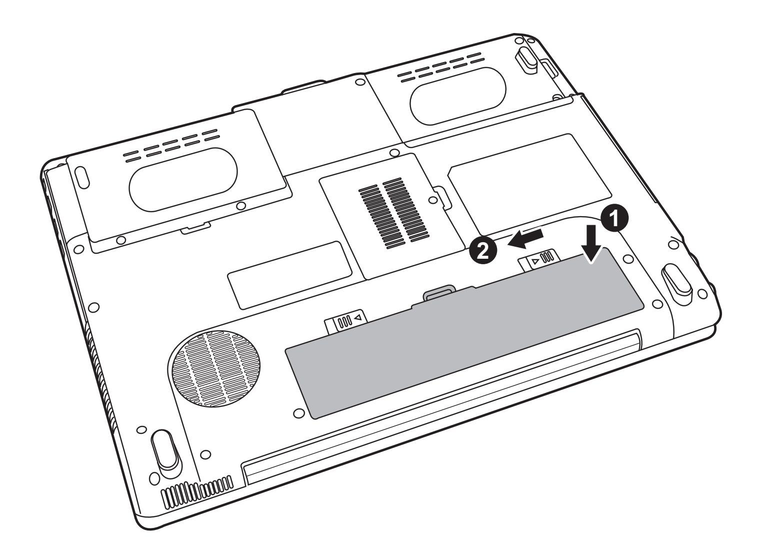
Einsetzen des Akkus

So setzen Sie einen Akku ein:



Der Akku besteht aus einer Lithium-Ionen-Batterie, die bei unsachgemäßer Handhabung explodieren kann. Erkundigen Sie sich bei den zuständigen Behörden, wie Sie diese Batterien entsorgen müssen. Verwenden Sie nur einen von TOSHIBA empfohlenen Akku.

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Ziehen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel ab.
3. Halten Sie den Akku so, dass das Etikett nach unten und die Anschlüsse des Akkus zu den Anschlüssen des Computers zeigen.
4. Schieben Sie den Akku vorsichtig in den Sockel, bis die Verriegelung einrastet.



Einsetzen des Akkus

TOSHIBA Passwort-Dienstprogramm

Mit dem Dienstprogramm TOSHIBA Supervisorpasswort-Utility stehen Ihnen zwei Stufen der Passwortsicherheit zur Verfügung: Benutzer und Supervisor.



Die mit TOSHIBA Supervisorpasswort-Utility eingerichteten Passwörter unterscheiden sich vom Windows®-Kennwort.

Benutzerkennwort

Sie starten das Programm, indem Sie Folgendes wählen:

Starten Sie **`TOSHIBA Assist`** -> **`SECURE`** -> **`Benutzerpasswort`**

- **Registriert**

  Klicken Sie hier, um ein bis zu 8 Zeichen langes Passwort zu registrieren. Nach der Einstellung eines Passworts werden Sie bei jedem Start des Computers zur Eingabe dieses Passworts aufgefordert.
- **Nicht eingetragen**

  Klicken Sie hier, um ein festgelegtes Passwort zu löschen. Bevor Sie ein Passwort löschen können, müssen Sie zuerst das aktuelle Passwort richtig eingeben.
- **Benutzerzeichenfolge** (Textfeld)

  In dieses Feld können Sie einen Text eingeben, der mit dem Passwort verknüpft wird. Nachdem Sie den Text eingegeben haben, klicken Sie auf **Übernehmen** oder **OK**. Dieser Text wird nun immer zusammen mit der Eingabeaufforderung für das Passwort angezeigt, wenn der Computer eingeschaltet wird.

Supervisorpasswort

Wenn Sie ein Supervisor-Passwort einrichten, sind einige Funktionen für Benutzer, die sich mit dem Benutzerpasswort anmelden, nur eingeschränkt nutzbar. So legen Sie ein Supervisorpasswort fest:

`TOSHIBA Assist` -> **`SECURE`** -> **`Supervisorpasswort`**

Mit dieser Utility haben Sie die folgenden Möglichkeiten:

- Supervisorpasswort registrieren oder löschen.
- Beschränkungen für allgemeine Benutzer festlegen.

Starten des Computers mit einem Passwort

Falls Sie ein Passwort eingerichtet haben, geben Sie es ein, wenn Sie dazu aufgefordert werden.



Das Passwort muss nur dann eingegeben werden, wenn der Computer im Beenden-Modus ausgeschaltet wurde, nicht jedoch bei der Reaktivierung aus dem Schlafmodus oder Ruhezustand.

So geben Sie ein Passwort ein:

1. Schalten Sie den Computer wie in Kapitel 3, *Erste Schritte* beschrieben ein. Es erscheint folgende Meldung auf dem Bildschirm:

   `Passwort eingeben [xxxxxxxx]`



*Zu diesem Zeitpunkt funktionieren die Hotkeys **Fn + F1** bis **F9** nicht. Sie können erst nach der Eingabe des Passworts verwendet werden.*

2. Geben Sie das Passwort ein.
3. Drücken Sie **Enter**.



Wenn Sie dreimal hintereinander ein falsches Passwort eingeben, wird der Computer heruntergefahren. Sie müssen den Computer erneut einschalten und das richtige Passwort eingeben.

Startmodi

Der Computer verfügt über drei Startmodi:

- Ruhezustand (die Daten des Arbeitsspeichers werden auf der Festplatte gespeichert)
- Schlafmodus (der Computer bleibt eingeschaltet, die Daten bleiben im Arbeitsspeicher erhalten, die CPU und alle anderen Geräte sind jedoch im „Schlafmodus“)
- Boot (die Daten werden nicht im Arbeitsspeicher gespeichert)



Lesen Sie dazu auch den Abschnitt Ausschalten des Computers in Kapitel 3, Erste Schritte.

LCD-gesteuerte Ein-/Ausschaltung

Diese Funktion versetzt den Computer in den Ruhezustand, wenn der Bildschirm zugeklappt wird, und wieder ein, wenn der Bildschirm aufgeklappt wird.



*Wenn diese Funktion aktiviert ist und Sie die Option **Herunterfahren** verwenden, schließen Sie den Bildschirm erst dann, wenn der Vorgang „Herunterfahren“ abgeschlossen ist.*

Automatische Aktivierung Sleep-Modus/Ruhezustand

Mit dieser Funktion schaltet sich der Computer automatisch im Schlafmodus oder Ruhezustand ab, wenn er über einen festgelegten Zeitraum hinweg nicht benutzt wird.

Wie Sie diesen Zeitraum einstellen, lesen Sie im Abschnitt *Besondere Merkmale* in Kapitel 1, *Merkmale, Dienstprogramme und Zusatzeinrichtungen*.

Kapitel 7

HW Setup

In diesem Kapitel wird beschrieben, wie Sie den Computer mit dem Dienstprogramm TOSHIBA HW Setup konfigurieren. In TOSHIBA HW Setup können Sie Einstellungen für verschiedene Hardwaregeräte konfigurieren. Dazu stehen die folgenden Registerkarten zur Verfügung: Allgemein, Passwort, Anzeige, Bootreihenfolge, Tastatur, LAN und USB.

Zugriff auf HW Setup

Klicken Sie auf **Start**, zeigen Sie auf **Alle Programme**, auf **TOSHIBA**, auf **Dienstprogramme** und klicken Sie auf **HW Setup**.

Fenster „HW Setup“

Das Fenster HW Setup enthält die folgenden Registerkarten: Allgemein, Passwort, Anzeige, Bootreihenfolge, Tastatur, LAN und USB.

Das Fenster enthält auch drei Schaltflächen:

OK	Bestätigt die Änderungen und schließt das Fenster **HW Setup**.
Abbrechen	Schließt das Fenster, ohne die Änderungen zu übernehmen.
Übernehmen	Bestätigt die Änderungen, ohne das Fenster **HW Setup** zu schließen.

Allgemein

Auf dieser Registerkarte wird die BIOS-Version angezeigt. Außerdem enthält sie zwei Schaltflächen:

Standard	Setzt alle HW Setup-Werte auf die werkseitigen Einstellungen zurück.
Info	Zeigt die HW Setup-Version an.

Setup

In diesem Feld wird die BIOS-Version mit Datum angezeigt.



Wenn das BIOS-Update abgeschlossen ist, starten Sie Ihren Computer neu, und drücken Sie F2, um in das manuelle BIOS-Setup zu gelangen und den BIOS-Standard einmal zu laden.

Passwort

Auf dieser Registerkarte können Sie das Benutzerpasswort zum Einschalten festlegen oder löschen.

Anzeige

Auf dieser Registerkarte können Sie das interne LCD oder einen externen Monitor als aktives Anzeigegerät auswählen.

Anzeigegerät beim Einschalten

Mit dieser Option können Sie festlegen, welches Anzeigegerät aktiv ist, wenn der Computer eingeschaltet wird.

Automatische Auswahl	Falls angeschlossen, ist der externe Monitor das aktive Anzeigegerät. Andernfalls wird das LCD des Computers verwendet (Standard).
LCD + Analoges RGB	Das LCD des Computers und der externe Monitor werden gleichzeitig als Anzeigegeräte verwendet.

Bootreihenfolge

Boot-Reihenfolge

Mit dieser Option können Sie festlegen, in welcher Reihenfolge der Computer die Laufwerke beim Starten nach startfähigen Dateien durchsucht.

Wählen Sie die Bootreihenfolge aus der Dropdownliste aus.

Sie können diese Einstellungen kurzfristig außer Kraft setzen und manuell ein Bootlaufwerk auswählen, indem Sie während des Bootens eine der folgenden Tasten drücken:

U	Wählt das USB-Diskettenlaufwerk.
N	Wählt das Netzwerk.
C	Wählt das optische Laufwerk.

So wählen Sie das gewünschte Startlaufwerk:

1. Starten Sie den Computer und drücken Sie **F12**, um das Bootmenü aufzurufen.
2. Es wird der Bildschirm mit der Auswahl für die Bootreihenfolge angezeigt: HDD, CD/DVD und LAN.
3. Wählen Sie mit den Nach-oben/Nach-unten-Cursortasten das gewünschte Bootlaufwerk aus und drücken Sie **Enter**.

Tastatur

Reaktivierung durch Tastatur (Wakeup-on-Keyboard)

Wenn diese Funktion aktiviert ist und sich der Computer im Schlafmodus befindet, können Sie das System reaktivieren, indem Sie eine beliebige Taste drücken. Die Funktion gilt nur für die eingebaute Tastatur und den Schlafmodus.

Aktiviert	Aktiviert die Wakeup-on-Keyboard-Funktion.
Deaktiviert	Deaktiviert die Wakeup-on-Keyboard-Funktion (Standardeinstellung).

USB

Legacy-USB-Unterstützung

Mit dieser Option aktivieren oder deaktivieren Sie die USB Legacy-Unterstützung. Wenn das Betriebssystem USB nicht unterstützt, können Sie dennoch eine USB-Maus, eine USB-Tastatur und ein USB-Diskettenlaufwerk (FDD) verwenden, indem Sie die Option **USB Legacy Unterstützung** auf **Aktiviert** einstellen.

Aktiviert	Aktiviert Legacy-USB-Unterstützung.
Deaktiviert	Deaktiviert Legacy-USB-Unterstützung.



Standardmäßig ist diese Einstellung aktiviert.

LAN

Reaktivierung durch LAN

Mit dieser Option wird der Computer automatisch eingeschaltet, wenn er ein Reaktivierungssignal vom LAN erhält.

Aktiviert	Reaktivierung durch das LAN ist aktiviert
Deaktiviert	Reaktivierung durch das LAN ist deaktiviert (Standardeinstellung)



Die Funktion „Reaktivierung durch LAN“ wird im Ruhezustand bzw. im ausgeschalteten Zustand im Akkubetrieb nicht unterstützt. Wenn Sie diese Funktion nutzen möchten, stellen Sie zuvor sicher, dass das System ordnungsgemäß an das Stromnetz angeschlossen ist.



Installieren oder entfernen Sie keine optionalen Speichermodule, während Wakeup-on-LAN (Reaktivierung durch LAN) aktiviert ist.

Eingebaute LAN-Unterstützung

Mit dieser Funktion wird der integrierte LAN-Anschluss aktiviert oder deaktiviert.

Aktiviert	Aktiviert die eingebauten LAN-Funktionen (Standardeinstellung).
Deaktiviert	Deaktiviert die eingebauten LAN-Funktionen.

Kapitel 8

Zusatzeinrichtungen

Durch spezielle Zusatzeinrichtungen können Sie Ihren Computer noch leistungsfähiger und vielseitiger machen. In diesem Kapitel wird der Anschluss bzw. die Installation der folgenden Geräte und Einrichtungen beschrieben, die bei Ihrem TOSHIBA-Händler erhältlich sind:

Karten/Speicher

- Express Card-Unterstützung für 54/34-Express Card
- SD (Secure Digital) / SDHC (Secure Digital High Capacity) / MMC (Multi Media Card) / MS (Memory Stick) / MS Pro (Memory Stick Pro) / xD (xD-Picture Card)
- DDRII SO-DIMM-Speichermodule

Stromversorgung

- Akku
- Netzadapter

Peripheriegeräte

- Externer Monitor
- Fernsehgerät
- Sicherheitsschloss
- IEEE1394a
- HDMI V1.2

Express Card

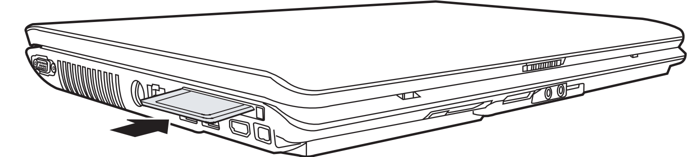
Der Computer ist mit einem Express Card-Steckplatz ausgestattet, in den Sie ein Express Card/34-Modul oder ein Express Card/54-Modul einsetzen können. Ein Express Card-Modul ist eine kleine modulare Add-in-Karte, die auf den PCI Express- und USB-Schnittstellen basiert.

Express Card installieren

Der Express Card-Steckplatz befindet sich auf der rechten Seite des Computers. Der Computer ermöglicht die Installation von Express Cards bei laufendem Betrieb; Sie müssen den Computer vor der Installation also nicht ausschalten.

So installieren Sie eine Express Card:

1. Setzen Sie die Express Card ein.
2. Drücken Sie sie vorsichtig fest, um eine sichere Verbindung herzustellen.

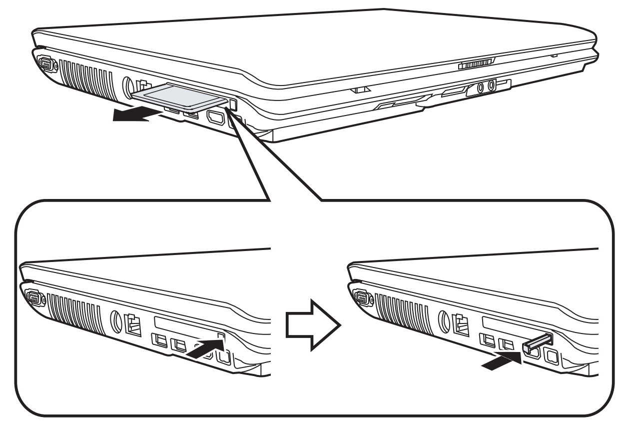


Express Card installieren

Lesen Sie nach der Installation der Karte in der Dokumentation zur Karte nach und prüfen Sie die Konfiguration in Windows, um sicherzustellen, dass sie für die Karte geeignet ist.

Express Card entfernen

1. Klicken Sie in der Taskleiste auf das Symbol **Hardware sicher entfernen**.
2. Klicken Sie auf die Express Card, die Sie entfernen möchten.
3. Drücken Sie auf die Express Card, damit die Karte herausgeschoben wird.
4. Ziehen Sie die Express Card vollständig heraus.



Express Card entfernen

SD/SDHC/MMC/MS/MS Pro/xD-Speicherkarten

Der Computer ist mit einem Kartensteckplatz für verschiedene Speichermedien (Multiple Digital Media Card Slot) ausgestattet, in den Sie eine SD/SDHC/MMC/MS/MS Pro/xD-Speicherkarte einsetzen können. Über diese Karten lassen sich Daten auf einfache Weise von Geräten, die Flash-Speicherkarten verwenden, übertragen. Dazu gehören zum Beispiel Digitalkameras und Personal Digital Assistants (PDAs).

Kartentyp	Kapazitäten
SD	bis zu 2GB
SDHC	4GB
MMC	bis zu 1GB
MS	bis zu 128 MB, 256 MB (128 MB x 2, auswählbar)
MS Pro	bis zu 2GB
xD	bis zu 2GB



Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in den Speicherkartensteckplatz gelangen. Eine Nadel oder ein ähnlicher Gegenstand kann die Schaltkreise des Computers beschädigen.



Formatieren Sie Speicherkarten nicht mit Windows®, da sie dann möglicherweise nicht mehr mit bestimmten Peripheriegeräten verwendet werden können.



Das Logo der SD-Speicherkarte sieht folgendermaßen aus: 



Das Logo der SDHC-Speicherkarte sieht folgendermaßen aus: 



Die Karte kann nur in einer Richtung eingesetzt werden. Versuchen Sie nicht, die Karte falsch herum in den Steckplatz zu drücken.



Der Memory Stick Duo/PRO Duo und der Memory Stick-Adapter sind nicht mit dem Multiple Digital Media Card-Steckplatz kompatibel. Setzen Sie den Memory Stick Duo/PRO Duo nicht in den Steckplatz ein. Wenn Sie andere Karten als die unterstützten verwenden, können Daten verloren gehen oder beschädigt werden.

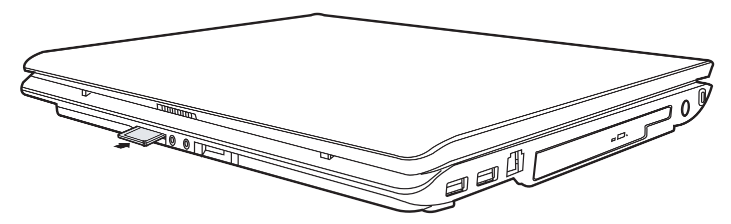


Weitere Informationen zur Verwendung von Speicherkarten finden Sie in der Dokumentation, die Sie mit der Karte erhalten haben.

Speicherkarten installieren

So installieren Sie eine Speicherkarte:

1. Setzen Sie die Speicherkarte ein.
2. Drücken Sie sie vorsichtig fest, um eine sichere Verbindung herzustellen.



Speicherkarte installieren



Achten Sie darauf, die Speicherkarte richtig herum einzusetzen.

Falls Windows® die Karte nicht lesen kann, nehmen Sie sie heraus und setzen Sie sie erneut ein.

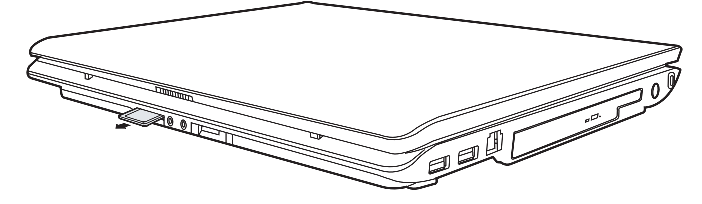


- *In den Steckplatz für verschiedene digitale Mediakarten können Sie jeweils nur eine Karte einsetzen. Versuchen Sie nicht, eine weitere Karte in den Steckplatz zu drücken; Sie könnten die Karten oder den Computer beschädigen.*

Speicherkarte entfernen

So entfernen Sie eine Speicherkarte:

1. Klicken Sie in der Taskleiste auf das Symbol **Hardware sicher entfernen**.
2. Wählen Sie das gewünschte Gerät aus und klicken Sie auf **Beenden**. Je nach Registrierung des Geräts im System wird möglicherweise ein Bestätigungsdialogfeld angezeigt. Bestätigen Sie, dass Sie das Gerät entfernen möchten.
3. Drücken Sie vorsichtig auf die Speicherkarte im Anschluss, um sie auszuwerfen.
4. Ziehen Sie die Karte vollständig heraus.



Speicherkarte entfernen



- *Die LED der Speicherkarte darf nicht mehr leuchten, wenn Sie die Karte entfernen oder den Computer ausschalten. Wenn Sie die Karte herausnehmen oder den Computer ausschalten, während er auf die Karte zugreift, können Sie Daten zerstören oder die Karte beschädigen.*
- *Entfernen Sie keine Karte, wenn sich der Computer im Schlafmodus oder im Ruhezustand befindet. Das System könnte instabil werden oder auf der Speicherkarte gespeicherte Daten könnten verloren gehen.*
- *Schalten Sie den Computer nicht aus und aktivieren Sie nicht den Schlafmodus oder Ruhezustand, während Daten von oder zu der Speicherkarte übertragen werden. Das System könnte instabil werden oder auf der Speicherkarte gespeicherte Daten könnten verloren gehen.*

Pflege von Speicherkarten



Stellen Sie den Schreibschutz in die verriegelte Position, wenn Sie keine Daten aufzeichnen möchten.

1. Schreiben Sie keine Daten auf Speicherkarten, wenn der Akku nur noch wenig Energie hat. Eine zu geringe Spannung kann sich negativ auf die Schreibgenauigkeit auswirken.
2. Entfernen Sie Speicherkarten nicht aus dem Computer, wenn der Lese- oder Schreibvorgang andauert.
3. Die Speicherkarte ist so konstruiert, dass sie nur in einer Richtung eingesetzt werden kann. Versuchen Sie nicht, die Karte falsch herum in den Steckplatz zu drücken.
4. Setzen Sie Speicherkarten immer vollständig in den Steckplatz ein. Achten Sie darauf, dass sie hörbar einrastet.
5. Drehen oder biegen Sie Speicherkarten nicht.
6. Lassen Sie eine Speicherkarte auf keinen Fall mit Flüssigkeiten in Berührung kommen, und lagern Sie sie nicht in feuchter Umgebung. Legen Sie sie auch nicht in der Nähe von Flüssigkeitsbehältern ab.
7. Legen Sie Speicherkarten in ihre Box zurück, wenn Sie sie nicht mehr benötigen.
8. Berühren Sie nicht den metallenen Bereich der Speichermedien und vermeiden Sie, dass er feucht oder schmutzig wird.

Speichererweiterung

Sie können den Arbeitsspeicher des Computers erweitern, indem Sie ein zusätzliches Speichermodul installieren. In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie Speichermodule installieren und entfernen.



- *Vor dem Ein- oder Ausbau eines Speichermoduls müssen Sie den Computer mit dem Befehl Ausschalten aus dem Windows-Startmenü herunterfahren. Wenn Sie ein Speichermodul installieren oder entfernen, während sich der Computer im Schlafmodus oder Ruhezustand befindet, gehen Daten verloren.*
- *Einige Speichermodule können zwar physisch installiert werden, sind jedoch nicht kompatibel mit dem Computer. In diesem Fall zeigt der Computer eine Warnmeldung an.*

  ***ACHTUNG:** Für die Erweiterung des Systemspeichers sollten Sie nur zertifizierte Module verwenden. Fragen Sie Ihren Händler oder informieren Sie sich auf der TOSHIBA-Website über geeignete Produkte.*



Setzen Sie die beiden Speichermodule derselben Spezifikation und Kapazität in Sockel A (oben) und Sockel (unten) B ein. Der Computer läuft im Zweikanalmodus.

In diesem Modus können Sie effizient auf die Module zugreifen.

Installieren von Speicher auf der Unterseite



Nach längerem Einsatz des Computers werden die Speichermodule heiß. Lassen Sie die Speichermodule auf Zimmertemperatur abkühlen, bevor Sie sie austauschen.

So installieren Sie ein Speichermodul:

1. Schalten Sie den Computer im Bootmodus aus.

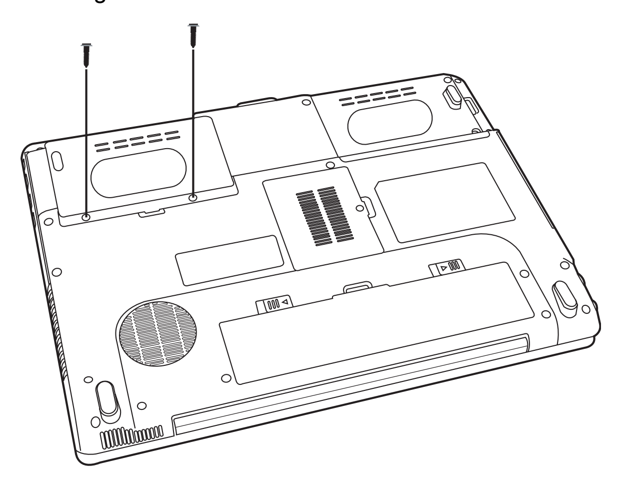


Unter den nachstehend aufgeführten Bedingungen sollten Sie keine Speichermodule einbauen. Dadurch könnten sowohl der Computer als auch das Modul beschädigt werden.

   a. *Der Computer ist eingeschaltet.*
   b. *Der Computer befindet sich im Standby.*
   c. *Das optische Laufwerk wurde mit der CD-Taste eingeschaltet.*

2. Ziehen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel ab.
3. Legen Sie den Computer mit der Unterseite nach oben hin und nehmen Sie den Akku heraus (siehe Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*).
4. Lösen Sie die beiden Schrauben, mit denen die Abdeckung für den Speichermodulsockel gesichert ist.

5. Fahren Sie mit dem Fingernagel oder einem flachen Gegenstand unter die Abdeckung und heben Sie sie ab.



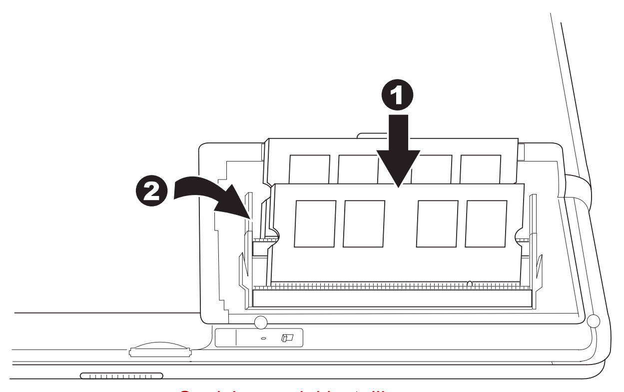
Abdeckung über dem Speichermodulsockel entfernen

6. Setzen Sie die Kontakte des Speichermoduls etwa in einem 45°-Winkel in den Sockel. Drücken Sie das Modul vorsichtig fest in den Anschluss, um eine sichere Verbindung zu gewährleisten.



Berühren Sie die Anschlüsse des Speichermoduls oder des Computers nicht. Kleine Partikel auf den Anschlüssen können den Zugriff auf das Speichermodul beeinträchtigen.

7. Drücken Sie das Modul nach unten, damit es flach im Sockel sitzt. Laschen auf beiden Seiten rasten hörbar ein, um das Modul zu sichern.



Speichermodul installieren

8. Setzen Sie die Abdeckung wieder ein und sichern Sie sie mit den Schrauben.

9. Setzen Sie den Akku ein wie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*, beschrieben.
10. Schalten Sie den Computer ein, und vergewissern Sie sich, dass der installierte Speicher erkannt wird.

Entfernen von Speicher auf der Unterseite



Nach längerem Einsatz des Computers werden die Speichermodule heiß. Lassen Sie die Speichermodule auf Zimmertemperatur abkühlen, bevor Sie sie austauschen.

So entfernen Sie ein Speichermodul:

1. Schalten Sie den Computer im Bootmodus aus und trennen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel ab.

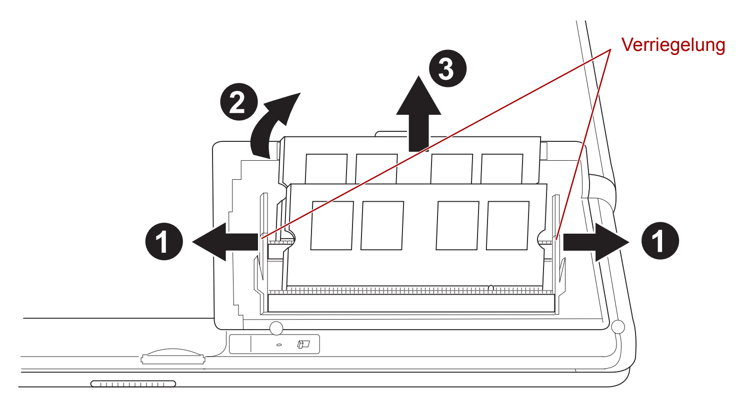


Entfernen Sie Speichermodule nicht, wenn der Computer eingeschaltet ist. Dadurch könnten sowohl der Computer als auch das Modul beschädigt werden.

2. Legen Sie den Computer mit der Unterseite nach oben hin und entfernen Sie den Akku sowie die Schraube, mit der die Abdeckung über dem Speichermodulsockel gesichert wird.
3. Fahren Sie mit dem Fingernagel oder einem flachen Gegenstand unter die Abdeckung und heben Sie sie ab.
4. Drücken Sie die Laschen nach außen. Eine Seite des Moduls wird etwas nach oben geschoben.
5. Ziehen Sie das Modul heraus.



Berühren Sie die Anschlüsse des Speichermoduls oder des Computers nicht. Kleine Partikel auf den Anschlüssen können den Zugriff auf das Speichermodul beeinträchtigen.



Speichermodul entfernen

6. Setzen Sie die Abdeckung ein und sichern Sie sie mit der Schraube.
7. Setzen Sie den Akku wieder ein.

Zusätzliche Akkus

Mit zusätzlichen Akkus können Sie die Mobilität Ihres Computers erhöhen. Wenn kein Netzstrom zur Verfügung steht und die Leistung des Akkus nachlässt, können Sie diesen durch einen vollständig aufgeladenen Akku ersetzen. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.

Zusätzlicher Netzadapter

Wenn Sie Ihren Computer häufig an verschiedenen Orten benutzen, z. B. zuhause und im Büro, haben Sie weniger zu tragen, wenn Sie an beiden Orten einen Netzadapter bereithalten.

Externer Monitor

Ein externer analoger Monitor kann an den Anschluss für einen externen Monitor angeschlossen werden.

So schließen Sie einen externen Monitor an:

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Schließen Sie den Monitor an den Anschluss für den externen Monitor an.
3. Schalten Sie den Monitor ein.
4. Schalten Sie den Computer ein.

Beim Einschalten erkennt der Computer den Monitor automatisch.

Zum Ändern der Anzeigeeinstellungen drücken Sie **Fn + F5**. Wenn Sie den Monitor abtrennen, bevor Sie den Computer ausschalten, drücken Sie ebenfalls **Fn + F5**, um wieder auf den eingebauten Bildschirm umzuschalten. Informationen zur Verwendung der Hotkeys zum Ändern der Anzeigeeinstellung finden Sie in Kapitel 5, *Tastatur*.

Fernsehgerät

An den Videoausgang des Computers kann ein Fernsehgerät angeschlossen werden.

So schließen Sie ein Fernsehgerät an:

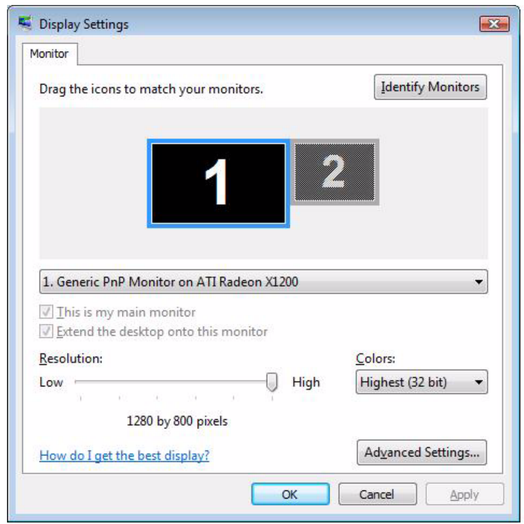
1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Schließen Sie das Fernsehgerät über ein Videokabel (nicht im Lieferumfang enthalten) an den Videoausgang an.
3. Schalten Sie das Fernsehgerät ein.
4. Schalten Sie den Computer ein.

Mit den Hotkeys **Fn + F5** können Sie das aktive Anzeigegerät ändern. Lesen Sie dazu Kapitel 5, *Tastatur*.

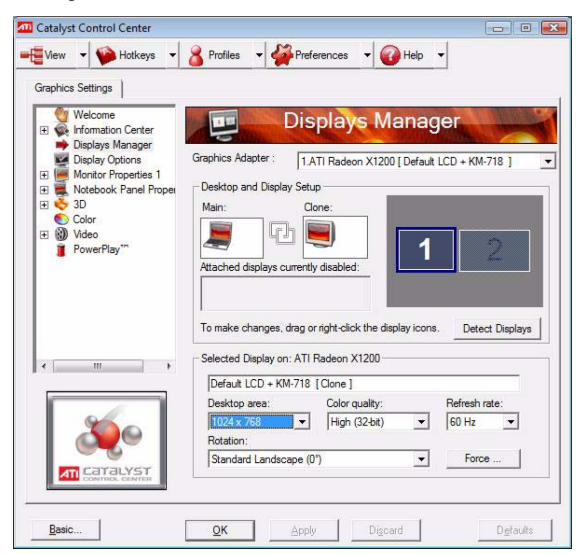
Wenn ein Fernsehgerät an den Computer angeschlossen ist, wählen Sie den TV-Typ im Fenster „Eigenschaften von Anzeige“. Führen Sie die nachfolgenden Schritte aus (abhängig von der Konfiguration des Computers):

Für ATI Radeon™ X1200 und ATI Mobility Radeon™ HD2400/HD2600*

1. Klicken Sie auf **Start** > **Systemsteuerung** > **Anpassung**.
2. Wählen Sie **Anzeigeeinstellungen**, um die Auflösung und die Farben zu ändern.



3. Klicken Sie auf **Start** und **Alle Programme**.
4. Klicken Sie auf **Catalyst Control Center**.
5. Wählen Sie **CCC**.
6. Konfigurieren Sie im Fenster **Catalyst Control Center** die Bildschirme des Fernsehgeräts oder Monitors und des Notebook-LCDs.



* Die Verfügbarkeit dieser Funktion ist modellabhängig.

HDMI

An den HDMI-Ausgang des Computers kann ein HDMI-Monitor angeschlossen werden. So schließen Sie den Monitor an:



Da die Funktionsfähigkeit des HDMI-Anschlusses nicht mit allen Monitoren getestet werden konnte, können einige HDMI-Monitore möglicherweise nicht verwendet werden. (HDMI=High-Definition Multimedia Interface)

1. Klicken Sie auf **Start** und **Alle Programme**.
2. Klicken Sie auf **Catalyst Control Center**.
3. Wählen Sie **CCC**.
4. Wenn Sie „Catalyst Control Center - Basic View“ sehen, wählen Sie **Advanced** und klicken Sie auf **Next.**
5. Wählen Sie Fenster **Catalyst Control Center** auf der linken Seite **Display Manager**.
6. Klicken Sie auf **Desktop Area and Refresh Rate**, um eine Bildschirmauflösung zu wählen, die von dieser System unterstützt wird.

Land/Region	Signalformat*
Beliebig	1080i HDTV
Beliebig	720p HDTV
Beliebig	576p EDTV
Beliebig	480p EDTV

* Listet die Signalformate auf, die von Ihrem HDMI-Monitor unterstützt werden.

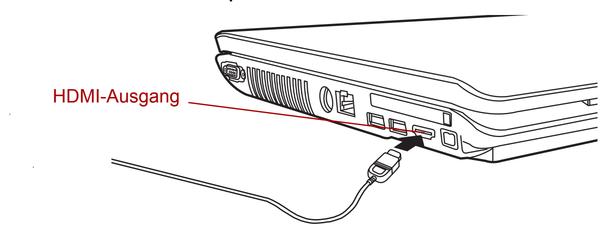
7. Klicken Sie auf **Übernehmen**.



*Mit dem oben aufgeführten Verfahren wählen Sie den Anzeigebereich und die Aktualisierungsrate direkt aus. Die Auflösung kann auch auf der Registerkarte **Display Manager** ausgewählt werden.*

Verbindung mit dem HDMI-Ausgang

1. Stecken Sie ein Ende des HDMI-Ausgangskabels in den HDMI-Ausgang des HDMI-Geräts.
2. Stecken Sie ein Ende des HDMI-Ausgangskabels in den HDMI-Anschluss des Computers.



Verbindung mit dem HDMI-Ausgang

Einstellungen für die Anzeige von Videos auf HDMI-Geräten

Verwenden Sie die folgenden Einstellungen, um Video auf dem HDMI-Gerät anzuzeigen.



Nähere Informationen zur Ausgabe auf einem HDMI-Gerät finden Sie auf Seite 8-9 und in Anhang B-4.



- *Wählen Sie mit den Hotkeys* **Fn + F5** *das korrekte Anzeigegerät aus, bevor Sie das Video abspielen. Ändern Sie die Anzeigeeinstellungen nicht während der Videowiedergabe.*
- *Ändern Sie das Anzeigegerät nicht in den folgenden Situationen:*
  - *wenn Daten gelesen oder geschrieben werden*
  - *wenn Kommunikationsvorgänge laufen*

Audioeinstellungen für HDMI

Gehen Sie wie nachstehend beschrieben vor, um das Audiogerät für HDMI einzustellen.

1. Klicken Sie auf **Start** und dann auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie auf **Hardware und Sound** und wählen Sie **Sound**. Wenn Sie die Systemsteuerung in der klassischen Ansicht anzeigen, wählen Sie direkt **Sound**.
3. Wählen Sie im Fenster **Sound** das digitale Ausgabegerät (HDMI) und klicken Sie auf **Standard**.



Audio-HDMI-Ausgabe auswählen



Gehen Sie wie oben beschrieben vor, um auf die Lautsprecher zurückzuwechseln, nachdem Sie das HDMI-Gerät abgetrennt haben.

i.LINK (IEEE1394a)

i.LINK (IEEE1394a) wird für die Datenübertragung mit hoher Geschwindigkeit von verschiedenen kompatiblen Geräten verwendet, darunter:

- digitale Videokameras
- Festplattenlaufwerke
- MO-Laufwerke
- optische Laufwerke



Für die i.LINK-Technologie wird ein vierpoliger Datenanschluss verwendet, der keinen Strom überträgt. Externe Geräte benötigen ihre eigene Stromversorgung.

Vorsichtsmaßnahmen

- Erstellen Sie eine Sicherungskopie (Backup) Ihrer Daten, bevor Sie sie auf den Computer übertragen. Die Originaldaten könnten möglicherweise beschädigt werden. Bei der Übertragung digitaler Videodaten kann es passieren, dass einige Einzelbilder gelöscht werden.
- Übertragen Sie keine Daten in Umgebungen, in denen statische Elektrizität oder elektronisches Rauschen auftreten können. Dadurch könnten Daten zerstört werden.
- Wenn Sie Daten über einen IEEE1394a-Hub übertragen, schließen Sie während der Datenübertragung keine anderen Geräte an den Hub an und trennen Sie keine Geräte vom Hub. Dadurch könnten Daten zerstört werden. Schließen Sie alle benötigten Geräte an den Hub an, bevor Sie den Computer einschalten.

i.LINK-Gerät anschließen

1. Halten Sie den Stecker richtig herum und schließen Sie das i.LINK (IEEE1394a)-Kabel an den Computer an.
2. Schließen Sie das andere Ende des Kabels an das Gerät an.

Beachten Sie bei der Verwendung von i.LINK die folgenden Punkte:

- Möglicherweise müssen Sie Treiber für Ihre i.LINK-Geräte installieren.
- Nicht alle i.LINK-Geräte wurden getestet. Daher kann keine Garantie für eine Kompatibilität mit allen i.LINK-Geräten übernommen werden.
- Verwenden Sie S100-, S200- oder S400-Kabel, die höchstens drei Meter lang sind.
- Einige Geräte unterstützen den Schlafmodus oder automatische Abschaltfunktionen möglicherweise nicht.
- Trennen Sie ein i.LINK-Gerät nicht ab, wenn es auf eine Anwendung zugreift oder wenn der Computer es automatisch ausschaltet, um Energie zu sparen. Dadurch könnten Daten zerstört werden.

i.LINK-Kabel abtrennen

1. Klicken Sie in der Taskleiste auf das Symbol **Hardware sicher entfernen**.
2. Klicken Sie auf **i.LINK (IEEE1394a)-Gerät**.
3. Trennen Sie das Kabel zuerst vom Computer, dann vom i.LINK-Gerät.

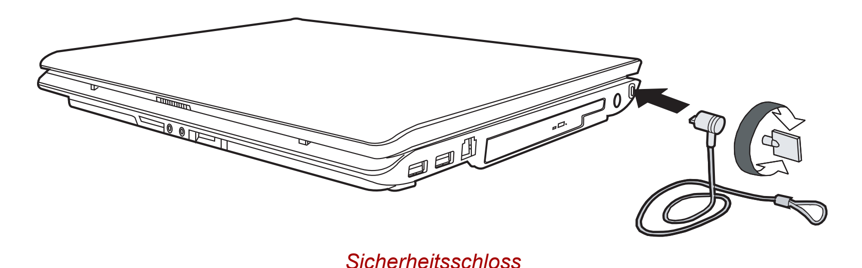


Lesen Sie auch die Dokumentation, die Sie mit dem i.LINK-Gerät erhalten haben.

Sicherheitsschloss

Mit Hilfe eines Sicherheitsschlosses können Sie den Computer an einem Schreibtisch oder einem anderen schweren Gegenstand befestigen, um den Diebstahl des Geräts zu verhindern.

Befestigen Sie das eine Ende der Seilsicherung am Schreibtisch, das andere in dem dafür vorgesehenen Schlitz auf der rechten Seite des Computers.



Sicherheitsschloss

Kapitel 9

Fehlerbehebung

TOSHIBA-Computer sind für den Langzeiteinsatz konzipiert. Sollten trotzdem einmal Probleme auftreten, können Ihnen die in diesem Kapitel beschriebenen Vorgehensweisen bei der Fehleranalyse helfen.

Jeder Leser sollte sich mit diesem Kapitel vertraut machen. Indem Sie sich potenzielle Probleme bewusst machen, können Sie sie leichter vermeiden.

Vorgehen bei der Problemlösung

Die folgenden Richtlinien erleichtern die Fehlerbehebung:

- Stellen Sie Ihre Arbeit am Computer unverzüglich ein, wenn Sie ein Problem bemerkt haben. Eine Fortführung der Arbeit kann zu Datenverlusten oder Beschädigungen führen. Sie könnten Informationen vernichten, die wertvolle Hinweise für die Lösung des Problems geben könnten.
- Beobachten Sie, was passiert. Notieren Sie sich, welche Vorgänge der Computer ausführt und welche Aktionen Sie unmittelbar vor Auftreten des Problems durchgeführt haben. Wenn Sie einen Drucker angeschlossen haben, drucken Sie die Bildschirmanzeige mit Hilfe der Taste PrtSc.
- Isolieren Sie das Problem. Versuchen Sie, mit den verfügbaren Hilfsmitteln, zum Beispiel den Tipps in diesem Kapitel, die Aktionen zu finden, die das Problem verursachen.

Die Fragen und Vorgehensweisen in diesem Kapitel sollen als Leitfaden dienen. Sie sind keine immer gültigen Techniken zur Problemlösung. Viele Probleme sind einfach zu lösen, bei manchen müssen Sie sich jedoch an Ihren Händler wenden. Benötigen Sie die Unterstützung des Händlers oder eines anderen Helfers, sollten Sie das Problem so detailliert wie möglich beschreiben können.

Erste Überprüfung im Fehlerfall

Ziehen Sie zunächst die einfachste Lösung in Betracht. Die hier genannten Punkte sind leicht zu überprüfen; trotzdem können sie zu scheinbar ernsten Problemen führen.

- Achten Sie darauf, dass vor dem Einschalten des Computers alle Peripheriegeräte eingeschaltet sind. Dazu gehören z. B. Ihr Drucker sowie alle anderen angeschlossenen externen Geräte, die Sie verwenden.
- Schalten Sie den Computer aus, bevor Sie ein externes Gerät anschließen. Wenn Sie den Computer wieder einschalten, erkennt er das neue Gerät.
- Überprüfen Sie, ob im Setup-Programm alle Optionen richtig eingestellt sind.
- Überprüfen Sie alle Kabel. Sind sie richtig und fest angeschlossen? Lockere Kabelverbindungen können zu Signalfehlern führen.
- Überprüfen Sie alle Kabel auf lose Drähte und alle Anschlüsse auf lose Anschlussstifte.
- Überprüfen Sie, ob das optische Laufwerk korrekt eingesetzt wurde.

Notieren Sie Ihre Beobachtungen in einem Fehlerbericht. Mithilfe dieses Berichts können Sie dem Händler die Probleme beschreiben. Wenn ein Problem erneut auftritt, können Sie das Problem mithilfe dieses Protokolls schneller bestimmen.

Problem analysieren

Manchmal gibt das System Hinweise, die Ihnen bei der Identifikation des Problems helfen. Beachten Sie bei der Fehlersuche die folgenden Fragen:

- Welche Systemkomponente arbeitet nicht einwandfrei: Tastatur, Diskettenlaufwerk, Festplattenlaufwerk, Drucker, Bildschirm? Jede fehlerhafte Systemkomponente zeigt ein bestimmtes Symptom.
- Ist das Betriebssystem richtig konfiguriert? Überprüfen Sie die Konfigurationsoptionen.
- Was erscheint auf dem Bildschirm? Werden auf dem Bildschirm Meldungen oder unverständliche Zeichen angezeigt? Drucken Sie die Bildschirmanzeige aus, wenn Sie einen Drucker angeschlossen haben. Schlagen Sie die Meldungen in der Dokumentation zur Software und zum Betriebssystem nach. Überprüfen Sie, ob alle Verbindungskabel richtig und fest angeschlossen sind. Lockere Kabel können zu fehlerhaften oder unterbrochenen Signalen führen.
- Leuchten LEDs auf? Welche? Welche Farbe haben sie? Leuchten sie ständig oder blinken sie? Notieren Sie, was Sie sehen.
- Werden akustische Signale ausgegeben? Wie viele? Sind sie lang oder kurz? Sind sie hoch oder tief? Verursacht der Computer ungewöhnliche Geräusche? Notieren Sie, was Sie hören.

Machen Sie sich Notizen über Ihre Beobachtungen, so dass Sie sie Ihrem Händler beschreiben können.

Software	Die Probleme können von der Software verursacht werden. Falls Sie ein Softwarepaket nicht laden können, kann der Datenträger beschädigt oder das Programm fehlerhaft sein. Versuchen Sie, eine andere Kopie der Software zu laden. Wird bei Verwendung eines Softwarepakets eine Fehlermeldung ausgegeben, schlagen Sie in Ihrer Softwaredokumentation nach. Sie enthält normalerweise ein Kapitel über Fehlersuche oder eine Zusammenfassung aller Fehlermeldungen. Lesen Sie als Nächstes die Fehlermeldungen in der Dokumentation des Betriebssystems nach.
Hardware	Können Sie kein Problem in Ihrer Software finden, überprüfen Sie Ihre Hardware. Gehen Sie zuerst die Punkte in der Checkliste weiter oben durch. Können Sie das Problem immer noch nicht beheben, versuchen Sie die Fehlerquelle zu identifizieren. Der nächste Abschnitt enthält Checklisten für einzelne Komponenten und Peripheriegeräte.

Hardware- und System-Checkliste

Dieser Abschnitt behandelt Probleme der Computerhardware und der angeschlossenen Peripheriegeräte. In folgenden Bereichen können Fehler auftreten:

- Systemstart
- Selbsttest
- Stromversorgung
- Akku
- Tastatur
- LCD
- Festplattenlaufwerk
- Passwort
- i.LINK (IEEE1394a)
- Wireless LAN
- Monitor
- Audiosystem
- Zeigegerät
- USB
- TV-Ausgangssignal
- LAN
- Schlafmodus/Ruhezustand
- Speichererweiterung
- Modem
- DVD-Super-Multi-Laufwerk mit Unterstützung von Double-Layer-Aufnahmen
- Diskettenlaufwerk
- Echtzeituhr
- HDMI

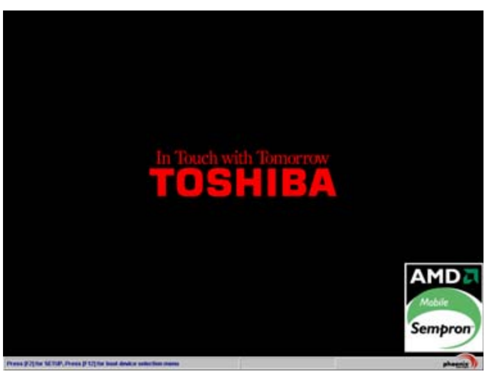
Systemstart

Wenn sich der Computer nicht ordnungsgemäß starten lässt, überprüfen Sie folgende Punkte:

- Selbsttest
- Stromquellen
- Einschaltpasswort

Selbsttest

Wenn der Computer eingeschaltet wird, läuft der Selbsttest automatisch ab. Auf dem Bildschirm erscheint folgende Anzeige:



(Diese Abbildung ist nur ein Beispiel. Je nach Modell erscheint auf Ihrem Computer evtl. eine andere Anzeige.)

Diese Meldung bleibt einige Sekunden auf dem Bildschirm.

Wenn der Selbsttest erfolgreich war, versucht der Computer, das Betriebssystem entsprechend der im BIOS Setup eingestellten Bootreihenfolge zu laden.

Tritt einer der folgenden Fälle ein, ist der Selbsttest fehlgeschlagen:

- Der Computer stoppt und zeigt außer dem TOSHIBA-Logo keine weiteren Informationen oder Meldungen an.
- Der Computer zeigt willkürliche Zeichen an und das System funktioniert nicht ordnungsgemäß.
- Auf dem Bildschirm erscheint eine Fehlermeldung.

Schalten Sie den Computer aus, und überprüfen Sie alle Kabelverbindungen sowie die Verbindungen zu den Speichermodulen. Schlägt der Test erneut fehl, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Stromversorgung

Wenn der Computer nicht an eine Steckdose angeschlossen ist, ist der Akku die Hauptstromquelle. Der Computer verfügt jedoch noch über andere Energieressourcen, etwa die intelligente Stromversorgung und den Echtzeituhrakku. Diese Ressourcen sind miteinander verbunden, so dass ein Stromversorgungsproblem auf jede dieser Ressourcen zurückgehen kann. Dieser Abschnitt erläutert in einer Kurzübersicht Probleme an Netzverbindungen und Akku. Können Sie ein Problem auch nach Befolgung der Anweisungen nicht lösen, könnte der Fehler bei einer anderen Energieressource liegen. Wenden Sie sich in diesem Fall an Ihren Händler.

Systemabschaltung wegen Überhitzung

Wenn die Temperatur im Innern des Computers zu hoch wird, schaltet sich der Computer automatisch ab.

Netzstrom

Wenn sich der Computer bei angeschlossenem Netzadapter nicht einschalten lässt, überprüfen Sie die LED **DC IN**. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.

Problem	Vorgehensweise
Netzadapter versorgt Computer nicht mit Strom (LED **DC IN** leuchtet nicht blau)	Überprüfen Sie die Verbindungen. Vergewissern Sie sich, dass das Kabel fest in den Computer und in die Steckdose eingesteckt ist. Überprüfen Sie den Zustand des Kabels und der Anschlüsse. Ist das Kabel zerschlissen oder anderweitig beschädigt, ersetzen Sie es durch ein neues. Sind die Anschlüsse verschmutzt, reinigen Sie diese mit Watte oder einem sauberen Tuch. Versorgt der Netzadapter den Computer auch dann nicht mit Strom, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Akku

Wenn Sie vermuten, dass ein Problem mit dem Akku vorliegt, überprüfen Sie die LEDs **DC IN** und **Akku**. Informationen zu den LEDs und zur Verwendung des Akkus finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.

Problem	Vorgehensweise
Akku versorgt den Computer nicht mit Strom	Der Akku könnte entladen sein. Schließen Sie das Netzkabel an, um den Akku aufzuladen.
Akku wird nicht aufgeladen, wenn das Netzkabel angeschlossen ist. (LED **Akku** leuchtet nicht gelb.)	Ist der Akku vollständig entladen, lädt er sich nicht sofort wieder auf. Warten Sie einige Minuten. Lädt sich der Akku dann immer noch nicht auf, überprüfen Sie, ob die Steckdose Spannung führt. Schließen Sie ein anderes Gerät an die Steckdose an, und prüfen Sie, ob es funktioniert. Wenn die Steckdose keine Spannung führt, verwenden Sie eine andere Steckdose. Überprüfen Sie, ob sich der Akku heiß oder kalt anfühlt. Ist der Akku zu heiß oder zu kalt, lädt er sich nicht korrekt auf. Warten Sie, bis er Raumtemperatur erreicht hat. Ziehen Sie den Netzadapter ab und entfernen Sie den Akku, um zu überprüfen, ob die Anschlüsse sauber sind. Wischen Sie diese gegebenenfalls mit einem weichen Tuch ab, das Sie mit Alkohol angefeuchtet haben. Schließen Sie den Netzadapter wieder an, und setzen Sie den Akku wieder ein. Überprüfen Sie die LED **Akku**. Leuchtet sie nicht, lassen Sie den Computer den Akku mindestens 20 Minuten lang aufladen. Leuchtet die LED **Akku** nach 20 Minuten, lassen Sie den Akku noch weitere 20 Minuten aufladen, bevor Sie den Computer einschalten. Leuchtet die LED dann immer noch nicht, hat der Akku möglicherweise das Ende seiner Lebensdauer erreicht. Setzen Sie einen neuen Akku ein. Sollte Letzteres unwahrscheinlich sein, wenden Sie sich an Ihren Händler.
Akku versorgt den Computer nicht so lange mit Strom wie erwartet.	Überprüfen Sie die Stromverbrauchseinstellungen in den Energieoptionen. Wählen Sie eventuell einen Energiesparmodus.

Tastatur

Probleme mit der Tastatur können durch die Setup-Konfiguration verursacht werden. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 5, *Tastatur*.

Problem	Vorgehensweise
Beim Drücken einiger Buchstabentasten erscheinen Zahlen	Überprüfen Sie, dass die integrierte numerische Tastatur nicht aktiviert ist. Drücken Sie **Fn + F10** und geben Sie erneut Buchstaben ein.
Auf dem Bildschirm erscheinen die falschen Zeichen	Möglicherweise bewirkt das von Ihnen verwendete Programm eine Tastaturneubelegung. Durch eine Tastaturneubelegung erhält jede Taste eine neue Funktion. Informationen hierzu finden Sie in der Dokumentation zu Ihrer Software. Funktioniert die Tastatur noch immer nicht, wenden Sie sich an Ihren Händler.

LCD

Problem	Vorgehensweise
Bildschirmzeilen sehen gebrochen aus	Prüfen Sie, ob sich der Computer im DOS-Modus befindet. Unter DOS können die Bildschirmzeilen gebrochen aussehen, weil der LCD-Bildschirm eine höhere Auflösung hat. Unter Windows sollte die Anzeige normal sein.
Keine Anzeige	Drücken Sie die Hotkeys **Fn + F5**, um das aktive Anzeigegerät zu ändern, so dass nicht ein externer Monitor verwendet wird. Stellen Sie sicher, dass die Sofortsperre nicht aktiviert ist. Versuchen Sie, Ihr Passwort einzugeben, wenn Sie eines registriert haben. Oder schalten Sie den Computer aus und wieder ein, um die Sofortsperre aufzuheben.
Oben genannte Probleme können nicht beseitigt werden oder es treten andere Probleme auf	Lesen Sie in der Softwaredokumentation nach, ob der Fehler an der verwendeten Software liegt. Bestehen die Probleme weiterhin, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Festplattenlaufwerk

Problem	Vorgehensweise
Computer bootet nicht von der Festplatte	Legen Sie eine Systemdiskette ein und starten Sie den Computer neu. Das Problem könnte mit den Betriebssystemdateien zusammenhängen. Lesen Sie dazu auch die Dokumentation zum Betriebssystem.
Computer ist sehr langsam	Die Dateien sind eventuell fragmentiert. Führen Sie SCANDISK und das Defragmentierungsprogramm aus, um den Zustand der Dateien und der Festplatte zu überprüfen. In der Online-Hilfe oder Dokumentation des Betriebssystems finden Sie Informationen zu diesen Funktionen. Bestehen die Probleme weiterhin, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Passwort

Problem	Vorgehensweise
Passwort kann nicht eingegeben werden	Lesen Sie dazu Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.

i.LINK (IEEE1394a)

Problem	Vorgehensweise
Das i.LINK-Gerät ist nicht funktionsfähig.	Überprüfen Sie die Kabelverbindung zwischen dem Computer und dem Gerät. Vergewissern Sie sich, dass das Gerät eingeschaltet ist. Installieren Sie die Treiber neu. Öffnen Sie die Windows-Systemsteuerung und doppelklicken Sie auf das Symbol **Hardware**. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm. Starten Sie Windows neu. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Wireless LAN

Wenn Sie den LAN-Zugriff mit den folgenden Schritten nicht herstellen können, wenden Sie sich an Ihren LAN-Administrator. Nähere Informationen zur drahtlosen Kommunikation finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.

Problem	Vorgehensweise
Zugriff auf das Wireless LAN ist nicht möglich	Vergewissern Sie sich, dass der Schalter für drahtlose Kommunikation am Computer auf EIN (ON) steht. Überprüfen Sie mithilfe des vorinstallierten Programms ConfigFree den LAN-Status. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an den LAN-Administrator.

Monitor

Weitere Informationen finden Sie auch in Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen*, und in der Dokumentation zu Ihrem Monitor.

Problem	Vorgehensweise
Monitor lässt sich nicht einschalten	Überprüfen Sie, ob der externe Monitor eingeschaltet ist. Vergewissern Sie sich, dass das Netzkabel des externen Monitors in eine spannungsführende Steckdose eingesteckt ist.
Keine Anzeige	Stellen Sie Kontrast und Helligkeit am externen Monitor richtig ein. Ändern Sie mit den Hotkeys **Fn + F5** das aktive Anzeigegerät, sodass nicht das interne LCD verwendet wird.
Fehler bei der Anzeige	Überprüfen Sie, ob das Verbindungskabel zwischen externem Monitor und Computer fest angeschlossen ist. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.
Monitor wechselt in den Panning-Modus	Überprüfen Sie die Monitorspezifikation. Möglicherweise werden die ausgewählte Auflösung und die Bildwiederholrate nicht unterstützt. Die Auflösung des Monitors wechselt möglicherweise in den Panning-Modus, wenn eine Breitbildauflösung ausgewählt wurde. Nähere Informationen finden Sie in Anhang B, *Anzeigemodi*.

Audiosystem

Problem	Vorgehensweise
Es wird kein Ton ausgegeben.	Stellen Sie den Lautstärkeregler ein. Prüfen Sie die Lautstärkeeinstellungen der Software. Überprüfen Sie ggf. die Kopfhörerverbindung. Überprüfen Sie den Windows-Geräte-Manager und stellen Sie sicher, dass die Audiofunktion aktiviert ist und die Einstellungen für die I/O-Adresse, Interrupt-Ebene und DMA für Ihre Software korrekt sind und es keine Konflikte mit anderen Geräten gibt, die an den Computer angeschlossen sind. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Zeigegeräte

Wenn Sie eine USB-Maus verwenden, lesen Sie auch den Abschnitt *USB* in diesem Kapitel und die Dokumentation zur Maus.

Touchpad/Dual Mode Pad

Problem	Vorgehensweise
Der Bildschirmzeiger reagiert nicht auf die Bedienung des Touchpads.	Möglicherweise verarbeitet das System gerade Informationen. Wenn der Zeiger wie eine Sanduhr geformt ist, warten Sie, bis er wieder die normale Form hat und versuchen Sie es dann erneut. Drücken Sie **Fn + F9**, um das Touchpad/Dual Mode Pad zu aktivieren, und versuchen Sie erneut, den Zeiger zu bewegen.
Doppeltippen funktioniert nicht.	Verändern Sie die Doppelklickgeschwindigkeit im Mausprogramm. 1. Öffnen Sie die **Systemsteuerung**, wählen Sie das Symbol **Maus** und drücken Sie **Enter**. 2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Tasten**. 3. Stellen Sie die Doppelklickgeschwindigkeit ein und klicken Sie auf **OK**.

Problem	Vorgehensweise
Der Bildschirmzeiger bewegt sich zu schnell oder zu langsam	Ändern Sie die Zeigerbeschleunigung in den Mauseigenschaften. 1. Öffnen Sie die **Systemsteuerung**, wählen Sie das Symbol **Maus** und drücken Sie **Enter**. 2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Zeigeroptionen**. 3. Stellen Sie die Geschwindigkeit ein und klicken Sie auf **OK**. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

USB-Maus

Problem	Vorgehensweise
Bildschirmzeiger reagiert nicht auf die Verwendung der Maus	Möglicherweise verarbeitet das System gerade Informationen. Wenn der Zeiger wie eine Sanduhr geformt ist, warten Sie, bis er wieder die normale Form hat und versuchen Sie es dann erneut. Überprüfen Sie, ob die Maus fest an den USB-Anschluss angeschlossen ist.
Doppelklicken funktioniert nicht	Verändern Sie die Doppelklickgeschwindigkeit im Mausprogramm. 1. Öffnen Sie die **Systemsteuerung**, wählen Sie das Symbol **Maus** und drücken Sie **Enter**. 2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Tasten**. 3. Stellen Sie die Doppelklickgeschwindigkeit ein und klicken Sie auf **OK**.
Der Bildschirmzeiger bewegt sich zu schnell oder zu langsam	Ändern Sie die Zeigerbeschleunigung in den Mauseigenschaften. 1. Öffnen Sie die **Systemsteuerung**, wählen Sie das Symbol **Maus** und drücken Sie **Enter**. 2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Zeigeroptionen**. 3. Stellen Sie die Geschwindigkeit ein und klicken Sie auf **OK**.

Problem	Vorgehensweise
Der Bildschirmzeiger bewegt sich nicht richtig.	Möglicherweise ist die Maus verschmutzt. Befolgen Sie die Hinweise zur Reinigung in der Mausdokumentation. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

USB

Lesen Sie dazu auch die Dokumentation zu Ihrem USB-Gerät.

Problem	Vorgehensweise
USB-Gerät funktioniert nicht	Überprüfen Sie die Kabelverbindung zwischen den USB-Anschlüssen des Computers und dem USB-Gerät. Vergewissern Sie sich, dass die USB-Gerätetreiber korrekt installiert sind. Informationen zum Überprüfen der Treiber finden Sie in der Windows-Dokumentation. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

TV-Ausgangssignal

Problem	Vorgehensweise
Schlechte Bildqualität auf dem Fernsehbildschirm	Überprüfen Sie, ob das richtige TV-Format für Ihre Region ausgewählt wurde: NTSC (USA) oder PAL (Europa).
Keine Anzeige	Stellen Sie Kontrast und Helligkeit am externen Monitor richtig ein. Drücken Sie die Hotkeys **Fn + F5**, um das Anzeigegerät zu wechseln. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 5, *Tastatur*. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.



Wenn Sie den Computer im Schlafmodus ausschalten, während das Fernsehgerät das aktive Anzeigegerät ist, wählt der Computer beim nächsten Start entweder das interne LCD oder den externen Computermonitor als Anzeigegerät.

LAN

Problem	Vorgehensweise
Kein Zugriff auf LAN, oder Reaktivierung durch LAN funktioniert nicht	Überprüfen Sie die Kabelverbindung zwischen der LAN-Buchse des Computers und dem LAN-Hub. Vergewissern Sie sich, dass der Netzadapter angeschlossen ist. Im Akkubetrieb ist der LAN-Zugriff nicht möglich. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an den LAN-Administrator.

Sleep-Modus/Ruhezustand

Problem	Vorgehensweise
System wechselt nicht in den Schlafmodus/ Ruhezustand	Ist Windows Media Player geöffnet? Das System wechselt möglicherweise nicht in den Schlafmodus/Ruhezustand, wenn Windows Media Player einen Titel abspielt oder gerade abgespielt hat. Schließen Sie Windows Media Player, bevor Sie den Schlafmodus/Ruhezustand aktivieren. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Speichererweiterung

Informationen zum Installieren von Speichermodulen finden Sie auch in Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen*.

Problem	Vorgehensweise
Der Computer bleibt hängen und gibt Tonsignale aus (ein langer, drei kurze und drei kurze, ein langer Ton)	Vergewissern Sie sich, dass das im Erweiterungssteckplatz installierte Speichermodul mit dem Computer kompatibel ist. Gehen Sie folgendermaßen vor, wenn ein inkompatibles Modul installiert wurde. 1. Schalten Sie den Computer aus. 2. Trennen Sie den Netzadapter und alle Peripheriegeräte ab. 3. Nehmen Sie den Akku heraus. 4. Nehmen Sie das Speichermodul heraus. 5. Setzen Sie den Akku wieder ein und/oder schließen Sie den Netzadapter an. 6. Schalten Sie den Computer ein. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Modem

Problem	Vorgehensweise
Modem kann von der Kommunikationssoftware nicht initialisiert werden	Überprüfen Sie, ob die Einstellungen für das interne Modem korrekt sind. Verwenden Sie die Telefon- und Modemoptionen in der Windows-Systemsteuerung.
Der Wählton ist hörbar, aber es ist keine Verbindung möglich	Stellen Sie sicher, dass die Funktion zur automatischen Wähltonerkennung deaktiviert ist, wenn die Verbindung über ein PBX-Gerät hergestellt wird.
Bei einer Anwahl kann keine Verbindung hergestellt werden	Überprüfen Sie die Einstellungen der Kommunikationsanwendung.
Nach einer Anwahl ist kein Klingelzeichen hörbar	Stellen Sie sicher, dass im Kommunikationsprogramm Ton- oder Pulswahl korrekt festgelegt ist.
Kommunikation wird unerwartet abgebrochen	Der Computer bricht die Kommunikation automatisch ab, wenn der Kontakt mit dem Trägersignal über einen festgelegten Zeitraum nicht hergestellt werden kann. Verlängern Sie diesen Zeitraum.
Statt **CONNECT** wird schnell **NO CARRIER** angezeigt	Überprüfen Sie die Einstellungen für das Fehlerprotokoll im Kommunikationsprogramm.
Zeichen werden während der Kommunikation durcheinander angezeigt	Stellen Sie für die Datenübertragung sicher, dass die Einstellungen der Parität und der Stopp-Bits mit denen des anderen Computers übereinstimmen. Sehen Sie nach, ob die Flusssteuerung und das Protokoll korrekt eingestellt sind.
Eingehende Anrufe können nicht entgegengenommen werden.	Überprüfen Sie die Einstellung für die Anzahl der Klingelzeichen vor dem automatischen Antworten im Kommunikationsprogramm. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

DVD-Super-Multi-Laufwerk mit Unterstützung von Double-Layer-Aufnahmen

Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.

Problem	Vorgehensweise
Kein Zugriff auf Disc im Laufwerk	Überprüfen Sie, ob die Laufwerkschublade sicher geschlossen ist. Schieben Sie sie vorsichtig nach hinten, bis sie einrastet. Öffnen Sie die Schublade und prüfen Sie, ob die Disc richtig einliegt. Sie sollte ganz gerade und mit der beschrifteten Seite nach oben liegen. Ein Fremdkörper in der Schublade könnte das Lesen der Disc verhindern. Entfernen Sie den Fremdkörper. Möglicherweise ist die Disc verschmutzt. Wischen Sie sie gegebenenfalls mit einem sauberen Tuch ab, das Sie mit Wasser oder Neutralreiniger leicht angefeuchtet haben. Lesen Sie auch den Abschnitt *Umgang mit Datenträgern* in Kapitel 4.
Einige Discs laufen problemlos, andere nicht	Eventuell verursacht die Software- oder Hardwarekonfiguration Probleme. Überprüfen Sie, ob die Hardwarekonfiguration der Software entspricht. Lesen Sie die Dokumentation zur Disc. Überprüfen Sie den verwendeten Disc-Typ. Das Laufwerk unterstützt die folgenden Formate: HD DVD: HD DVD-ROM, HD DVD-R DVD-ROM: DVD-ROM, DVD-Video, DVD-R, DVD-RW, DVD+R, DVD+RW, DVD-RAM, DVD+R (Double Layer), DVD-R (Dual Layer) CD-ROM: CD-DA, CD-Text, Photo CD (Single/Multi-Session), CD-ROM Mode 1, Mode 2, CD-ROM XA Mode 2 (Form1, Form2), Enhanced CD (CD-EXTRA), CD-G (nur Audio-CD) Prüfen Sie den Regionalcode auf der DVD. Er muss dem des DVD-Super-Multi-Laufwerks entsprechen.

Problem	Vorgehensweise
Discs werden nicht korrekt gebrannt	Wenn es beim Aufzeichnen (Brennen) von CDs zu Problemen kommt, stellen Sie sicher, dass Sie Folgendes beachten: ■ Verwenden Sie nur von TOSHIBA empfohlene Rohlinge. ■ Verwenden Sie während des Schreibvorgangs weder die Maus noch die Tastatur. ■ Verwenden Sie nur die mit dem Computer gelieferte Brennsoftware. ■ Während des Beschreibens dürfen Sie keine andere Software ausführen oder starten. ■ Bewegen Sie den Computer während des Schreibvorgangs nicht. ■ Während des Schreibvorgangs dürfen Sie weder externe Geräte anschließen oder trennen noch interne Karten einsetzen oder entfernen. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Echtzeituhr

Problem	Vorgehensweise
Auf dem LCD wird die folgende Meldung angezeigt: FEHLER 0271=Überprüfen Sie die Einstellungen für Datum und Uhrzeit. WARNUNG 0251=System CMOS fehlerhafte Prüfsumme - Standardkonfiguration wird verwendet. Weiter mit [F1], Setup aufrufen mit [F2].	Der RTC-Akku ist entladen. Stellen Sie Datum und Uhrzeit im BIOS Setup ein, indem Sie folgendermaßen vorgehen: 1. Drücken Sie **F1**. BIOS Setup wird gestartet. 2. Drücken Sie **F2**, um das Datum einzugeben. 3. Drücken Sie **F2**, um die Uhrzeit einzugeben.

Unterstützung von TOSHIBA

Wenn Sie zusätzliche technische Unterstützung benötigen oder Probleme bei der Verwendung des Computers haben, wenden Sie sich an TOSHIBA.

Bevor Sie anrufen

Da die Probleme vom Betriebssystem oder von der Software, die Sie verwenden, verursacht werden können, sollten Sie zuerst andere Hilfequellen konsultieren. Bevor Sie sich an TOSHIBA wenden, sollten Sie Folgendes versuchen:

- Arbeiten Sie die Abschnitte zur Fehlerbehebung in den Dokumentationen zu Ihrer Software und zu den Peripheriegeräten durch.
- Treten Fehler bei der Ausführung von Softwareanwendungen auf, lesen Sie die Abschnitte zur Fehlerbehebung in der Softwaredokumentation. Wenden Sie sich an den technischen Support des Softwareherstellers.
- Wenden Sie sich an den Fachhändler, bei dem Sie Ihren Computer bzw. Ihre Anwendungsprogramme erworben haben. Der Fachhändler ist die beste Quelle für aktuelle Informationen.

Kontaktadressen

Wenn Sie das Problem nicht lösen können und glauben, dass es sich um einen Hardwarefehler handelt, wenden Sie sich an TOSHIBA. Die Adresse finden Sie in den beiliegenden Garantieinformationen. Hilfreiche Tipps finden Sie auch im Internet auf der TOSHIBA-Website unter http://www.toshiba-europe.com.

Kapitel 10

Hinweise zu Einschränkungen

In diesem Kapitel werden Hinweise zu Einschränkungen, die für TOSHIBA-Computer gelten, aufgeführt.

CPU

Hinweise zur Leistung der zentralen Recheneinheit (Central Processing Unit, CPU)

Die Leistung der CPU des Computers kann unter den folgenden Bedingungen von den Spezifikationen abweichen:

- bei Verwendung bestimmter externer Peripherieprodukte
- bei Akku- statt Netzbetrieb
- bei Verwendung bestimmter vom Computer erzeugter Multimedia-Grafiken oder -Videoanwendungen
- bei Verwendung von Standard-Telefonleitungen oder langsamen Netzwerkverbindungen
- bei Verwendung komplexer Modellierungssoftware, wie z. B. Highend-CAD-Anwendungen
- bei gleichzeitiger Verwendung mehrerer Anwendungen oder Funktionalitäten
- bei Verwendung des Computers in Gebieten mit niedrigem Luftdruck (zum Beispiel über 1000 m über NN)
- bei Verwendung des Computers unter Temperaturbedingungen außerhalb des Bereichs von 5 °C und 30 °C bzw. über 25 °C in großen Höhen. (Alle Werte sind nur Richtwerte und variieren je nach Computermodell. Weitere Informationen finden Sie im Benutzerhandbuch oder auf der Toshiba-Website unter www.pcsupport.toshiba.com.)

Auch Änderungen der Gerätekonfiguration können dazu führen, dass die CPU-Leistung von den Spezifikationen abweicht.

Unter bestimmten Bedingungen schaltet sich der Computer möglicherweise automatisch ab. Dabei handelt es sich um eine normale Schutzfunktion, die das Risiko von Datenverlusten oder Geräteschäden bei Verwendung des Computers außerhalb der empfohlenen Bedingungen verringern soll. Um Datenverlust zu vermeiden, sollten Sie in regelmäßigen Abständen Sicherungskopien (Backups) Ihrer Daten erstellen und auf einem externen Speichermedium speichern. Die optimale Leistung erzielen Sie, wenn Sie den Computer unter den empfohlenen Betriebsbedingungen verwenden. Lesen Sie auch die weiteren Informationen, die Sie mit dem Computer erhalten haben.

64-Bit-Computing.

64-Bit-Prozessoren wurden entwickelt, um die Vorteile von 32-Bit- und 64-Bit-Computing zu nutzen.

Für das 64-Bit-Computing müssen die folgenden Hardware- und Softwarevoraussetzungen erfüllt sein:

- 64-Bit-Betriebssystem
- 64-Bit-CPU, -Chipsatz und -BIOS (Basic Input/Output System)
- 64-Bit-Gerätetreiber
- 64-Bit-Anwendungen

Bestimmte Gerätetreiber und/oder Anwendungen sind möglicherweise nicht mit einer 64-Bit-CPU kompatibel und funktionieren deshalb nicht korrekt. Auf dem Computer ist ein 32-Bit-Betriebssystem vorinstalliert, sofern nicht ausdrücklich angegeben wird,

dass es sich um ein 64-Bit-Betriebssystem handelt.

Speicher (Hauptsystem)

Ein Teil des Systemspeichers kann vom Grafiksystem für die Grafikleistung verwendet werden, wodurch sich der für andere Computerprozesse verfügbare Systemspeicher verringert. Die Größe des Systemspeichers, der für die Grafikunterstützung verwendet wird, richtet sich nach der Grafikkarte, den verwendeten Anwendungen, der Größe des Systemspeichers und anderen Faktoren. Bei Computern, die mit 4 GB Systemspeicher konfiguriert sind, ist der für Computerprozesse verfügbare Systemspeicher deutlich reduziert und vom jeweiligen Modell und der Systemkonfiguration abhängig.

Battery Life (Akkulebensdauer)

Die Lebensdauer des Akkus kann je nach Modell, Konfiguration, Anwendungen, Energieverwaltungseinstellungen und verwendeten Funktionen erheblich variieren, dazu tragen auch die normalen Leistungsschwankungen aufgrund der Bauweise einzelner Komponenten bei. Die angegebenen Zeiten für die Akkulebensdauer wurden bei Tests von Toshiba zum Zeitpunkt der Veröffentlichung auf bestimmten Modellen unter bestimmten Konfigurationen erzielt. Die Aufladezeit variiert je nach Verwendung. Wenn der Computer viel Energie verbraucht, wird der Akku möglicherweise nicht aufgeladen.

Nach einer gewissen Zeit kann der Akku nicht mehr bis zur vollen Kapazität aufgeladen werden und muss ersetzt werden. Dies gilt für alle Akkus. Wenn Sie einen neuen Akku benötigen, lesen Sie bitte die Informationen zu Zubehörteilen, die Sie mit dem Computer erhalten haben.

Kapazität des Festplattenlaufwerks

1 Gigabyte (GB) entspricht 10^9 = 1.000.000.000 Byte hoch 10. Das Computer-Betriebssystem hat jedoch eine geringere Speicherkapazität von 1 GB = 2 x 30 x 1024 = 1.073.741.824 Byte hoch 2. Die verfügbare Speicherkapazität ist zudem geringer, wenn das Produkt ein oder mehrere vorinstallierte Betriebssysteme umfasst, wie z. B. das Microsoft-Betriebssystem und/oder vorinstallierte Software-Anwendungen, oder Inhalte von Datenträgern. Die tatsächlich formatierte Kapazität kann variieren.

LCD-

Nach einem bestimmten Zeitraum kommt es abhängig von der Verwendung des Computers zu einer Beeinträchtigung der Helligkeit des LCDs. Dies ist ein spezifisches Merkmal der LCD-Technologie.

Die maximale Helligkeit wird nur im Netzbetrieb erreicht. Im Akkubetrieb ist die Bildschirmanzeige dunkler, und die Helligkeit kann nicht erhöht werden.

Grafikchip (Graphics Processing Unit, GPU)

Die Leistung des Grafikchips (GPU) variiert je nach Modell, Konfiguration, Anwendungen, Energieverwaltungseinstellungen und verwendeten Funktionen. Die GPU-Leistung ist nur im Netzbetrieb optimal und kann im Akkubetrieb erheblich absinken.

Wireless LAN

Die Übertragungsgeschwindigkeit und die Reichweite des Wireless LAN kann variieren. Sie hängt von folgenden Faktoren ab: elektromagnetische Umgebung, Hindernissen, Aufbau und Konfiguration des Zugangspunktes sowie Aufbau des Clients und Software/Hardware-Konfiguration.

[54 Mbit/s ist das theoretische Maximum unter dem Standard IEEE802.11 (a/b/g).] Die tatsächliche Übertragungsgeschwindigkeit wird unter dem theoretischen Maximum liegen.

Nicht verwendete Symbole

Die Gehäuse von Notebooks sind häufig so konstruiert, dass alle innerhalb einer Produktserie möglichen Konfigurationen darin untergebracht werden können. Das Modell Ihrer Wahl bietet deshalb unter Umständen nicht alle Funktionen und Spezifikationen, für die sich Symbole oder Schalter am Notebook-Gehäuse befinden.

Kopierschutz

Die auf einigen Datenträgern enthaltene Kopierschutztechnologie kann eventuell dazu führen, dass Sie auf diesen nicht aufnehmen oder diese nicht anzeigen können.

Abbildungen

Bei allen Abbildungen handelt es sich um Simulationen zu Illustrationszwecken.

LCD-Helligkeit und Überanstrengung der Augen

Die Helligkeit Ihres LCDs entspricht ungefähr der eines Fernsehgeräts. Stellen Sie die Helligkeit Ihres LCDs so ein, dass Ihre Augen nicht überanstrengt werden.

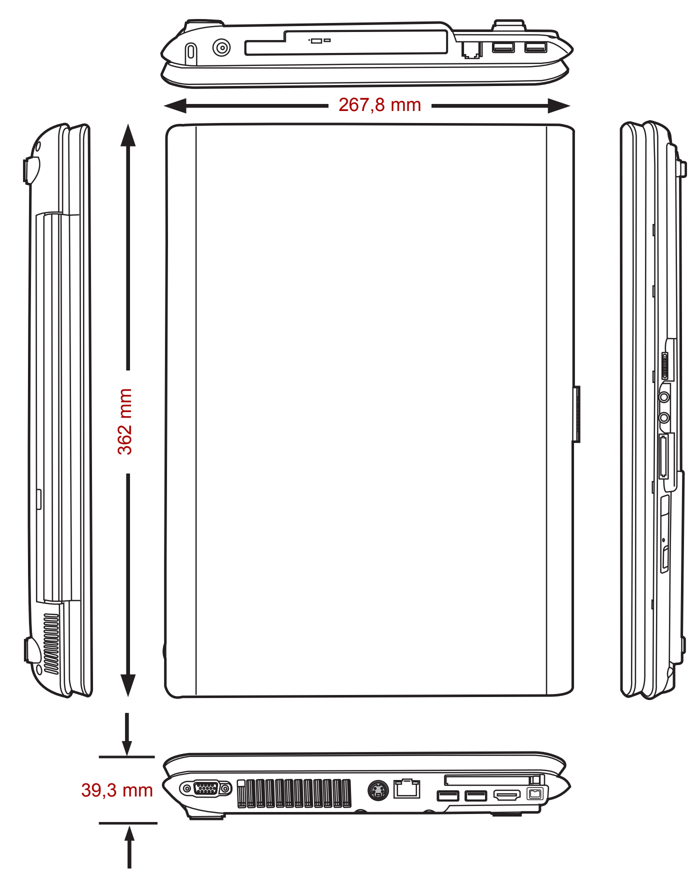
Anhang A

Technische Daten

In diesem Anhang werden die technischen Daten des Computers zusammengefasst.

Maße und Gewicht

362 mm (B) x 267,8 mm (T) x 39,3 mm (H, max.)



Gewicht

Ab 2,72 kg*

* Das Gewicht variiert je nach Produktkonfiguration, Herstellerkomponenten, Produktionsabweichungen und ausgewählten Optionen.

Umgebungsbedingungen

Bedingungen	Umgebungstemperatur	Relative Luftfeuchtigkeit
Betrieb	5°C bis 35°C	20% bis 80%
Außer Betrieb	-20°C bis 65°C	
Bedingungen	Höhe (über NN)	
Betrieb	-10 bis ca. 3.000 m	
Außer Betrieb	-10 bis ca. 10.000 m	

Eingebautes Modem

Netzwerksteuerungseinheit (Network Control Unit, NCU)		
NCU-Typ	AA	
Leitungstyp	Telefonleitung (nur analog)	
Wählverfahren	Impulswahl Tonwahl	
Steuerbefehle	AT-Befehle EIA-578-Befehle	
Überwachungs-funktion	Lautsprecher des Computers	
Kommunikationsspezifikationen		
Kommunikations-system	Daten: Fax:	Vollduplex Halbduplex

Kommunikations-protokoll	Daten:	
	ITU-T-Rec (Früher CCITT)	V.21/V.22/V.22bis/V.32/ V.32bis/V.34/V.90/V.92 (nur USA und Kanada)
	Bell	103/212A
	Fax:	
	ITU-T-Rec (Früher CCITT)	V.17/V.29/V.27ter/ V.21 ch2
Kommunikations-geschwindigkeit	Datenübertragung und Datenempfang 300/1200/2400/4800/7200/9600/12000/14400/ 16800/19200/21600/24000/26400/28800/31200/ 33600 bps Daten empfangen mit V.90/V92 28000/29333/30666/32000/33333/34666/36000/ 37333/38666/40000/41333/42666/44000/45333/ 46666/48000/49333/50666/52000/53333/54666/ 56000 bps Fax: 2400/4800/7200/9600/12000/14400 bps	
Fehlerkorrektur	MNP Klasse 4 und ITU-T V.42	
Datenkomprimierung	MNP Klasse 5 und ITU-T V.42bis	

Anhang B

Anzeigemodi

In diesem Anhang werden alle Anzeigemodi bei Verwendung eines externen Monitors aufgeführt.



Beim Ausführen bestimmter Anwendungen (zum Beispiel 3D-Anwendungen und Filmwiedergabe) kann es zu Störungen, Flimmern oder Bildauslassungen kommen. In diesem Fall ändern Sie die Auflösung des Bildschirms. Verringern Sie sie, bis die Anzeige korrekt erfolgt. Sie können auch Windows Aero™ deaktivieren, um das Problem zu beheben.

CRT-Auflösung	Farbtiefe (bpp)	Bildwiederholrate (Hz)
800 x 600	16 bpp	60, 75, 85, 100
	32 bpp	60, 75, 85, 100
1024 x 768	16 bpp	60, 75, 85, 100
	32 bpp	60, 75, 85, 100
1280 x 800	16 bpp	60
	32 bpp	60
1280 x 1024	16 bpp	60, 75, 85, 100
	32 bpp	60, 75, 85, 100
1600 x 1200	16 bpp	60, 75, 85, 100
	32 bpp	60, 75, 85, 100
1920 x 1440	16 bpp	60, 75
	32 bpp	60, 75
2048 x 1536	16 bpp	60
	32 bpp	60



Einige Anzeigemodi werden je nach verwendetem externen Monitor unter Umständen nicht unterstützt.

Anzeigen von Filmen auf einem Fernsehgerät oder externen Monitor

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie Ihr System so einrichten, dass Filme gleichzeitig auf dem LCD des Computers und auf einem externen Fernsehgerät oder Monitor (CRT) angezeigt werden können.

So schließen Sie ein Fernsehgerät an:

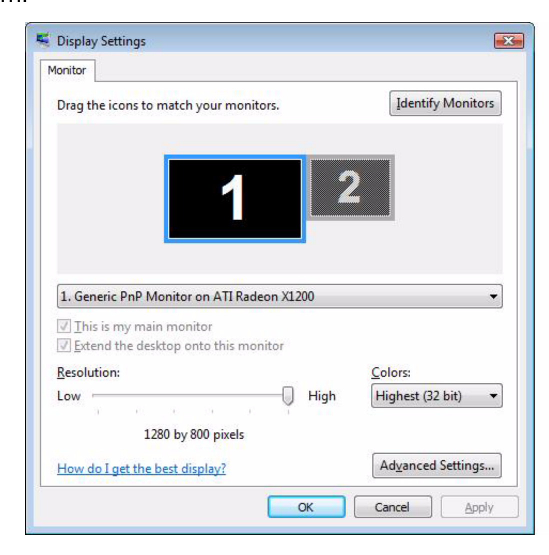
1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Schließen Sie das Fernsehgerät über ein Videokabel (nicht im Lieferumfang enthalten) an den Videoausgang an.
3. Schalten Sie das Fernsehgerät oder den Monitor ein.
4. Schalten Sie den Computer ein.

Mit den Hotkeys **Fn + F5** können Sie das aktive Anzeigegerät ändern. Lesen Sie dazu Kapitel 5, *Tastatur*.

Wenn ein Fernsehgerät an den Computer angeschlossen ist, wählen Sie den TV-Typ im Fenster „Eigenschaften von Anzeige“. Führen Sie die nachfolgenden Schritte aus (abhängig von der Konfiguration des Computers):

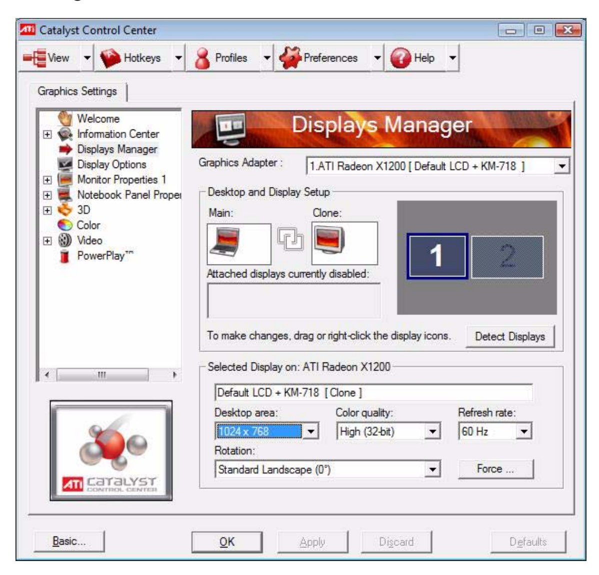
Für ATI Radeon™ X1200 und ATI Mobility Radeon™ HD2400/HD2600*

1. Klicken Sie auf **Start** > **Systemsteuerung** > **Anpassung**.
2. Wählen Sie **Anzeigeeinstellungen**, um die Auflösung und die Farben zu ändern.



3. Klicken Sie auf **Start** und **Alle Programme**.
4. Klicken Sie auf **Catalyst Control Center**.
5. Wählen Sie **CCC**.

6. Konfigurieren Sie im Fenster **Catalyst Control Center** die Bildschirme des Fernsehgeräts oder Monitors und des Notebook-LCDs.



* Die Verfügbarkeit dieser Funktion ist modellabhängig.

Filme auf einem HDMI-Monitor anzeigen

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie Ihr System so einrichten, dass Sie Filme auf einem HDMI-Monitor anzeigen können.

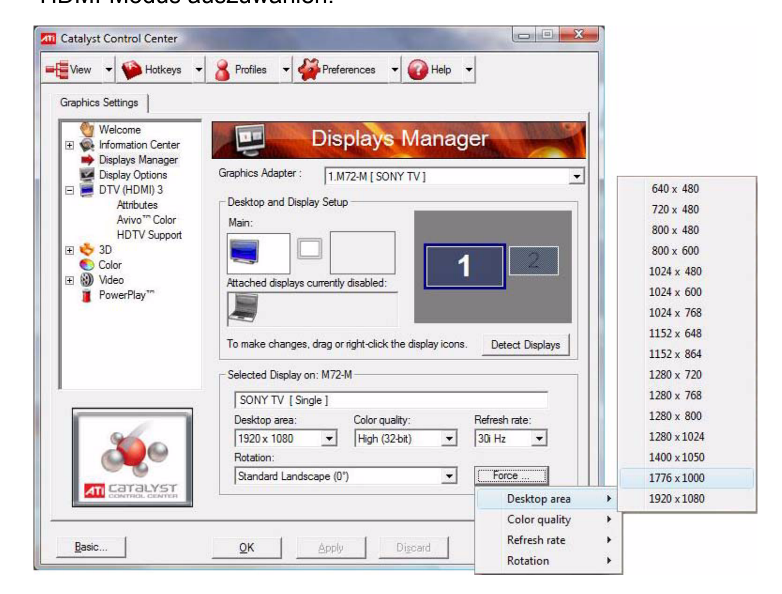
Gehen Sie wie nachstehend beschrieben vor, um einen HDMI-Monitor anzuschließen:

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Schließen Sie den HDMI-Monitor mit einem HDMI-Kabel (nicht im Lieferumfang enthalten) an den HDMI-Ausgang des Computers an.
3. Schalten Sie den HDMI-Monitor ein.
4. Schalten Sie den Computer ein.

Wenn ein HDMI-Monitor an den Computer angeschlossen ist, gehen Sie je nach Konfiguration des Computers wie nachstehend beschrieben vor:

1. Klicken Sie auf **Start** und **Alle Programme**.
2. Klicken Sie auf **Catalyst Control Center**.
3. Wählen Sie **CCC**.
4. Wählen Sie Fenster **Catalyst Control Center** auf der linken Seite **Display Manager**.
5. Der angeschlossene HDMI-Monitor wird in der Liste aufgeführt. (Ist dies nicht der Fall, klicken Sie auf **Detect Monitor**.)

6. Ziehen Sie das HDMI-Monitorsymbol auf **Main:** und wählen Sie dann **Swap Devices**.
7. Nachdem das System den Anzeigemodus für HDMI übernommen hat, klicken Sie auf **Force** und wählen Sie **Desktop area**, um den HDMI-Modus auszuwählen.



* Die Verfügbarkeit dieser Funktion ist modellabhängig.

Anhang C

Netzkabel und Netzstecker

Der Stecker des Netzkabels muss mit dem Steckdosentyp des jeweiligen Landes/Gebietes kompatibel sein. Das Netzkabel muss die Normen des Landes/Gebietes erfüllen, in dem es verwendet wird. Alle Netzkabel müssen folgenden Spezifikationen entsprechen:

Länge:	Mindestens 1,7 m
Leiterquerschnitt:	Mindestens 0,75 mm^2
Nennstromstärke:	Mindestens 2,5 Ampère
Nennspannung:	125 oder 250 V Wechselstrom (je nach landes-/gebietsüblicher Netzspannung)

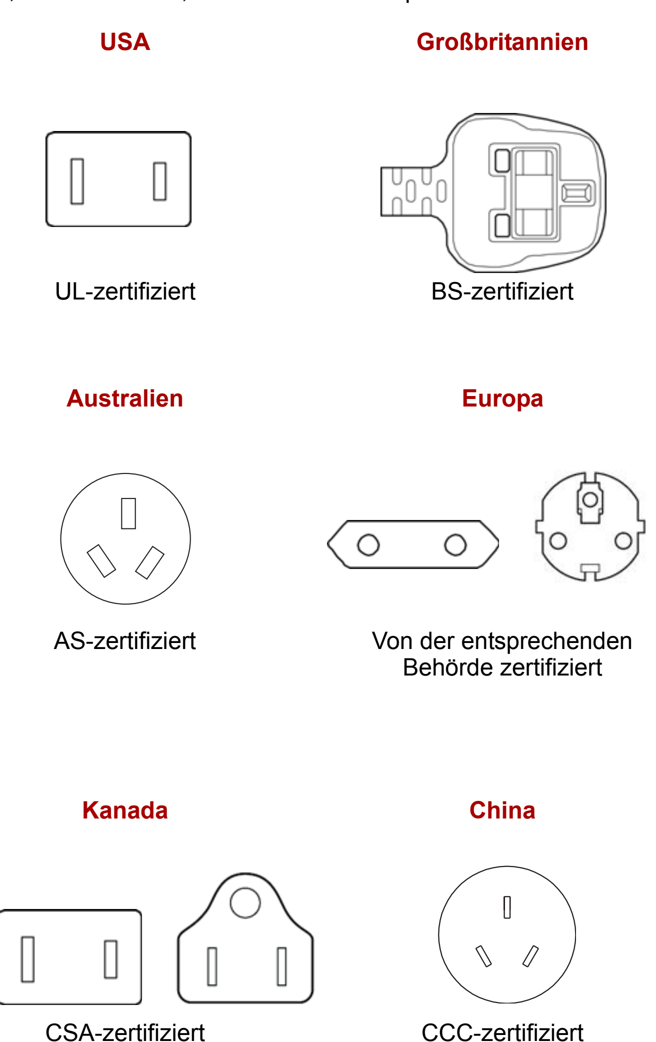
Sicherheitsstandards

USA und Kanada:	UL-gelistet und CSA-zertifiziert Nr. 18 AWG, Typ SVT oder SPT-2		
Australien:	AS		
Europa:			
Österreich:	OVE	**Italien:**	IMQ
Belgien:	CEBEC	**Niederlande:**	KEMA
Dänemark:	DEMKO	**Norwegen:**	NEMKO
Finnland:	FIMKO	**Schweden:**	SEMKO
Frankreich:	LCIE	**Schweiz:**	SEV
Deutschland:	VDE	**Großbritannien:**	BSI

In Europa müssen zweiadrige Netzkabel des Typs VDE, H05VVH2-F oder H03VVH2-F bzw. dreiadrige Netzkabel des Typs VDE, H05VV-F verwendet werden.

Für die USA und Kanada müssen Konfigurationen mit zwei Kontakten dem Typ 2-15P (250 V) oder 1-15P (125 V) und Konfigurationen mit drei Kontakten dem Typ 6-15P (250 V) oder 5-15P (125 V) entsprechen wie in U.S. National Electrical Code Handbook und Canadian Electrical Code Part II definiert.

Die folgenden Abbildungen zeigen die Steckerformen für die USA und Kanada, Großbritannien, Australien und Europa.



Anhang D

Falls Ihr Computer gestohlen wird



Achten Sie immer gut auf Ihren Computer, um einen Diebstahl zu verhindern. Dieses wertvolle technische Gerät hat eine hohe Anziehungskraft auf Diebe, deshalb sollten Sie es besonders an öffentlichen Plätzen immer im Auge behalten. Mit optional erhältlichen Diebstahlsicherungen können Sie Ihr Notebook an schweren Gegenständen befestigen und die Diebstahlgefahr verringern.

Schreiben Sie den Typ, die Modellnummer und die Seriennummer Ihres Computers auf und bewahren Sie diese Notiz an einem sicheren Ort auf. Diese Informationen finden Sie auf der Unterseite des Notebooks. Bitte bewahren Sie auch die Quittung auf, die Sie beim Kauf des Computers erhalten haben.

Wenn Ihr Computer gestohlen wird, helfen wir Ihnen beim Versuch, ihn wieder zu finden. Bevor Sie sich an TOSHIBA wenden, halten Sie bitte die folgenden Informationen bereit, mit denen Ihr Computer eindeutig identifiziert werden kann:

- In welchem Land wurde der Computer gestohlen?
- Welchen Gerätetyp haben Sie gekauft?
- Wie lautet die Modellnummer (PA-Nummer)?
- Wie lautet die Seriennummer (8 Ziffern)?
- Wann wurde der Computer gestohlen?
- Wie lautet Ihre Adresse, Telefon- und Faxnummer?

So melden Sie den Diebstahl per Post oder Fax:

- Füllen Sie das TOSHIBA Formular zur Diebstahlregistrierung aus (kopieren Sie die Seite gegebenenfalls).
- Fügen Sie eine Kopie des Kaufbelegs bei, den Sie von Ihrem Händler erhalten haben.
- Faxen oder senden Sie die Quittungskopie und das Formular an die weiter unten genannte Adresse.

So melden Sie den Diebstahl online:

- Gehen Sie zur Webseite *www.toshiba-europe.com*. Wählen Sie im Produktbereich **Computer Systeme**.
- Öffnen Sie das Menü **Support & Downloads** und wählen Sie die Option **Gestohlene Geräte**.

Anhand Ihrer Angaben wird an unseren Service Points nach dem Gerät gesucht.

TOSHIBA Diebstahlregistrierung

An: TOSHIBA Europe GmbH
Technical Service and Support
Leibnizstr. 2
93055 Regensburg
Deutschland

Fax: +49 (0) 941 7807 921

Land, in dem der Computer gestohlen wurde:	
Modell: (z. B. A210)	
Modellnummer: (z.B. PSA21YXT)	
Seriennummer: (z. B. 12345678G)	
Datum, an dem der Computer gestohlen wurde:	Jahr / Monat / Tag

Angaben zum Besitzer

Nachname, Vorname:
Firma:
Straße:
PLZ/Ort:
Land:
Telefon:
Fax:

Glossar

In diesem Glossar werden die im Handbuch verwendeten Begriffe erläutert. Alternativbezeichnungen dienen zu Referenzzwecken.

Abkürzungen

AC: Alternating Current, Wechselstrom

AGP: Accelerated Graphics Port

BIOS: Basic Input Output System

CD-ROM: Compact Disc-Read Only Memory

CD-RW: Compact Disc-ReWritable

CMOS: Complementary Metal-Oxide Semiconductor

CPU: Central Processing Unit

CRT: Cathode Ray Tube

DC: Direct Current, Gleichstrom

DDC: Display Data Channel

DMA: Direct Memory Access

DOS: Disk Operating System

DVD: Digital Versatile Disc

ECP: Extended Capabilities Port

FDD: Floppy Disk Drive

HDD: Hard Disk Drive

IDE: Integrated Drive Electronics

I/O: Input/Output

IRQ: Interrupt Request

KB: Kilobyte

LCD: Liquid Crystal Display

LED: Light Emitting Diode

LSI: Large Scale Integration

MS-DOS: Microsoft Disk Operating System

PCI: Peripheral Component Interconnect

RAM: Random Access Memory

ROM: Read Only Memory

RTC: Real Time Clock

SCSI: Small Computer System Interface

TFT: Thin-film Transistor

USB: Universal Serial Bus

VESA: Video Electronic Standards Association

VGA: Video Graphics Array

WXGA: Wide Extended Graphics Array

A

Adapter: Ein Gerät, das als Schnittstelle zwischen zwei ungleichen elektronischen Geräten fungiert. Zum Beispiel wandelt der Netzadapter den Strom aus einer Steckdose so um, dass der Computer damit betrieben werden kann. Dieser Begriff bezieht sich ebenfalls auf elektronische Add-in-Karten, die externe Geräte, wie z. B. Monitore und Bandlaufwerke, steuern.

Anschluss: Die elektrische Verbindung, über die der Computer Daten an andere Geräte/Computer überträgt bzw. von anderen Geräten/Computern empfängt. Auch als Port bezeichnet.

Anwendung: Eine Gruppe von Programmen, die zur Bewältigung einer bestimmten Aufgabe eingesetzt werden, z.B. Buchhaltung, Finanzplanung, Tabellenkalkulationen, Textverarbeitung, Spiele usw.

ausführen: Das Interpretieren und Durchführen einer Anweisung.

Ausgabe: Die ausgegebenen Ergebnisse einer Computeroperation. Unter Ausgaben versteht man im Allgemeinen Daten, die 1) auf Papier gedruckt, 2) auf einem Bildschirm angezeigt, 3) über den seriellen Modemausgang übertragen oder 4) auf einem Datenträger gespeichert werden.

B

Betriebssystem: Eine Gruppe von Computerprogrammen, die den allgemeinen Betrieb eines Computers steuern. Zu den Betriebssystemfunktionen gehören das Interpretieren von Programmen, das Anlegen von Datendateien und das Steuern der Datenübertragung/ des Empfangs (Eingabe/Ausgabe) zwischen Speicher und Peripheriegeräten.

Bildschirm: Ein CRT, LCD oder anderes Anzeigegerät, auf dem die Computer-Ausgabe dargestellt wird. Auch „Display“ genannt.

BIOS: Basic Input Output System. Die Firmware, die den Datenfluss im Computer steuert. *Siehe auch* Firmware.

bit/s: Bits pro Sekunde, auch „bps“. Beschreibt die Geschwindigkeit eines Modems bei der Datenübertragung.

Bit: Abgeleitet von „binary digit“. Das Bit ist die kleinste Informationseinheit, mit der der Computer arbeitet. Sie besitzt entweder den Wert Null oder Eins. Acht Bits bilden ein Byte. *Siehe auch* Byte.

booten: Abgeleitet von „bootstrap“. Das Starten oder Neustarten des Computers. Beim Booten werden Anweisungen aus einem Speichergerät in den Arbeitsspeicher des Computers gelesen.

Bus: Eine Schnittstelle zur Übertragung von Signalen, Daten oder elektrischer Energie.

Byte: Repräsentiert ein Zeichen. Folge von acht Bits, die als Einheit behandelt werden; gleichzeitig die kleinste adressierbare Einheit innerhalb des Systemspeichers.

C

Cache-Speicher: Highspeed-Speicher für Daten, der die Prozessorgeschwindigkeit und die Datenübertragungsrate erhöht. Wenn die CPU Daten aus dem Hauptspeicher liest, wird eine Kopie dieser Daten im Cache-Speicher abgelegt. Wenn die CPU das nächste Mal diese Daten benötigt, werden sie nicht aus dem Hauptspeicher, sondern aus dem Cache-Speicher aufgerufen, wodurch Zeit gespart wird. Der Computer hat zwei Cache-Ebenen (Level). Level 1 ist im Prozessor integriert, und Level 2 befindet sich im externen Speicher.

CD-R: Compact Disc-Recordable. Eine CD, die ein Mal beschrieben und viele Male gelesen werden kann. Siehe auch CD-ROM.

CD-ROM: Ein Compact Disc-Read Only Memory ist ein Datenträger mit hoher Kapazität, der gelesen, aber nicht beschrieben werden kann. Statt mit Magnetköpfen werden die Daten im CD-ROM-Laufwerk mittels Laser gelesen.

CD-RW: Compact Disc-ReWritable. Eine CD, die viele Male beschrieben werden kann. *Siehe* auch CD-ROM.

Chip: Ein kleines Halbleiterbauteil, das Schaltungen für die Verarbeitung, den Hauptspeicher, Ein-/Ausgabefunktionen oder Steuereinheiten für andere Chips enthält.

CMOS: Complementary Metal-Oxide Semiconductor. Ein elektronischer Schaltkreis, der auf einem Siliziumplättchen angebracht ist und sehr wenig Strom benötigt. Integrierte Schaltkreise mit CMOS-Technologie lassen sich in hoher Dichte anbringen und sind sehr zuverlässig.

Controller: Eingebaute Hardware und Software, die die Funktionsweise eines bestimmten internen oder peripheren Geräts steuert (z. B. der Tastatur-Controller).

CPU: Central Processing Unit (zentrale Recheneinheit). Der Teil des Computers, der Anweisungen interpretiert und ausführt.

CRT: Cathode Ray Tube (Kathodenstrahlröhre). Eine Vakuumröhre, bei der Elektronenstrahlen durch Abtasten eines mit fluoreszierendem Material beschichteten Bildschirms ein Bild erzeugen. Das bekannteste Beispiel ist eine Fernsehbildröhre.

Cursor: Ein kleines, blinkendes Rechteck bzw. eine kleine, blinkende Linie, die die aktuelle Eingabeposition auf dem Bildschirm anzeigt.

D

DC: Direct Current, Gleichstrom Elektrischer Strom, der nur in eine Richtung fließt. Diese Stromart wird normalerweise von Batterien geliefert.

Dialogfeld: Ein Fenster für Benutzereingaben, in dem Systemeinstellungen vorgenommen oder andere Informationen eingegeben werden können.

Diskette: Ein austauschbarer Datenträger, der magnetisch codierte Daten speichert. Auch als Floppy(disk) bezeichnet.

Diskettenlaufwerk (FDD): Ein elektromechanisches Gerät, das Disketten liest und darauf schreibt.

DOS: Disk Operating System. *Siehe* Betriebssystem.

DVD-RAM: Digital Versatile Disc Random Access Memory. Eine DVD mit hoher Kapazität und hoher Performance, auf der große Datenmengen gespeichert werden können. Die Daten werden mittels Laser von der Disc gelesen.

DVD-ROM: Digital Versatile Disc Read Only Memory. Eine DVD mit hoher Kapazität und hoher Performance, die sich besonders für die Wiedergabe von Videodaten und anderen Dateien mit hoher Dichte eignet. Die Daten werden mittels Laser von der Disc gelesen.

E

Eingabe: Die Daten oder Anweisungen, die der Benutzer einem Computer, einem Datenübertragungsgerät oder einem anderen Peripheriegerät über die Tastatur oder auf andere Weise eingibt. Daten eines sendenden Geräts (Ausgabe) stellen die Eingabe des empfangenden Geräts dar.

Eingabeaufforderung: Eine Meldung bzw. Anzeige, die der Computer ausgibt, um dem Benutzer mitzuteilen, dass er eine Eingabe bzw. eine Aktion vom Benutzer erwartet. Manchmal auch als Prompt bezeichnet.

F

Festplatte: Ein nicht austauschbarer Datenträger, der in der Regel als Laufwerk C bezeichnet wird. Dieser Datenträger wird im Werk installiert und kann zu Wartungsarbeiten nur von einem geschulten Techniker entfernt werden. Auch als fest eingebautes Laufwerk bezeichnet.

Festplattenlaufwerk (HDD): Ein elektromechanisches Gerät, das Informationen von einer Festplatte liest und darauf schreibt. *Siehe auch* Festplatte.

formatieren: Vorbereiten eines Datenträgers für die erste Verwendung. Beim Formatiervorgang wird eine Struktur erzeugt, die das Betriebssystem benötigt, um Dateien oder Programme auf den Datenträger zu schreiben.

Funktionstasten: Die Tasten **F1** bis **F12**, die zur Ausführung bestimmter Funktionen betätigt werden.

G

Gerätetreiber: Ein Programm, das die Kommunikation zwischen einem bestimmten peripheren Gerät und dem Computer steuert. Die Datei CONFIG.SYS enthält Gerätetreiber, die von MS-DOS geladen werden, wenn Sie den Computer einschalten.

Gigabyte (GB): Eine Einheit der Datenspeicher, die 1024 Megabyte entspricht.
Siehe auch Megabyte.

Grafik: Informationen, die als Zeichnungen, Illustrationen, Bilder oder Diagramme dargestellt werden.

H

Hertz: Eine Maßeinheit für die Wellenfrequenz, die einem Zyklus pro Sekunde entspricht.

Hotkey: Eine Tastenkombination mit der erweiterten Funktionstaste **Fn**, mit der sich Systemparameter wie z. B. die Lautstärke einstellen lassen.

I

I/O: Input/Output, Ein-/Ausgabe. Bezieht sich auf den Datentransfer vom und zum Computer.

I/O-Geräte: Geräte für die Kommunikation mit dem Computer und für den Datentransfer vom und zum Computer.

integrierte numerische Tastatur: Eine Funktion, mit der Sie bestimmte Tasten auf der Tastatur (das so genannte Overlay) zur Eingabe von Zahlen oder zur Cursor- oder Seitensteuerung verwenden können.

J

Jumper: Ein kleiner Clip oder Draht, mit dem sich Hardwaremerkmale ändern lassen, indem zwei Punkte eines Schaltkreises miteinander verbunden werden.

K

K: Abkürzung des griechischen Worts „kilo“, das 1000 bedeutet.
In der EDV zur Angabe der Speichergröße generell als gleich 1024, d.h. 2 hoch 10, benutzt.
Siehe auch Byte und Kilobyte.

Kapazität: Die Datenmenge, die im Speicher eines Computers oder auf einem magnetischen Datenträger (Diskette oder Festplatte) gespeichert werden kann. Die Kapazität wird meistens in Kilobyte (KB) oder Megabyte (MB) angegeben. 1 KB entspricht 1024 Byte; 1 MB entspricht 1024 KB.

KB: *Siehe* Kilobyte.

Kompatibilität: 1) Die Fähigkeit des Computers, die Befehle und Speichermedienformate eines anderen Computers oder Geräts zu verwenden, ohne sie ändern zu müssen.
2) Die Fähigkeit eines Geräts, mit einem anderen System oder einer anderen Komponente verbunden zu werden oder damit zu kommunizieren.

Komponenten: Die Elemente oder Teile (eines Systems), die das ganze System bilden.

Konfiguration: Die einzelnen Komponenten des Systems (Eingabegerät, Drucker, Laufwerke etc.) und die Einstellungen der Arbeitsweise des Systems. Sie können das System mit dem Programm HW Setup konfigurieren.

L

Laufwerk: Ein Gerät, das wahlfrei auf die Informationen auf einem Datenträger zugreift und in den Arbeitsspeicher des Computers kopiert. Außerdem schreibt es Daten aus dem Speicher auf den Datenträger. Zu diesem Zweck rotiert das Gerät den Datenträger mit hoher Geschwindigkeit an einem Schreib-/Lesekopf vorbei.

LCD: Liquid Crystal Display, Flüssigkristallbildschirm. Flüssigkristalle zwischen zwei Glasschichten, die mit durchsichtigem, leitenden Material beschichtet sind. Die sichtbare Seite der Beschichtung besteht aus zeichenformenden Segmenten, die bis zum Rand der Glasschicht reichen. Wenn eine Spannung zwischen den Glasschichten angelegt wird, ändert sich die Helligkeit der Flüssigkristalle.

LED: Leuchtdiode. Ein Halbleiterbauteil, das Licht aussendet, wenn eine Spannung angelegt wird.

LSI: Large Scale Integration, Hochintegration.
1) Eine Technologie, bei der bis zu 100.000 einfache logische Gates auf einem einzelnen Chip angebracht sind.
2) Ein integrierter Schaltkreis, der LSI verwendet.

M

Megabyte (MB): Eine Einheit der Datenspeicher, die 1024 Kilobyte entspricht. *Siehe auch* Kilobyte.

Modem: Kunstwort aus Modulator/Demodulator. Ein Gerät, das digitale Daten für die Übertragung über Telefonleitungen in das analoge Format umwandelt (moduliert) und dann beim Empfang zurück in digitale Daten umwandelt.

Modus: Eine Betriebsart, z. B. der Bootmodus, der Schlafmodus oder der Ruhezustand.

Monitor: Ein Gerät, auf dem Pixel in Reihen und Spalten angeordnet werden, um alphanumerische Zeichen oder Grafiken anzuzeigen. *Siehe auch* CRT.

MP3: Ein Standard für die Komprimierung von Audiodaten, der Übertragungen mit hoher Qualität und Wiedergabe von Audiodateien in Echtzeit ermöglicht.

N

Neustart: Zurücksetzen (Reset) des Computers, ohne ihn auszuschalten (auch als Warmstart bezeichnet). *Siehe auch* booten.

O

Ordner: Ein Verzeichnis in Windows, in dem Dokumente oder weitere Ordner gespeichert werden.

P

Parität: 1) Die symmetrische Beziehung zwischen zwei Parameterwerten (ganzen Zahlen), die ein oder aus, gerade oder ungerade, 0 oder 1 sein kann.
2) In der seriellen Kommunikation ein Prüfbit, das einer Bitgruppe hinzugefügt wird, um die Summe der Bits als gerade oder ungerade anzuzeigen. Die Parität kann auf Even (gerade), Odd (ungerade) oder None (keine) gesetzt werden.

Peripheriegerät: Ein externes Ein-/Ausgabegerät, das nicht in den Mikroprozessor oder den Hauptspeicher integriert ist, wie etwa ein Drucker oder eine Maus.

Pixel: Bildpunkt. Der kleinste auf einem Bildschirm oder Drucker darstellbare Punkt. Auch als Pel bezeichnet.

Plug and Play: Ein Merkmal von Windows, wodurch das System den Anschluss von externen Geräten automatisch erkennt und die erforderlichen Einstellungen am Computer vornimmt.

Puffer: Ein Speicherbereich, in dem Daten zwischengespeichert werden. Puffer dienen häufig dazu, den unterschiedlichen Datendurchsatz zweier Geräte zu kompensieren.

R

RAM: Random Access Memory, Speicher mit wahlfreiem Zugriff. Sehr schneller Speicher innerhalb der Computer-Elektronik, der gelesen und in den geschrieben werden kann. Auch Arbeitsspeicher oder Hauptspeicher genannt.

RJ11: Eine modulare Telefonbuchse.

RJ45: Eine modulare LAN-Buchse.

ROM: Read Only Memory, Nur-Lese-Speicher. Ein nichtflüchtiger Speicherchip, der die Informationen für die Grundfunktionen des Computers enthält. Die hier gespeicherten Informationen können Sie weder aufrufen noch ändern.

S

Schreibschutz: Schutz einer Diskette vor versehentlichem Löschen.

SCSI: Small Computer System Interface. Ein Industriestandard für den Anschluss verschiedener Peripheriegeräte.

Softkey: Tastenkombinationen, mit denen die Tasten der IBM-Tastatur emuliert, einige Konfigurationsoptionen geändert, Programme gestoppt und die Funktionen der integrierten numerischen Tastatur aufgerufen werden.

Standard(einstellung): Die Werte oder Optionen, die vom System automatisch gewählt werden, wenn der Benutzer oder das Programm keine Werte eingibt. Auch als voreingestellter Wert bezeichnet.

Steuerungstasten: Tasten oder Kombinationen von Tasten, die Sie über die Tastatur betätigen, um innerhalb eines Programms eine bestimmte Funktion auszuführen.

Stoppbit: Ein oder mehr Bits eines Bytes, die in der asynchronen seriellen Kommunikation nach einem übertragenen Zeichen folgen oder Codes gruppieren.

Systemdiskette: Ein Datenträger, der mit einem Betriebsystem formatiert wurde. Für MS-DOS ist das Betriebssystem in zwei verborgenen Dateien und der Datei COMMAND.COM enthalten. Mit einem Systemdatenträger können Sie den Computer booten. Auch als bootfähige Diskette bezeichnet.

T

Terminal: Eine schreibmaschinenähnliche Tastatur und ein CRT-Bildschirm, die an einen Computer angeschlossen sind und der Ein- und Ausgabe von Daten dienen.

TFT: Thin Film Transistor, Aktivmatrix. Eine Farb-LCD-Technologie, bei der jeder Pixel über einen Transistor gesteuert wird, um hervorragende Bildqualität zu erreichen.

Touchpad/Dual Mode Pad: Ein in die Handballenauflage des TOSHIBA Computers integriertes Zeigegerät.

Treiber: Ein Software-Programm, das im Allgemeinen Teil des Betriebssystems ist und eine bestimmte Hardwarekomponente (häufig ein Peripheriegerät, z. B. Drucker oder Maus) steuert.

U

USB: Universal Serial Bus. Über diese serielle Schnittstelle kann der Computer mit verschiedenen Geräten kommunizieren, die in Reihe an den Computer angeschlossen sind.



VGA: Video Graphics Array; Grafikadapter nach Industriestandard, mit dem jede gebräuchliche Software verwendet werden kann.



Warmstart: Neustart (Reset) des Computers, ohne ihn auszuschalten.

Zeichen: Alle Buchstaben, Zahlen, Satzzeichen oder Symbole, die der Computer verwendet. Auch synonym mit Byte.